1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 16. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 246.

Der Feldzug gegen Oesel.

Russen ziehen sich unter Kämpfen vor Deutschen zurück.

Zerstörungen durch Tauchboote!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 16. Okt. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete heu'e Nachmittag:

Runo und Abro, Inseln im Golf von Riga, sind von den Deutschen besetzt worden.

Die Deutschen haben jetzt vollen Besitz vom Hauptteil der Insel Oesel, am Eingang des Golfs von Finland. Die Russen sind auf der Halbinsel Sworb abgesperrt und leisten dort noch verzweifelten Widerstand.

Berlin, 16. Okt. (Ueber London.) Von den Operationen auf der russischen Insel Oesel berichtete das Große Hauptquartier gestern gegen Abend noch des Näheren:

„Rasche Fortschritte waren auf der Insel Oesel zu verzeichnen. Ohne auf die Artillerie zu warten, überrannten unsere Infanterieregimenter und Motorfahrerbataillone im ungestümen Vorwärtsdrang wiederholt den Feind an Punkten, an denen er sich zur Wehr setzte. Die Halbinsel Sworb wurde von Norden abgeschnitten, während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien zum Schweigen brachte. Wir stehen vor dem brennenden Arensburg und rücken im östlichen Teil der Insel in Richtung der Ostküste vor, auf die sich die russischen Streitkräfte rasch zurückziehen, um über die Mole zu entkommen, die Oesel mit der Mondinsel verbindet.

„Unsere Torpedoboote drangen in die inneren Gewässer zwischen Oesel und Dago ein und drängten in wiederholten Gefechten die russischen Flottenstreitkräfte in den Mondsund zurück."

St. Petersburg, 16. Okt. Das russische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

Die deutsche Landungsstreitmacht auf der russischen Insel Oesel entwickelt ihren Erfolg weiter, und die Deutschen werden noch durch mehr Truppen verstärkt.

Die Deutschen haben auch eine Angriffsbewegung gegen die Halbinsel Sworb, im südwestlichen Teil der Insel Oesel, eröffnet, mit der Absicht, die russischen Batterien zu Serel zu nehmen. Diese Batterien decken den Eingang zum Golf von Riga.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 16. Okt. (Ueber London.) Von westlichen Schauplätzen berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern war gestern die Tätigkeit unserer eigenen wie der feindlichen Artillerie von wechselnder Stärke. Das Feuer konzentrirte sich zeitweilig mit mächtiger Wirkung auf den Küstenabschnitt und einige Abschnitte zwischen Lys und Deule. In den Kraterfeldern kam es zu ausgedehnten Aufklärungen und wiederholten Zusammenstößen.

„Im Artois griffen die Briten mit starken Streitkräften an einer Front von vier Kilometern zwischen der Scarpe und der Straße Cambrai-Arras an. Auf den Flügeln brach der Stoß in unserem Feuer nieder. Im Zentrum drang der Feind in unsere Linien ein, die bei Nacht durch Gegenangriffe gesäubert wurden.

„Nahe St. Quentin lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf. Die Kathedrale erhielt weitere 15 Volltreffer.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Zwischen dem Aillettetal und Bray sowie im mittleren Abschnitt des Damenhochweges tagsüber heftige Artillerieduelle. Nördlich Reims, in der Champagne und an der Maas zeitweilige Steigerung des Artilleriefeuers."

Paris, 16. Okt. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Entlang der Aisne ließ die Artillerietätigkeit etwas nach. Wir machten zwei erfolgreiche Angriffe auf die deutschen Linien, den einen östlich von Reims und den anderen in den Argonnen in der Nähe von Boureuilles. Unsere Truppen zerstörten zahlreiche feindliche Stützpunkte und machten einige Gefangene.

Auf dem linken Ufer der Maas, an der Verdun-Front, schlugen wir einen deutschen Angriff nördlich von der Höhe 304 ab. Auf dem rechten Ufer des Arl war der Kampf besonders im Gelände nördlich vom Caurieres-Wäldchen sehr heftig. Im Uebrigen war es während der Nacht ruhig.

Deutsche Flieger warfen gestern Abend in der Gegend von Dünkirchen Bomben, ohne daß dadurch Verluste verursacht wurden.

London, 16. Okt. Das britische Kriegsamt berichtete heute über gestrige Luftkämpfe, wie folgt: Ueber Belgien fanden gestern mehrere Begegnungen zwischen Luftgeschwadern statt, und zwei feindliche Aeroplane wurden dabei zum Landen gezwungen. Einer der unserigen ist nicht wieder zurückgekehrt. Von unseren Fliegern wurden während der letzten 24 Stunden die Docks in Brügge, die Luftschiffhallen bei Varssenaire und bei Houttave bombardirt. Es wurden bedeutende Mengen von Explosionsstoffen heruntergeworfen, und alle unsere Aeroplane kehrten unversehrt zurück.

London, 16. Okt. Das britische Hauptquartier in Nordfrankreich meldete Montagabend:

„Spätere Berichte zeigen, daß die Zahl der Gefangenen, die wir bei dem gestrigen Ueberfall südöstlich Monchy les Preux einbrachten, sich auf 64 belief, darunter zwei Offiziere.

„In der letzten Nacht wurde östlich des Shrewsburywaldes eine feindliche Abteilung abgeschlagen. An der Schlachtfront dauert die Tätigkeit unserer eigenen wie der feindlichen Artillerie an. Die feindliche Artillerie hat im Lauf des Tages auch in der Nachbarschaft von Lens und im Abschnitt von Nieuport größere Tätigkeit entwickelt.

„Gestern war das Wetter ein wenig besser, und unsere Aeroplane führten artilleristische und photographische Arbeiten aus. Anderthalb Tonnen Bomben wurden auf den Bahnhof Ledeghem und auf feindliche Truppenlager östlich Lens abgeworfen.

„In Luftkämpfen wurden drei deutsche Aeroplane niedergeholt und einer außer Kontrolle niedergetrieben. Zwei unserer Maschinen werden vermißt."

Britisches Parlament tagt wieder.

London, 16. Okt. Nach einer Pause von zwei Monaten trat das britische Parlament heute wieder zusammen. Es hat einen großen Haufen Arbeit zu erledigen, — seine wichtigste Pflicht ist aber eine neue Kreditbewilligung. Diese wird wahrscheinlich zu einer Erörterung der allgemeinen Kriegslage führen; doch wird es noch mehrere Tage dauern, ehe man zu diesem Gegenstande gelangt.

Auf dem heutigen Programm steht u. A. die zweite Lesung der Vorlage, welche der Regierung Kontrolle über alles Petroleum gibt, und die Erörterung der Titelentziehungsbill, welche sich gegen Diejenigen richtet, die gegen Großbritannien und seine Verbündeten die Waffen ergriffen haben.

Vermutlich wird die Regierung auch nächstdem die Gelegenheit wahrnehmen, ihre allgemeine Politik bezüglich des Luftdienstes zu verkünden; wegen der deutschen Streifzüge gegen London und der in Aussicht gestellten Vergeltungsmaßnahmen gegen Deutschland ist man darauf besonders gespannt.

Die handelnden Personen in dem gestern eröffneten Healey-Prozeß.

(Skizzirt vom Zeichner der „Abendpost.")

„Whitesox" haben's!

Siegten auch in New York über „Giants" mit 4 zu 2. — Gewinnen damit Weltmeisterschaft!

New York, 16. Okt. Die Chicagoer „Whitesox" („American League") sind bis zur nächstjährigen Spielzeit die Meisterschafts-Baseballhelden der Welt. Das entschied sich gestern spät Nachmittags, als sie das Spiel über die New Yorker „Giants" („National League") mit 4 zu 2 gewannen. Der Schlager Faber hauptsächlich war es, der den Sieg entschied, und in dieser bestimmten Erwartung hatten ihn die „Whitesox" auch aufgestellt.

Dem letzten Spiel wohnten 33,006 Besucher bei. Vereinnahmt $73,348. Anteil jedes Klubs und der Spieler $33,006.60, Anteil der Nationalkommission $7334.80.

Gesammtbesuch der sechs Spiele 185,691, Gesammt-Einnahmen $425,878.00, Spieler-Anteil $152,888.58, Anteil jedes Klubs $115,200.81, Anteil der Nationalkommission $43,587.80.

10,000 Kohlengräber müßig.

Springfield, Illinois, 16. Okt. Da heute eine Lohnerhöhung nicht eingetreten ist, haben etwa 10,000 Kohlengräber im Mittleren Illinois die Arbeit eingestellt.

Peoria, 16. Oktober. Hiesige Kohlenminenbesitzer erwarten, daß ein allgemeiner Streit von Kohlengräbern in Illinois, Indiana, Pennsylvanien und West-Virginien dem heute im Springfield Bezirk eingetretenen folgen wird. Die Leute im Peoria Bezirk mögen noch heute Abend die Arbeit niederlegen, und als Grund wird die Unzufriedenheit mit der in der Washington Konferenz festgesetzten Lohnerhöhung angegeben. Die Kohlenminenbesitzer erklären, mit einem Frachtratenzuschlag von 15 Cents pro Tonne auf allen Eisenbahnen in Illinois, der heute in Kraft tritt, sei es ihnen bei den von der Regierung bestimmten Kohlenpreisen unmöglich, höhere Löhne zu zahlen.

— Gestorben in der Detroiter Vorstadt Trenton Don M. Dickinson, Generalpostmeister unter Präsident Cleveland.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute Abend, im südwestlichen Teil etwas wärmer; morgen teilweise bewölkt, im westlichen Teil unbeständig, im südlichen etwas wärmer.

Indiana: Klar und anhaltend kühl heute Abend, im nördlichen Teile in ausgesetzten Gegenden Frost. Morgen teilweise bewölkt.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen; heute Abend anhaltend kühl, im Inneren des Staates Frost.

Sonnenuntergang, heute: 5:07.
Sonnenaufgang, morgen: 6:05.
Monduntergang: Heute Abend 5:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	50
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	49
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	48
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	46
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	52
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	54
11 Uhr Abends	57	11 Uhr Vorm.	53
12 Uhr Mitternacht	54	12 Uhr Mittags	53
1 Uhr Morgens	53	1 Uhr Nachm.	52
2 Uhr Morgens	51	2 Uhr Nachm.	52

Große Schiffsversenkungen, eine mit 250 Toten

Paris, 16. Okt. Eine Reuterdepesche meldet, daß der Dampfer „Medie" im westlichen Mittelmeer am 23. September versenkt wurde, und 250 Menschen dabei umkamen!

Das Einschlagen des Torpedos brachte die Munition im Kargo des Schiffes zur Explosion. An Bord des Dampfers befanden sich über 500 Passagiere, darunter Soldaten und Kriegsgefangene.

(„Medie", französisches Schiff von 4470 Tonnen Wasserverdrängung, wurde 1912 gebaut. Heimhafen war Marseille.)

London, 16. Okt. Amtlich wird berichtet:

„Seiner Majestät Minensucher-Schaluppe „Begonia", Kommandant Basil S. Noake, R. N., ist jetzt beträchtlich überfällig und muß mit der gesammten Besatzung als verloren betrachtet werden.

„Seiner Majestät armirter Handelskreuzer „Champagne", Kapitän Percy G. Brown, R. N., wurde torpedirt und versenkt. Fünf Offiziere und 51 Mann büßten ihr Leben ein."

Athen, 16. Okt. (Ueber London.) Ein schmerzlicher Eindruck wurde durch die Torpedirung des italienischen Dampfers „Bari" verursacht. An Bord befanden sich viele griechische Beamte aus der Türkei, deren Namen nicht auf der Liste der 50, an Korfu an Land gesetzten Ueberlebenden zu finden sind. Es heißt jedoch, daß 120 Ueberlebende auf Gallipoli (türkisches Gebiet) landeten.

Nach den hier eintreffenden Mitteilungen wurden die Lebensrettungsboote der „Bari" von den Deutschen versenkt.

New York, 16. Okt. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die britischen Dampfer „Memphion" (früher „Cambrian", 6305 Tonnen) und „Bostonian" (5200 Tonnen), beide Eigentum der Leylandlinie, versenkt worden sind!

Sie fuhren früher als Ozeanhandelsdampfer zwischen Boston und englischen Häfen.

Regentschaftsrat für Polen.

Amsterdam, 16. Okt. Einer aus Berlin eingetroffenen Depesche zufolge haben der deutsche Kaiser und der Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn den Erzbischof v. Lackski in Warschau, den Bürgermeister von Warschau, Prinz Lubomirsky und Joseph Honostrowski als Regentschaftsrat für Polen ernannt. Kaiser Wilhelm sandte dem Generalgouverneur von Polen, General v. Beseler, nachstehende dementsprechende Botschaft:

„Ich habe es in voller Uebereinstimmung mit meinem hohen Verbündeten, dem Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn, und gemäß des Erlasses vom 12. September 1917 als wünschenswert befunden, einen Regentschaftsrat für Polen einzusetzen, und beauftrage Sie, in Gemeinschaft mit dem österreichischen Generalgouverneur, Graf Szaptycki, die Verordnung in Kraft treten zu lassen."

Eine der ersten Handlungen des Regentschaftsrates, der volle Machtbefugnisse erhalten wird, dürfte die Ernennung eines Ministerpräsidenten sein, der die Verordnungen gegenzuzeichnen hat. Die Ernennung muß jedoch von Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestätigt werden.

London, 16. Okt. Eine aus Amsterdam eingetroffene Depesche der Exchange Telegraph Company besagt, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, habe den deutschen Reichskanzler Dr. Michaelis ersucht, ihm Deutschlands Friedensbedingungen mitzuteilen, und ihm geraten, Deutschland solle im Westen Zugeständnisse machen. Czernin hätte jedoch eine nichtssagende Antwort erhalten, und weil Klarheit und Offenheit unbedingt notwendig seien, könne er mit Dr. Michaelis nicht länger verhandeln.

Diese Mitteilungen der „Tageszeitung" sind nicht widerrufen worden, heißt es in der Depesche weiter, und sie hätten großes Aufsehen erregt, weil dadurch das starke Verlangen Oesterreichs nach Frieden deutlich klargelegt werde.

Deutsche Sozialisten und Friede.

Amsterdam, 16. Okt. (Ueber London.) In einer Rede, die er bei einer Versammlung der Sozialisten in Berlin hielt, bedauerte Abgeordneter Scheidemann die Tatsache, daß Deutschlands Feinde den deutschen Friedenswunsch verhöhnt hätten.

„Wir werden nicht einen Fußbreit deutschen Bodens aufgeben", fügte er hinzu.

Abg. Scheidemann erklärte ferner, daß Dr. Michaelis für den Posten des Reichskanzlers nicht geeignet sei.

London, 16. Okt. Die Exchange Telegraph Co. meldet über Kopenhagen, daß eine ungeheure Kundgebung für einen „Frieden durch Einverständniß" die Eröffnung der deutschen Sozialistenkonferenz in Würzburg, Baiern, auszeichnete.

Abg. Scheidemann, Führer der sozialistischen Mehrheit im Reichstage, sprach die Ansicht aus, daß alle Lebensbedingungen die Haltung der Sozialisten gegenüber dem Kriege rechtfertigen.

Hindenburg und Gewerkschaftler.

Berlin, 16. Okt. (Ueber Kopenhagen und London.) Feldmarschall v. Hindenburg und General v. Ludendorff empfingen Führer der deutschen Gewerkschaftsverbände, welche ihnen Klagen über Verordnungen unterbreiteten, die von Abteilungsvorstehern der Armee erlassen wurden und die Freiheit des Handelns für die Gewerkschaften einschränken oder in manchen Fällen sogar ganz lähmen.

Das Ergebniß dieser Konferenz ist nicht bekannt gegeben worden; aber der „Vorwärts" glaubt, daß die Beschwerden der Gewerkschaften untersucht werden.

Die Jury vollständig.

Aber die Sache hat vorläufig noch einen Haken.

Bald nachdem gestern die Jury für den Prozeß gegen Gustav H. Jacobsen, Albert H. Wehde, Georg Paul Boehm und Heramba Lal Gupta wegen angeblicher Verschwörung zur Anstiftung einer Empörung der Indier gegen die englische Herrschaft vervollständigt und vereidigt worden war, wurde Bundesrichter Landis gemeldet, daß Hugo Dunlop, einer der Geschworenen, nicht Bürger der Ver. Staaten sei. Dunlop selbst hatte das dem Marschallgehilfen Thomas Smith mitgeteilt. Nach einer Besprechung zwischen dem Richter und den Anwälten beschloß man, Dunlop vorläufig während der Nacht bei den anderen Geschworenen zu lassen. Die Jury setzt sich zusammen wie folgt:

George Sterrett, Vorsteher einer Kistenfabrik, Marseilles.

Floyd E. Bell, Einkäufer, Aurora.

Roy Wright, Bankier, Libertyville.

Joseph McAuliff, Schankwirt, Franklin Park.

Hugo Dunlop, Maurer, South Chicago.

William H. Bell, Verkäufer, Nr. 4429 West Madison Str.

E. J. Allesbrooke, Kistenfabrikant, Winnetka.

T. D. Stinson, Handwerker, Aurora.

C. C. Robinson, Wageninspektor, Nr. 1823 Foster Ave.

Wm. H. Augustine, Wageninspektor, Aurora.

R. B. Harwood, Rechnungsprüfer, Homewood.

Wm. J. Doyle, Schildermaler, Nr. 520 N. Albany Ave.

Voraussichtlich wird der Kampf zwischen der Regierung und der Verteidigung ein sehr scharfer werden, denn beide Parteien gingen bei der Auswahl der Geschworenen sehr genau zu Werke. Von sechzig Jurykandidaten wurden fünfundfünfzig geprüft; die Regierung machte von ihrem Recht der glatten Zurückweisung von Kandidaten — in acht Fällen — Gebrauch, die Verteidigung in zehn Fällen, und das war so weit wie sie überhaupt gehen konnte.

Drehte den Spieß um.

Zwei Banditen kamen bei einem Schankwärter an unrechte Adresse.

In der Wirtschaft von Thomas Gallagher, Nr. 6558 S. Ashland Avenue, wurde gestern Abend William Muntford, Nr. 6823 Loomis Straße, der zusammen mit Edmund Kelleher, Nr. 6714 S. Elisabeth Str., den dort bediensteten Schankwärter A. E. Mayer und zwei Kunden auszurauben versuchte, von Mayer in das rechte Knie geschossen. Anstatt dem Befehle, die Hände hochzuhalten, nachzukommen, ergriff Mayer einen hinter dem Schanktisch liegenden Revolver und feuerte mehrere Schüsse ab. Als Kelleher sah, daß sein Spießgeselle verwundet war, wollte er die Flucht ergreifen, wurde aber von den zwei Kunden überwältigt und festgehalten bis die Polizei zur Stelle war.

Die erste Milliarde.

Soll noch heute für neue Freiheitsanleihe gezeichnet sein.

Goldreserve mobil.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 16. Okt. Beamte des Schatzamtes erklärten, daß, wenn nicht alle Zeichen trügen, die Freiheitsanleihe heute Abend die erste Milliarde ihrer Zeichnungen erreicht haben werde.

Hoch überzeichnet.

Washington, D. C., 16. Okt. Die, neuerdings von der Regierung angebotenen Schuldzertifikate in Höhe von 300 Millionen Dollars, zu 4 Prozent, sind hoch überzeichnet worden. Diese Schuldscheinausgabe reift am 22. November und kann in Freiheitsbonds umgetauscht werden, wenn sie vor dem 15. November den Reservebanken unterbreitet wird.

Goldreserve wird mobil gemacht!

Washington, D. C., 16. Okt. Präsident Wilson erließ gestern Abend einen Aufruf für die Mobilmachung der ganzen Goldreserve der Nation, unter Aufsicht der Bundes-Bankreservebehörde. In seinem, von dieser Behörde veröffentlichten Aufruf fordert der Präsident alle Staatsbanken und Trustgesellschaften, die noch nicht Mitglieder des Bundesreservebanksystems sind, auf, ohne weiteres Zögern sich diesem System anzuschließen, damit sie auch in die Lage kämen, „ihr Teil zur Konsolidirung der Goldbestände des Landes beizutragen und wirksamere Hilfe zu leisten bei der kräftigen Führung und erfolgreichen Beendigung des Krieges".

Angebliche amerik. Schwedenaushebungen.

Stockholm, 16. Okt. Ein Teil der schwedischen Presse weigert sich, zu glauben, daß schwedische Untertanen in den Ver. Staaten nicht doch in die amerikanische Armee gesteckt wurden, trotz der bestimmten Zusicherung in einer Depesche des amerikanischen Staatsdepartements, daß kein Aushebungsgesetz solcher Art erlassen worden sei, und trotz einer Zuschrift des amerikanischen Gesandten Morris.

Das „Swenska Dagbladet" behauptet, die Schweden seien auf Grund eines Gesetzes von 1909 ausgehoben worden.

Das „Swenska Morgenbladet" bringt einen Brief von einem Manne in Vaesters, welcher sagt, sein Sohn, der 1916 studiumshalber nach Amerika ging, habe „die Gestellungsorder Nr. 332" erhalten und sei im September unter der Armeenummer 5409 eingezogen worden. Derselbe junge Mann sei in Schweden, wegen mangelhafter Sehkraft, vom Militärdienste befreit worden.

Der Fall LaFollette.

Washington, D. C., 16. Okt. Als das Senatskomite, welches die viel erörterte St. Pauler Rede des Senators La Follette zu untersuchen hat, heute sein erstes Verhör begann, unterbreitete La Follette in aller Form ein Ersuchen, daß das Komite eine formelle Abschrift der gegen ihn schwebenden Anschuldigungen vorlege, und daß ihm gestattet werde, Zeugen aufzurufen und in's Kreuzverhör zu nehmen.

Dies führte eine Verzögerung herbei, da das Komite in eine geschlossene Exekutivsitzung überging, um dieses Ersuchen in Erwägung zu ziehen.

Ernste Flottenfragen erörtert!

Washington, D. C., 16. Okt. Das Zusammenwirken der amerikanischen Flotte mit denjenigen der Alliirten wurde heute in einer Konferenz zwischen dem britischen Botschafter Sir Cecil Spring-Rice, dem britischen Flottenattaché Kommodore Gaunt, dem amerikanischen Flottensekretär Daniels und dem amerikanischen Operationschef Admiral Benson erörtert.

Es wurde nichts amtlich über das Ergebniß bekannt gegeben; doch wird angenommen, daß dieselbe eine Fortsetzung der Verhandlungen zwischen Sekretär Daniels, Admiral Benson und dem, erst jüngst von einer Londoner Flottenkonferenz zurückgekehrten Admiral Mayo (Befehlshaber der amerikanischen Atlantischen Flotte) war.

Sekretär Daniels räumte nachher ein, daß es sich bei der Erörterung um sehr ernste Gegenstände gehandelt habe.

Jene weggenommene Schwedenpost.

Washington, D. C., 15. Okt. Der schwedische Gesandte Ekengren konferirte heute mit Staatssekretär Lansing über die schwedischen diplomatischen Postsäcke, welche von den britischen Flottenbehörden auf einem nach Amerika bestimmten Dampfer weggenommen wurden und jetzt im britischen Botschaftsamt dahier festgehalten werden.

Die amerikanische Regierung weiß amtlich von dem Zwischenfall nichts. Die britische Regierung hat sich erboten, die Postsäcke freizugeben, wenn Schweden, als Beweis seiner Aufrichtigkeit, in die Bekanntgabe des Inhalts willigen würde.

Das schwedische Gesandtschaftsamt wandte sich an das schwedische Ministerium des Auswärtigen um Weisungen.

Diese Postsäcke wurden beschlagnahmt, nachdem die Enthüllungen darüber erschienen waren, wie schwedische Gesandtschaftsämter in Argentinien und Mexiko als geheime Verbindungskanäle für Deutschland gedient hatten.

Britische Mannschaftsverluste.

London, 16. Okt. Die britischen Mannschaftsverluste in der letzten Woche beliefen sich auf 14,096. Dieselben verteilen sich, wie folgt: Gefallen oder an Wunden gestorben: 277 Offiziere und 2509 Gemeine. Verwundet oder vermißt: 837 Offiziere und 10,473 Gemeine.

Prohibitionszusatz siegt.

Erhält anscheinend in Jowa 10,000 Mehrheit.

Des Moines, Jo., 16. Okt. Berichte aus über zwei Dritteln der Wahlbezirke von Jowa lassen annehmen, daß der Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung mit einer Mehrheit von etwa 10,000 angenommen ist.

So ziemlich alle namhafteren Städte stimmten gegen den Zusatz, aber die ländlichen Distrikte des südlichen und mittleren Teils mit 2 zu 1 oder 3 zu 1 für denselben.

Wenn die späteren Berichte die jetzigen Anzeichen sich bestätigen, so wird der gesetzliche Verkauf geistiger Getränke in diesem Staate auf mindestens vier Jahre gesperrt sein, und wahrscheinlich noch länger. Auch unter den günstigsten Verhältnissen wird es jedenfalls unmöglich sein, vor dem Jahre 1921 wieder über diese Frage abzustimmen; und Letzteres wäre nur dann möglich, wenn zwei Staatslegislaturen hinter einander gewählt werden würden, welche für die Neu-Unterbreitung des Zusatzes an die Stimmgeber sind.

Des Moines, Ja., 16. Okt. Die Berichte über die gestrigen Wahlen im Staate Jowa sind, besonders soweit das Ergebniß der Abstimmung über den beantragten Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung in Betracht kommt, noch sehr unvollständig.

Die Prohibitionisten glauben, daß der Zusatz eine Mehrheit von nahezu 30,000 Stimmen erhalten habe; die Gegner des Zusatzes geben jedoch die Hoffnung noch nicht auf.

Grocerclerks streiken.

New York, 16. Okt. 600 Grocerclerks in der unteren Ostseite und in den Stadtteilen Bronx und Harlem sind in den Streik getreten.

Sie verlangen höheren Lohn sowie das Recht auf ihr eigenes Heim, statt, wie bisher, Verpflegung bei ihren Arbeitgebern nehmen zu müssen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(33. Fortsetzung.)

Hier entfernte Dina mit dem Rücken der knöchernen Hand zwei große Tränen von ihren schwarzen, runzeligen Wangen; sie gewahrte also nicht, hätte es auch wohl kaum bemerkt, daß bei Nennung des Namens Slowfield des Pedlars Antlitz in Gehässigkeit sich verfinsterte. Nach kurzer Pause nahm sie indessen, offenbar glücklich, ihrer Redseligkeit freien Spielraum geben zu können, ihre Mitteilungen wieder auf: „Ja, unser Gilbert, wer hätte das gedacht, wenn ich ihn hier auf meinen Knieen hielt; bei Gingo, Herr, ein prächtiger Junge," sprach sie begeistert, und etwas schärfer sah sie wieder auf das geneigte Antlitz des Pedlars, „ein prächtiger Junge und ein herziger Mann — aber Herr, indem ich Sie betrachte, meine ich, Ihnen schon früher begegnet zu sein."

„Richtig, alte Lady, der Jahre fünf oder sechs mag's her sein, da kam ich hier vorüber," antwortete der Pedlar eintönig, „damals fand ich noch ein Dutzend Farbige vor. Ich verhandelte ihnen einige Kleinigkeiten auch Du kauftest mir eine Schnur Glasperlen ab und ein schönes rotes Tuch . . ."

„Bei Gingo, Herr, das stimmt," fiel Dina mit gurgelndem Lachen ein, „Sie ließen es mir erstaunlich billig. Einen Kupfercent zahlte ich dafür. Ganz schenken wollten Sie es nicht, auf daß ich nicht zu danken brauchte . . . ."

„Ich hatte an dem Tage auf einer anderen Stelle gute Geschäfte abgeschlossen," unterbrach der Pedlar ihren Redefluß, „da konnte ich mir erlauben, solch' ehrenwerter alten Lady den Preis zu ermäßigen."

Und noch schärfer prüfte Dina das von Narben entstellte Antlitz. Zweifelnd schüttelte sie den Kopf, worauf sie bemerkte: „Aber auch schon damals kamen Sie mir bekannt vor; ich erinnere mich jetzt . . ."

„Es ergeht mir häufig so," versetzte der Pedlar etwas lebhafter, um die gesprächige Alte auf andere Gedanken zu bringen; „blatternarbige Menschen laufen nicht zu Dutzenden auf der Straße umher. Trifft man einen, so betrachtet man ihn genauer und glaubt, ihn nicht zum ersten Male zu sehen."

„So wird's sein, bei Gingo," erklärte Dina nunmehr gänzlich befriedigt, „ja, so ist's; ich könnte drei, vier blatternarbige Menschen aufzählen, und die sehen einander ähnlich, wie die Eier in 'nem Korbe — aber da wollte ich von unserem zweiten Kinde erzählen, ebenfalls mein Liebling, ein Mädchen mit Kirschenlippen und so schön wie die Sonne da. Marianne hieß sie, ein Ebenbild ihrer schönen Mutter. Die heiratete nämlich einen gewissen Stocton, einen stolzen Offizier, einen Mann, wie's nicht leicht 'nen feineren gibt. Drei Kinder hatten sie, aber in einer fernen Stadt lebten sie, daß ich das kleine süße Volk, leibhaftige Engel, nicht oft sah. Gott mag wissen, wo die Alle ihr Ende nahmen. Seit vielen Jahren hörte man nichts von ihnen; mögen ebenfalls längst tot und begraben sein — aber Herr, die Sonne hat's Ihnen angetan, daß Sie so bleich dareinschauen, wie 'ne Kaltwand — hätt' ich nur ein oder zwei Tröpfchen Whisky zur Hand . . ."

„Nein, nein," unterbrach der Pedlar sie rauh, „wohl hat die Sonne es mir angetan, allein dagegen hilft nichts schneller als ein Trunk frischen Wassers."

„Auf der Stelle, bei Gingo!" rief Dina aus, und sich erhebend, schlurfte sie in die Hütte, aus welcher sie nach kurzer Frist mit der gefüllten Schale eines Flaschenkürbis zurückkehrte und sie dem Pedlar darreichte. „Da, Herr," sprach sie dabei, „das ist so gutes Wasser, wie's nur je aus 'nem kühlen Brunnen heraufgeholt wurde. Trinken Sie ordentlich, da wird Ihnen frischer ums Herz in 'ner Minute und 'ner halben."

„Ja," bestätigte der Pedlar, nach einigen tiefen Zügen die Kürbisschale zurückgebend, „das erquickt in der Tat. Jetzt noch ein Weilchen der Rast, und ich laufe meine vier Stunden mit Bequemlichkeit. Rede ich selber nicht viel, so laß Dich dadurch in Deinem Erzählen nicht stören; ich höre gern Geschichten aus alten Zeiten."

„Ja, die alten Zeiten," versetzte Dina klagend, „die haben Keinem viel Gutes gebracht. O, der Krieg! Kam der nicht, möchten wir heut' noch Alle miteinander unseren lustigen Tag leben, möchte heut' noch die Zuckermaschine gehen und der Wind nicht durchs Herrenhaus und die leeren Ställe und Magazine pfeifen. Plantage und Menschen, Alles zu Grunde gegangen, und der Erste, den's traf, war der gute Kapitän Stocton, nämlich unser Schwiegersohn. Der hielt's mit den Nördlichen da gerieten die im Herrenhause in große Wut, auch Marianne, die gerade zum Besuch gekommen, und die verschwor sich, ihrem Manne so lange gram zu sein, wie er's mit den Nördlichen halte. Armes, süßes Ding; in ihrem Kopf hatten solche arge Gedanken sonst keinen Platz. Aber ihr Vater, der hatte sich nämlich wieder als Colonel einreihen lassen, der redete auf sie ein Tag und Nacht, und Miß Sarah da drüben machte es nicht besser. Miß Sarah hat ebenfalls ihr ganzes Geld hingegeben, damit der Kapitän Stocton und alle Nördlichen von der Welt gefegt würden, und jetzt lebt sie zum Lohn in Armut. Der Kapitän Stocton ist tot an die fünfzehn Jahre oder länger. Den sollen die Cherokesen umgebracht haben, so erzählte der Mr. Slowfield der Miß Sarah, daß Susanna es hörte. Es ist erstaunlich, wie es in der Welt zugeht. Und nun kommt noch Einer, ein prächtiger Junge war's, bei Gingo . . ."

„Aber die Marianne, die Frau des Kapitäns, was ist aus ihr und den Kindern geworden?" fragte der Pedlar einfallend, und ein aufmerksamer Beobachter hätte entdeckt, wie schwer ihm die Frage wurde.

„Richtig, Herr," lenkte die Alte sofort ein, „beinah hätt' ich's vergessen — die Jahre tun's, daß es mit dem Gedächtniß schwach wird. Ja, die Mrs. Stocton, meine kleine, süße Marianne — die sah ich nur noch einmal wieder, und das war, als es mit dem Krieg beinah zu Ende. Da kam sie eines schönen Tages hier an, aber sie hielt sich nicht auf. Sie wechselte mit Tante Sarah einige harte Worte; dann kam sie hierher, um mir Lebewohl zu sagen. Und wir Beide weinten, daß wir nicht reden konnten; ich verstand nur, daß sie sagte: ‚Gute Dina, lebe wohl, wir sehen uns nicht wieder; meine Füße tragen mich nie mehr hierher.' Darauf ging sie und wiedergesehen hab' ich sie wirklich nicht — Herr, jetzt packt Sie's wieder. Bei Gingo, ich seh's Ihnen an," schaltete Dina hier ein und sie griff wieder nach der Kürbisschale, „da, trinken Sie, Mann, trinken Sie!"

Und der Pedlar, als sei der Negerin Rat ein Befehl für ihn gewesen, führte das Gefäß an den Mund, gab es indessen, nachdem er kaum die Lippen befeuchtet hatte, wieder zurück.

„So," sprach er heiser, „der Anfall ist überstanden, alte Lady; nun erzähle weiter und achte nicht auf mich, wenn die Hitze mich abermals übermannen sollte. Das kommt und geht, hat aber nichts zu bedeuten."

„Ja, Herr, das war ein trauriger Abschied von der süßen Marianne, das Herz möcht' mir heut' noch brechen, wenn ich daran denke. Schrecklich, schrecklich; der grausame Krieg hat alles Unglück verschuldet, und besser wird's nimmer."

„Hörtest Du nichts mehr von ihr?" fragte der Pedlar eintönig, und sein entstelltes Antlitz hatte einen Ausdruck angenommen, als ob er eben dem Grabe entstiegen wäre.

„Nur einmal noch, Herr; das war bald nach dem Kriege. Da kam nämlich der Slowfield, und was Miß Sarah selber nicht verriet — die war nämlich verschlossen wie 'ne eiserne Truhe — das erlauschte die Susanna, und die ist scharf wie eine brütende Henne, trotz ihres kurzen Fußes. So hatte sie auch herausgehört, daß der Slowfield unsere Marianne heiraten wollte" — die Alte stockte in ihren Mitteilungen und sah befremdend auf den Pedlar, der sich mit einer heftigen Bewegung erhoben hatte, aber sogleich auf seinen Sitz zurückgesunken war.

„Weiter, weiter," sprach er gleich darauf zwischen den fest aufeinander ruhenden Zähnen hindurch, „weiter, gute alte Lady. Kümmere Dich nicht um mich, wenn's zuweilen in meinem alten Körper bohrt und die Pein mich erregt. Weiter, ich hör' Dich gerne reden; das beruhigt mein erhitztes Blut."

„Nun ja, Herr," hob Dina beschwichtigt wieder an, „heiraten wollte er unsere Marianne, das hatte Susanne deutlich herausgehört, als er mit der Tante Sarah d'rüber sprach; bevor es aber so weit kam, war sie sammt ihren Kindern verschwunden. Noch öfter war später die Rede auf sie gekommen, und da hieß es jedesmal, daß Slowfield trotz seines vielen Kundschaftens nie eine Spur von ihr entdeckte, und so ist's geblieben, bis auf den heutigen Tag. Arme, süße Marianne, sie wird wohl an Herzeleid gestorben sein, und wer weiß, in welche Hände die armen Kinder geraten sind. Doch was sich ereignet haben mag: Miß Sarah und der Slowfield haben alles auf dem Gewissen. Und der Slowfield ist ein erstaunlicher Schurke. Der ist mir ein Greuel, erster Klasse, seitdem ich ihn dazu lachen sah, als mein jüngster Sohn vor den Augen seiner eigenen Kinder die Peitsche erhielt, und das nur, weil er den Slowfield mit seinem Schandmaul über das farbige Volk arg bedrohte."

„So verkehrt Slowfield jetzt noch hier?" fragte der Pedlar mit sichtbar schwer errungener Ruhe.

„Von Zeit zu Zeit kommt er, um Miß Sarah etwas Geld zu bringen," antwortete Dina bereitwillig, „auch zu heut' hat er sich wieder einmal angemeldet, denn Susanna hat ein Huhn schlachten und frisches Maisbrod backen müssen. Wär's nicht von wegen der Miß Sarah, der Schwester des Colonels — bei Gingo, so möchte sie ihm lieber ein Gemüse von giftigen Kräutern anfertigen."

Der Pedlar war ein wenig tiefer in sich zusammengesunken und starrte wie geistesabwesend vor sich nieder. Die Alte betrachtete ihn mitleidig, und wie um ihn durch neue Mitteilungen zu ermuntern, begann sie wieder: „Da war noch Einer, der Master Gregor, damals noch ein halbes Kind. Der war eigentlich nicht unser Kind, sondern ein Anverwandter des Colonels. Seine Eltern hatten sich in die Erde gelegt, als er die ersten Schuhe noch nicht lange ausgewachsen hatte. Da nahmen wir ihn zu uns, und gepflegt und gehalten wurde er, wie einst der Gilbert und die Marianne. Wir nannten ihn auch unsern Jüngsten. Und schön wuchs er heran, und 'ne Augenweide war's, zu beobachten, wie seine Glieder erstarkten; mit richtigen Mannesaugen sah der um sich. Zum Lesen und Schreiben hatte er keine rechte Lust; wer hätt's ihm verargen mögen, bei Gingo, wenn er lieber mit den Pferden hantirte, als wär' er selber ein Füllen gewesen. Schon mit zehn Jahren hatte er seinen eigenen Gaul, und den lehrte er Kunststücke, daß man es sehen mußte, um es zu glauben. Wie ein Hund lief der ihm nach, auf die Erde legte er sich, daß er auf ihm herumtreten konnte, und auf ein Wort von dem Master Gregor sprang er wieder auf. Alle hatten ihre Lust an dem Burschen; das Erstaunlichste aber war sein Reiten. Wenn's ihm einfiel, holte er das Tier aus dem Stall, und auf seinen nackten Rücken setzte er sich und durchs Dorf jagte er, daß wir Alle uns entsetzten. Hab's mit meinen eigenen Augen gesehen, daß er auf dem Gaul stand, sogar auf zweien zugleich und ihnen die Peitsche um die Ohren knallte. Da fürchtete ich mich ordentlich vor ihm, denn seine Augen funkelten wie feurige Kohlen, und wer ihn warnte, den verlachte er, und Keinen mehr, als die Tante Sarah. Die haßte er nämlich, und was er der zum Aerger tun konnte, das geschah mit 'ner wahren Lust. Ja, Herr, dieser Gregor war ein herziger Junge, und daß auch er so früh hinüber mußte, frißt noch heut' an meinem alten Herzen."

„Das klingt, als ob er ebenfalls von einem unerbittlichen Geschick fortgerissen worden wäre," bemerkte der Pedlar finster, als Dina, wie den eben geschilderten Liebling sich vergegenwärtigend, ins Leere starrte.

„Fortgerissen in die Ewigkeit," bestätigte die Alte traurig, „und Niemand erfuhr je, wo und wie er sein Ende nahm."

„Es ist, als ob ein Fluch auf dem Hause der Melvilles gelastet habe," entwand es sich dumpf, wie unbewußt, den Lippen des Pedlars.

„Ja, Herr, ein Fluch," hieß es redselig zurück, „ein arger Fluch, und der ist gewachsen aus dem Jammern, wenn der Aufseher die Peitsche auf farbiges Fleisch legte, wenn Müttern die Kinder genommen und auf den Markt gebracht wurden. O, ich kenne das, bei Gingo! Ich hab's erlebt an Kindern und Kindeskindern, und keins sah ich wieder. Ja, Herr, der Fluch ist heut' noch nicht gestorben; der sitzt da drinnen im Herrenhause. Es ist nur Keiner mehr da, den's treffen könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Schnell wirkend

Das schnellste Heilmittel für Migräne, Biliosität und Unverdaulichkeit ist eine Dosis oder zwei von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Langes Unfallkapitel.

Tischler stürzt in Aufzugschacht und bricht das Genick.

In der Anlage der Firma Swift & Co. an 48. und Loomis Straße, stürzte der 39jährige Tischler Fred Colonell, Nr. 2018 Milwaukee Ave., vom zweiten Stockwerke aus in einen Aufzugsschacht und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot.

Während der 7jährige Roy Moren, Nr. 236 W. 116. Str., mit einem anderen Knaben auf einer leeren Baustelle spielte, fand er ein Gewehr. Die Kinder untersuchten den Mechanismus der alten Knarre, wobei sich ein Schuß entlud, der Moren gerade über dem Herzen traf. Er liegt jetzt mit dem Tode ringend im Pullman-Hospital.

Von einer Lokomotive der Illinois Zentralbahn wurde an der 15. Str. der 22jährige William Sierich, Nr. 5337 Justine Str., über den Haufen gerannt und lebensgefährlich verletzt. Er wurde nach dem Hospital der Eisenbahngesellschaft überführt.

Im S. Shore Hospital starb gestern der 58jährige Wilson Cunningham, Nr. 6556 Drexel Ave., welcher am 12. Oktober in das Getriebe eines Steinbrechers geriet und schwere Quetschungen davontrug.

An Gas erstickt wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 2438 W. 47. Str., der 63jährige Emil Salisbury aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

Die 40jährige Frau W. G. Gordon, 2074 Ogden Ave., erlag gestern den Verletzungen, die sie erlitt, als sie vor einigen Tagen an Madison und Elizabeth Str. von einer Elektrischen überfahren wurde.

Der 80jährige Joseph C. Patten, Nr. 5806 Emerald Ave., der vor einigen Tagen an der 58. und Halsted Str. von einer Elektrischen überfahren wurde, erlag gestern seinen Verletzungen.

Bei dem Versuch auf einen Frachtzug der Gürtelbahn südlich von Huron Str. aufzuspringen, um ein Stück mitzufahren, glitt der achtjährige James McGovern, 4917 West Superior Str., ab und geriet mit dem rechten Bein unter die Räder. Das Bein wurde ihm oberhalb des Knies vom Rumpfe getrennt; er fand Aufnahme im St. Annen Hospital.

— Aus dem Gerichtssaale. — Richter (zu dem als Zeugen vernommenen Wachmann) War vielleicht der Angeklagte bei der Arretirung betrunken? — Zeuge: O nein, er sprach ganz vernünftig. — Richter: Was sagte er denn? — Zeuge: No, auf die Polizei hat er halt g'schimpft!

Macht Euren eigenen Husten-Syrup und spart Geld

Besser als der fertig gekaufte. — Leicht daheim zubereitet.

Der feinste Husten-Syrup, den Geld kaufen kann, kostet ungefähr ein Fünftel soviel, als der fertig gekaufte, und kann leicht zu Hause hergestellt werden. Die Art und Weise, wie er zupackt und quälenden Husten, Hals- und Brusterkältungen überwindet, wird Euch für ihn begeistern.

Irgend ein Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versehen (Preis 60c). Gießt dieses in eine Pint-Flasche und füllt sie mit Syrup aus einfachem granulirten Zucker auf. Schüttelt es gut und es ist fertig zum Gebrauch. Die ganzen Kosten betragen ungefähr 65 Cents und geben Euch ein volles Pint — einen Familienvorrat — eines wirkungsvollsten, angenehm schmeckenden Heilmittels. Er hält sich perfekt.

Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell es wirkt, eindringend durch jede Luft-Passage des Halses und der Lungen, löst und hebt es den Schleim, besänftigt und heilt es die entzündeten oder geschwollenen Halsschleimhäute, und nach und nach, aber sicher, verschwindet das lästige Kitzeln und der quälende Husten vollständig. Es gibt nichts Besseres für Bronchitis, krampfartige Bräune, Keuchhusten oder Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine speziell und hochgradig konzentrirte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist in der ganzen Welt wegen seiner prompt heilenden Wirkung auf die Halsschleimhäute bekannt.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex mit voller Gebrauchsanweisung verlangt und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenstellung oder prompte Geldzurückerstattung mit diesem Präparat. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Wahlgesetz für Militärpersonen

Findet auf bevorstehende Richterwahl doch keine Anwendung.

So entscheidet Generalanwalt.

Dagegen können Wähler, die zur Waffe einberufen sind, von dem Gesetz Gebrauch machen, das abwesenden Wählern das Stimmrecht sichert.

Als ein schwerer Schlag für die Richterkandidaten der beiden alten Parteien wurde heute in den Kreisen der Führer dieser Parteien die Meldung angesehen, daß die zu den Fahnen einberufenen Wähler in der kommenden Richterwahl entgegen der bisherigen Annahme nicht stimmen können. Die demokratischen und republikanischen Richterkandidaten und die Führer der beiden Parteien hatten darauf gerechnet, daß sie von den zur Fahne einberufenen Wählern im Camp Grant und Camp Logan nahezu 90 Prozent würden auf ihr Kombinationsrichterticket vereinigen können. Es wurde heute bekannt, daß die Generalanwaltschaft bereits im letzten August ein Gutachten abgegeben hat, daß das von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommene Gesetz, das Militärpersonen das Stimmrecht verleiht, auf die bevorstehende Richterwahl Anwendung nicht findet, da es sich nicht um die Wahl von Staatsbeamten im Sinn des Gesetzes handle.

Kanzleivorstand Denis Egan von der Wahlbehörde sprach daraufhin die Ansicht aus, daß die zur Fahne einberufenen Wähler in diesem Fall sich das ebenfalls in der letzten Tagung der Legislatur angenommene Gesetz zu Nutze machen könnten, das Wählern, die am Wahltag von ihrem Wahlbezirk abwesend sind, gestattet, auswärts zu stimmen und ihren Stimmzettel ausgefüllt an die Wahlbehörde ihres Wahlbezirks zu senden. Nach diesem Gesetz aber müssen die auswärtigen Wähler bei der Wahlbehörde frühestens fünfzehn und spätestens drei Tage vor der Wahl um Uebersendung eines Formulars für eine eidlich erhärtete Erklärung, daß sie in dem und dem Wahlbezirk stimmberechtigt sind, einkommen. Diese Erklärung müssen sie der Wahlbehörde übersenden, die ihnen darauf einen Stimmzettel schickt, den sie ausgefüllt zurückschicken. Die Demokraten und Republikaner werden jedenfalls versuchen, ihre Anhänger in den militärischen Uebungslagern zu veranlassen, sich auf diese Weise ihr Stimmrecht zu sichern. Natürlich machen sie kein Hehl daraus, daß sie unter diesen Umständen nicht auf eine so zahlreiche Beteiligung an der Wahl von Seiten der Militärpersonen rechnen wie in dem Fall, daß das Militärwahlgesetz durchgeführt worden wäre, das die Abhaltung einer Wahl im Uebungslager vorsieht.

Die Kabaretordinanz.

Vor dem stadträtlichen Lizenzausschuß wurden heute die Verhandlungen über die Kabaretordinanz fortgesetzt, deren Annahme die Brauer und Wirte befürworten, um den Uebelständen, die mit den Kabarets eingerissen sind, ein Ende zu machen. Harry Ganey, der Vertreter verschiedener großer Vergnügungslokale, befürwortete die Abänderung der Maßregel und Einfügung von Abänderungsbestimmungen, welche die Lizensirung von Kabarets vorsehen. Er erklärte, für derartige Lokale sollte eine Lizensgebühr von $500 erhoben werden. Die Nachmittagstänze sollten überhaupt abgeschafft und Tanzen vor 6 Uhr des Abends nicht geduldet werden. Verboten werden sollte ferner die Beschäftigung von sog. Anstandsdamen und außerdem der Verkehr zwischen den Darstellern und dem Publikum. John M. Kantor als Vertreter eines großen Ballokals der Nordseite warnte den Ausschuß davor, zu weit zu gehen. Extreme seien stets gefährlich. Der Grund, warum so viele Staaten des Landes trocken seien und alle wahrscheinlich ebenfalls trocken gelegt werden würden, sei darin zu suchen, daß das Wirtsgewerbe früher zu weit gegangen sei. Das Publikum sei daher ebenfalls zum Aeußersten geschritten und habe viele Staaten trocken gelegt. Wo das Wirtsgewerbe sich in angemessenen Grenzen gehalten habe wie in Boston, sei ihm nichts geschehen, und selbst eine wüste Kampagne wie die „Billy" Sundays habe ihm nichts geschadet.

Schanklizens widerrufen.

Mayor Thompson widerrief heute die Schanklizens von Daniel Le Blanc, 519 N. Clark Straße, der sechsmal wegen Duldung minderjähriger Personen in seinem Lokal bestraft worden ist.

Die Disziplinarbehörde der Polizei entließ heute die Polizisten R. C. Roehl und J. E. Larson vom 36. Bezirk wegen Trunkenheit aus dem Dienst. Die Anklage gegen sie ist von Kapitän Baer erhoben worden.

Lebensgefährlich verletzt.

Zwei Arbeiter in Ausübung ihres Berufs vom Gerüst abgestürzt.

Während er Ausbesserungsarbeiten an der an 87. Str. und Vincennes Ave. gelegenen Wartehalle der Rock Island Bahn vornahm, stürzte heute der 44jährige Paul Picozak, Nr. 459 May Str., aus der Höhe von ungefähr 16 Fuß ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Englewood Hospital darniederliegt.

Ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen trug der 52jährige Robert Waltowski, Nr. 4939 S. Ashland Ave., davon, als er in dem Hause Nr. 4852 Calumet Ave. von einem Gerüst abstürzte. Er wurde nach dem Pullman Hospital überführt.

Der als Ablieferer in Diensten der Boyle Ice Co. stehende Jim Keating, 943 W. Randolph Str., war gestern Nachmittag im Begrif, seinen Wagen zu besteigen, als die Pferde plötzlich anzogen. Er wurde aufs Straßenpflaster geschleudert, brach mehrere Rippen und wurde nach dem County Hospital geschafft.

Im West Suburban Hospital fand der fünfjährige Norman Gramstrom mit einer klaffenden Wunde am Hinterkopf Aufnahme. Er wollte hinter einem Milchwagen, der vor dem elterlichen Hause 5910 Rice Str. hielt, die Straße kreuzen, als die Pferde den Wagen rckwärts drängten. Der Junge wurde umgeworfen und stieß mit dem Kopf gegen den Rand des Bürgersteiges.

Czarnecki blitzt ab.

Unterrichtsausschuß will nichts von russischem und polnischem Unterricht wissen.

Schulkommissär Czarneckis Antrag, den deutschen Unterricht aus den öffentlichen Schulen zu bannen, führte gestern zu einer lebhaften Debatte im schulrätlichen Ausschuß für Unterrichtswesen. Der polnische Kommissär verlangte, daß auch Russisch und Polnisch gelehrt würden, wenn in der 7. und 8. Klasse Deutsch, Französisch und Spanisch gelehrt würden. Er behauptete, der Schulsuperintendent, der letzteres empfohlen hat, befürworte eine feindliche Sprache. Die Kommissäre Hanson, Frau Thornton und Dr. Adair empfahlen darauf aus kommerziellen und kulturellen Gründen die Annahme des Vorschlags des Superintendenten und die Einführung des Unterrichts im Deutschen, Französischen und Spanischen.

Kraftwagen zertrümmert.

Drei junge Ehepaare erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Samstag Abend stieß, wie erst heute bekannt wurde, ein von drei jungen Ehepaaren benutzter Kraftwagen unter dem Viadukt der St. Paulbahn nahe North Ave mit einer Crawford Ave.-Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert.

Die verunglückten Insassen, die vor Eintreffen der Polizei nach dem St. Annenhospital befördert worden waren, sind:

Edwin Griffingham, Nr. 4036 Potomac Ave.; Quetschungen.

Frau Griffingham; Schädel- und Backenknochenbruch; Zustand bedenklich.

Bert Pearrott, Nr. 3840 West Huron Str.; leichte Verletzungen.

Frau Pearrott; Schädelbruch und innerlich Verletzungen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

George Chapman, Nr. 920 Nord Ridgeway Ave.; leichte Verletzungen.

Frau Chapman; schwere Quetschungen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Die Verantwortlichkeit für den Unfall hat bisher nicht festgestellt werden können.

Hämorrhoiden-Leidende

Pyramid Pile Treatment gibt schnelle Linderung, beseitigt juckende, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden, privat in Eurem Heim. 60c eine Schachtel bei allen Apothekern. Oftmals heilt eine einzige Schachtel. Nehmt kein Ersatzmittel. **Freies Muster zur Probe** mit Büchlein frei zugeschickt in einfachem Umschlag, wenn Ihr uns nachstehenden Koupon einsendet.

Freier Probe-Koupon

Pyramid Drug Company, 555 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment** in einfachem Umschlag:

Name ....

Straße ....

Stadt.................. Staat..............

Gut unterrichtet.

Regierung enthüllt genaue Kenntniß indisch-deutscher Verschwörung.

Das Siam-Unternehmen.

Hilfsbundesanwalt Fleming schildert in großen Zügen den ganzen Plan und viele seiner Einzelheiten. — Rolle deutschamtlicher Stellen.

Als heute Morgen der Prozeß Jacobsen fortgesetzt wurde, teilte Verteidiger Forrest dem Richter mit, daß auf Grund von Gerichtsentscheidungen auch Nichtbürger Geschworenendienst versehen dürfen, falls sie wollen und sich sonst dazu eignen. Da auch Bundesanwalt Clyne keinen Einwand erhob, so blieb Hugo Dunlop Mitglied der Jury. Herr Forrest teilte ferner mit, daß er gestern vergeblich versucht habe, im Great Northern Hotel die dort von der Regierung einquartierten Belastungszeugen Jodh Singh und Sukumar Chatterji, zwei Indier, zu sprechen, um von ihnen zu erfahren, was sie auszusagen beabsichtigen. Er ersuchte den Richter, die Beiden ins Gericht kommen und von der Verteidigung befragen zu lassen; doch Richter Landis erklärte, dazu kein Recht zu haben, und wies den Antrag ab. Anwalt Forrest registrirte einen Protest.

Nachdem dann die Jury ihre Plätze eingenommen hatte, begann Hilfsbundesanwalt Jos. B. Fleming die Eröffnungsansprache.

Was er der Jury sagte, ist zum Teil schon bekannt. Die Anklage stützt sich auf die Bestimmung des Neutralitätsgesetzes, daß Verschwörung zu einer militärischen Unternehmung gegen einen ausländischen Fürsten, mit welchem die Ver. Staaten in Frieden leben, strafbar ist. Gegen diese Bestimmung haben die vier Angeklagten, die jetzt prozessirt werden, sowie der frühere deutsche Konsulatsverweser Kurt v. Reiswitz, ein gewisser Sterneck oder Scholz und acht Hindus der Anklage zufolge sich vergangen, indem sie eine solche Unternehmung hier im Lande, mit Indien als Ziel und gegen den Kaiser von Indien, König von England, planten und auch begannen. Die Anklage führt, wie das Gesetz erfordert, eine Reihe von begangenen Handlungen an, z. B. daß Boehm im März 1915 als Exerziermeister für die Indier angeworben wurde; daß Gupta $1000 für eine Reise nach Indien erhalten hat; daß Konsul v. Reiswitz $20,000 für die Zwecke des Unternehmens zur Verfügung gestellt hat; die Reise von Boehm, Wehde, Sterneck und Gupta nach dem fernen Osten und dergleichen mehr.

Weiß genau Bescheid.

Der weitere Verlauf der Rede des Hilfsbundesanwalts enthüllte die Tatsache, daß die Regierung augenscheinlich sehr gut unterrichtet ist und bis in die kleinsten Einzelheiten Bescheid weiß. Kurz nach Ausbruch des europäischen Krieges, so lauteten die Ausführungen Herrn Flemings weiter, wurde in Berlin die Indische Nationalpartei ins Leben gerufen zu dem Zweck, die englische Herrschaft in Indien zu stürzen. Viele Mitglieder der Partei waren in Deutschland, andere an der Westküste Amerikas. Die Partei erhielt auch in Deutschland Zuwachs an Mitgliedern aus den Reihen der an der Westfront gefangenen Indier. Sie stand in Verbindung mit dem deutschen Auswärtigen Amt, dessen Chef damals Dr. Alfred Zimmermann war; hier an der amerikanischen Westküste wirkten ein gewisser Ghair und Chatterji für sie. Ein Aufstand sollte in Indien angestiftet werden, damit England gezwungen werde, Truppen von der Westfront zu ziehen, um ihm finanzielle Schwierigkeiten zu bereiten und sein Ansehen in der Welt zu schmälern.

Im vorliegenden Prozeß im Besonderen handelt es sich um die sogenannte „Siam-Expedition", für welche die Ver. Staaten als Operationsbasis benutzt wurden, erklärte Herr Fleming, mit Hilfsstationen im fernen Osten. Der Plan war, unzufriedene Indier in Siam zu versammeln, sie dort militärisch auszubilden und dann zunächst in Burma einzudringen, um von dort aus mit Waffengewalt in Indien einzufallen.

Mit deutscher Hilfe.

Diesen Plan wollten die Angeklagten mit Hilfe der deutschen Konsuln in den Ver. Staaten, Italien, Rio de Janeiro verwirklichen.

Herr Fleming schilderte dann mit großer Genauigkeit, wie Jodh Singh in Rio mit anderen Indiern zusammengetroffen sei, wie er dort vom deutschen Konsul einen Reisepaß und $330 zur Reise nach Genua erhalten, wie er in Genua mit dem deutschen Konsul gesprochen habe und nach Berlin geschickt worden sei, wie er dort an Versammlungen der indischen Revolutionäre teilgenommen, nach Amerika gekommen sei mit Geld vom deutschen Auswärtigen Amt, wie er in New York mit Gupta und dem deutschen Konsul in Verbindung getreten und für das Siam-Unternehmen tätig geworden sei, indem er nach Chicago kam und hier mit Jacobsen, Wehde, Gupta, v. Reiswitz und Boehm Unterredungen gehabt habe.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Diese $10 Regenröcke werden verkauft zu $7.95

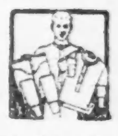
— und schnell verkauft. Wir wissen und Ihr werdet wissen, wenn Ihr sie untersucht, daß Ihr sie anderswo nicht für weniger als $10 zu haben find. Leset nur die Beschreibung: lohfarbige und graue Serges, fancy Tweeds, seidengefüttert oder gewobte Rückseiten, ventilirte Arm-Oeffnungen, zementirte Kappnähte, garantirt regendicht $7.95

Sweater Coats

$3.95

Sweater Coats für Männer, für Arbeit im Freien, Sport, täglichen Gebrauch; dieselben sind schwer gestrickt, in verschiedenen Schattirungen; gut $5 wert, zu $3.95.

Union Suits



$1.69

Union Suits um Euch warm zu halten, aus schwerer Wolle und Baumwolle gemischt — geschlossene Crotch; gut $2.00 wert, ein ganz außergewöhnlicher Wert, zu $1.69.

Flanell Arbeitshemden für Männer, aus dauerhaftem Stoff, von geräumigem Schnitt, zum Tragen im Freien, spez. $1.69.

Wiederum! Feinste $5 Hosen zu $3.95

Dieser spezielle Einkauf von Beinkleidern könnte unter gegenwärtigen Marktverhältnissen nicht abgeschlossen werden. Die Beinkleider wurden vor über einem Jahre verkauft und für diese Gelegenheit zurückbehalten. Es sind gestreifte Worsteds, Cheviots und Cassimeres, sowie zu Anzügen passende Muster, Hub Special und Excello Marken, ein richtiger $5 Wert, zu $3.95.

Neues Stickmuster.

Das Muster zeigt den Ueberzug für ein 5 Zoll im Quadrat messendes Nadelkissen. Man arbeitet die Zacken mit Knopfloch-Stich in rosa Farbe aus, den Korb mit Stilstich dunkel-

rot. Die ovalen Figuren mit Füllstich, rosa. Die Blumen und Blätter mit Lazy-Dazy-Stich; jene rosa mit französischen Knoten in der Mitte, die Blätter hellgrün.

Das Muster Nr. 1222 ist auf weißem Organdie vorgedruckt und stellt mit dem erforderlichen Glanzgarn 25 Cents.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Damenbluse.

Der Kragen und die Kräuselung auf der Vorderseite der Bluse sind das, was zumeist ins Auge fällt, ebenso wie der diagonale Verschluß. Lange Aermel, mit Manschettenbesatz, ent-

7986

sprechend den Umschlägen, machen die Bluse vollständig. Sie kann aus irgend einem Material angefertigt werden, jedoch ist Crepe de Chine oder beige japanische Waschseide besonders empfehlenswert.

Für Größe 36 gebraucht man 2¾ Yard einfarbiges und ⅜ Yard gemustertes Material, beides 36 Zoll breit, oder 3 Yard einer Sorte.

Schnittmuster Nr. 7986. Größen 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der ‚Abendpost', 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten an ‚The Abendpost Co.' ausgestellt werden.

Der Sonnenaufgang.

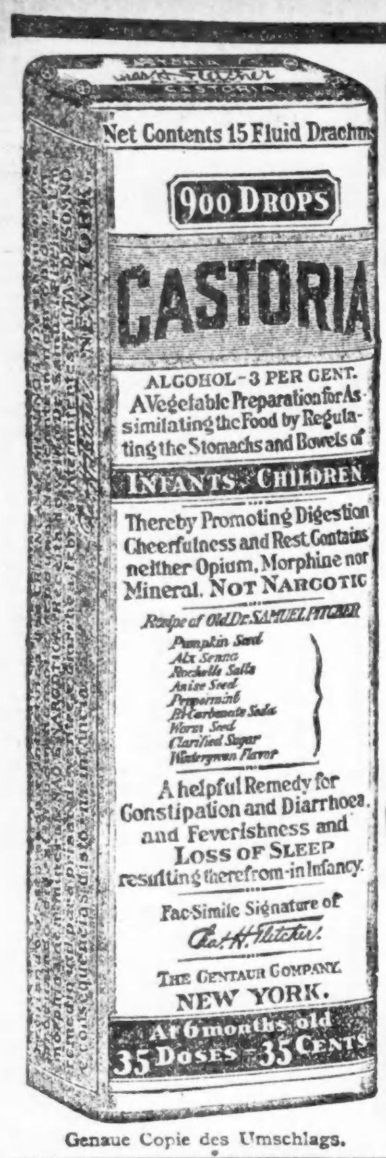
Vermißte Frau unter eigentümlichen Umständen wiedergefunden.

Der Bäcker Wm. Tombacher, Nr. 218 West Oak Straße, schlief vorige Nacht in der Kajüte seines in der Lagune des Lincoln Parks in der Höhe der Menomonee Straße verankerten Gasolinbarkasse „Framion" den Schlaf des Gerechten, als er, wie er behauptet, gegen 4 Uhr Morgens durch ein verdächtiges Geräusch aufgeschreckt wurde. Er blickte durch das Fenster und sah zu seinem grenzenlosen Staunen ein fremdes Weib, das auf dem Verdeck lag. Da er befürchtete, daß die Fremde ihm unter den Händen sterben würde, ließ er sie schleunigst in einem Mietsauto nach dem Columbushospital schaffen. Dort wurde festgestellt, daß die Frau entweder unter den Folgen von Fusel, Gift oder einem Schlaftrunk leidet, [illegible] ungeachtet gelang es den Aerzten bisher nicht, die Frau zum Sprechen zu erwecken.

Die Frau ist inzwischen als Edna, die seit Samstag vermißte 32 Jahre alte Gattin des Barbiers Alfred Falbe, Nr. 3211 McLean Avenue, ermittelt worden. Was sie im Lincoln Park zu suchen hatte und wie sie auf das Boot gelangte, sind Rätsel, die bisher weder ihr Gatte noch die Polizei lösen konnten.

Tombacher wurde in Untersuchungshaft genommen und [illegible] an der Hudson Ave. eingesperrt. Er ist [illegible] das Verdeck [illegible] Frau beim Sprunge auf [illegible] Bootes gelandet worden.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Mutmaßlich ein Unfall.

Harrison Kelley war Sekretär der People's Building & Loan Association.

Harrison Kelley, der gestern, wie berichtet, am Fuße der Elm Straße, Winnetka, als Leiche aus dem See gezogen wurde, war 70 Jahre alt und Sekretär der People's Building & Loan Association, Nr. 64 W. Randolph Straße. Sonntag Nachmittag hatte er sich nach Winnetka begeben, um seine Tochter, Frau R. J. Hoffman, Nr. 934 Pine Straße, zu besuchen. Von deren Wohnung begab er sich nach dem Hause Nr. 575 Sheridan Road, um Frau L. B. Sherman seine Aufwartung zu machen. Als er die Dame nicht zu Hause fand, schlug er den Weg nach dem See an. Am Ende der Mole fand man seinen Hut und einen Operngucker. Aus diesem Umstande schließen seine Freunde, daß er auf dem See dahinziehende Schiffe beobachtet habe und ausgeglitten, in den See gefallen und ertrunken sei. Seine Bücher befinden sich angeblich in Ordnung; auch wird behauptet, daß er keine Geldsorgen hatte.

„Unsere Pacific-Küste".

Newman wird sie morgen Abend in Wort und Bild veranschaulichen.

Der Vortragsreisende Newman wird in seinem zweiten Reisevortrage, der morgen und am Freitag Abend, sowie am Samstag Nachmittag in der Orchesterhalle gehalten werden wird, in Wandel- und farbigen Bildern Alles bringen, was für den Reisenden in Coronado, Del Monte, Lake Tahoe und in vielen kalifornischen Städten von Interesse ist. Auch ein Abstecher nach dem majestätischen Mount Shasta wird gemacht werden. In Kalifornien ist in der Natur fast Alles zu finden, was man in anderen Erdstrichen trifft. Death Valley gleicht der Sahara, Coronado und Catalina sind die amerikanische Riviera, das Hinterland davon erinnert an das südliche Spanien, San Francisco an Neapel, die Felsen der nördlichen Küste an Schottland usw. Und die Romantik der fast dreihundertjährigen Geschichte jenes Küstengebietes ist auch noch vorhanden, oder wenigstens die Erinnerung daran, in den spanischen Missionen.

Tötlich verlaufen.

Ein von John Holly bedienter Motorbus stieß gestern mit einem von Henry Kunkel, Nr. 245 Ost Grand Ave., bedienten Kohlenablieferungsauto mit solcher Wucht zusammen, daß Kunkel auf das Pflaster geschleudert wurde und einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte starb während der Fahrt nach dem nächstgelegenen Hospital in der Polizeiambulanz. Holly wurde in Haft genommen.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

An Leuchtgas erstickt.

Als Max Stange, Nr. 1219 Oakdale Ave., gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, fand er seine 52 Jahre alte Gattin Hattie und zwei Schoßhündchen an Leuchtgas erstickt vor. Ein Papagei, der dem Verenden nahe war, erholte sich wieder. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß unglücklicher Zufall vorliege.

Ließ Opfer liegen.

An der 12. und State Straße wurde gestern Abend Joseph Frischer, Nr. 5455 S. State Straße, von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er jetzt mit dem Tode ringend im St. Lukas Hospital darniederliegt. Der Lenker des Autos fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davon und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Uebler Atem

Dr. Edwards' Olive Tablets gehen an die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, wirken gelinde auf die Eingeweide und tun bestimmt ihre Schuldigkeit.

Leute, die mit üblem Atem behaftet sind, finden schnelle Abhülfe durch Dr. Edwards' Olive Tablets. Die angenehmen, verzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von allen genommen, die sie kennen.

Dr. Edwards' Olive Tablets wirken sanft aber kräftig auf Eingeweide und Leber, regen sie zu ihrer natürlichen Tätigkeit an, klären das Blut und reinigen das ganze System. Sie leisten dasselbe wie das gefährliche Kalomel, ohne irgendeine von den üblen Nachwirkungen.

Alle die guten Wirkungen der häßlichen, Uebelkeit und Drücken erregenden Abführmittel sind mit Dr. Edwards' Olive Tablets zu erzielen ohne Drücken, Schmerzen oder sonstige unangenehme Wirkungen.

Dr. F. M. Edwards entdeckte das Rezept nach einer Tätigkeit von 17 Jahren unter Patienten, die an Leber- und Eingeweide-Störungen und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl; man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Man nehme eine oder zwei jede Nacht eine Woche lang und überzeuge sich von dem Ergebniß. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei jedem Drogisten. Anzeige

= Klee-Honig =

PURE HONEY
G. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.

1½ Block nördlich von Chicago Ave. Im 2. Stock. — Tel. Haymarket 5048.

Garantirt als

Reiner Klee-Honig

Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.

Jetziger Preis 60c, $1.20 und $2.40 per Eimer.

Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c, 10c und 15c extra.

Sendet Expreß oder P. O. Money Order.

5 Gall. oder 60 Pfund Kannen $13.50.

Bewahret diese Anzeige auf.

fr18,eodi

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute „Die versunkene Glocke", ermäßigte Preise; morgen „Der Dieb".

Herr Seidemann hat mit der Einführung. Volksvorstellungen zu niedrigen Preisen, (50 und 25 Cents für alle Plätze) zu veranstalten, eine lobenswerte Neuerung gebracht. Zu solch niedrigen Preisen eine Darstellung von Hauptmann's „Versunkener Glocke" wie sie in der vergangenen Woche im Bush Temple gegeben wurde, sehen zu können, kann nur zur Kräftigung des allgemeinen Interesses für das deutsche Theaterunternehmen beitragen. Wie die Theaterleitung erklärt, läßt der Vorverkauf auf ein gut besetztes Haus hoffen. Morgen findet die erste Aufführung von Henry Bernstein's Stück „Der Dieb" statt, über deren Inhalt gestern bereits berichtet wurde. Herr Seidemann ist in der glücklichen Lage, ein Ensemble zu besitzen, das in jedem Fach durch wirklich tüchtige Künstler besetzt ist. Spielleitung und Inszenirung liegen in den besten Händen, und das erklärt den Erfolg, mit dem bis heute jede Vorstellung gegeben wurde. Auch „Der Dieb" wird sich künstlerisch dem bisher Gebotenen anreihen. Frl. Else Janssen hat in jeder bisher gespielten Rolle eine hohe dramatische Begabung gezeigt und wird die zur Diebin gewordene junge Frau gewiß vorzüglich darstellen. Ebenso berechtigt Frl. Loffins Wiedergabe der Magda in der „Versunkenen Glocke" zu der Annahme, daß auch sie ihrer Aufgabe morgen völlig gewachsen sein wird. Die Herren Seidemann, Schubert, Stoye und Danner vervollständigen eine Besetzung, durch welche „Der Dieb" zu einer vorzüglichen Vorstellung werden wird, damit den Besuchern einen außerordentlichen Genuß verschaffend. Das reizende Lustspiel „Meyers" wird am Donnerstag wiederholt.

Goldenes Jubiläum.

Große Feier der Hoffnungsloge, J. O. O. F., am kommenden Sonntag.

Der Pleasure Club der Hoffnungsloge Nr. 353, J. O. O. F., veranstaltet am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle das 50. Stiftungsfest der Loge mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm ist mit Rücksicht auf dieses goldene Jubiläum umfangreich und stellt den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. U. a. werden die Johanna Rebecca und die Cantons einen schönen „Drill" vorführen, der Glee Club wird auftreten, und humoristische Vorträge und Bühnenstücke werden zur Unterhaltung beitragen. Auch der Senefelder Liederkranz wird anwesend sein und singen, kurz es soll eine echt deutsche genußreiche Festlichkeit werden. Ballmanns Orchester wird unter persönlicher Leitung Martin Ballmanns mitwirken. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Das vollständige Festprogramm lautet:

1 a) Jubiläums-Ouvertüre .... Keler-Bela
b) Fest-Marsch .... Martin Ballmann
Ballmann's Orchester.
2 Begrüßungsansprache vom Vorsitzenden, Herrn Henry Hollmann.
3 Vortrag .... Glee Club
4 Festrede in Englisch, vom Ehrenvorsitzenden, Herrn John Träger.
5 „Der Rose Hochzeitszug", Novelette .. Jessel
6 Vortrag .... Glee Club
7 a) Idylle: „Blumengeflüster" ...... v. Blon
b) „Die Mühle im Schwarzwald" .... Eilenberg
8 Prolog und Verleihung des Veteranen-Juwels vom Ex-O. M. und Kapitän Albert Naumann.
9 „Das ist der Tag des Herrn" .... Senefelder Liederkranz
10 Fantasie: „Onkel Tom's Hütte" .. Bodewalt
11 Uebergabe des Geschenkes der deutschen J. O. O. F.-Logen durch Ex-O. M. und Kapitän Henry Baum.
12 Lied .... Senefelder Liederkranz
13 Theaterstück.
14 Volkslieder-Potpourri .... Martin Ballmann
15 Johanna Rebekka Loge Nr. 233, J. O. O. F. .... Fancy Drill
16 Drill: Vereinigte Brüder Canton, P. M., J. O. O. F.
17 Polonaise und Ball.

Wird Geschäft vergrößern.

In einer Bekanntmachung an das Publikum von Chicago teilt Henry L. Weber, der Präsident der Weber Department Stores Co., mit, daß diese beabsichtigt, eine Reihe von Zweiggeschäften in und außerhalb Chicagos, sowie eine Postversandtabteilung zu eröffnen. Fernerhin hat die Firma einen Diskontoplan ausgearbeitet, der es ihren Aktionären ermöglicht, in allen Läden der Weber Department Stores Co. Einkäufe fast zum Kostenpreise zu machen, was für die Aktionäre jährlich eine Ersparniß von Tausenden von Dollars bedeutet.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 wird am kommenden Samstag einen großen Bauernball in Herdrichs Halle, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str., abhalten. Ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Wm. Knippenberg ist an der Arbeit, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen; für gute Musik und Erfrischungen wird bestens gesorgt, Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vollzogen, kurz und gut, man wird an diesem Abend jedem Besucher helfen den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 15 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein hat beschlossen, sein 20. Stiftungsfest am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., zu feiern. Das Vergnügungskomite wird keine Mühe scheuen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Ball wird den Hauptteil des Festes bilden. Auch für gutes Essen und Trinken wird gesorgt sein. Alle Pfälzer und Pfälzerinnen und Freunde des Vereins, auch solche, deren Wiege nicht in der sonnigen Pfalz gestanden hat, sind eingeladen, mitzufeiern. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag Abend hält der Polyhymnia Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein sechzehntes Konzert nebst Ball ab. Schöne Gesangsvorträge des festgebenden Vereins und befreundeter Vereine, Soli, humoristische Vorträge und die Aufführung „Im Damen-Reformverein" stehen auf dem Programm und werden den vielen Freunden der „Polyhymnia" zweifellos genußreiche Stunden bereiten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Pleasure Club der Koerner-Rebekka-Loge, Nr. 681, J. O. O. F., veranstaltet in F. Weyers Halle, 2139 Milwaukee Ave., am kommenden Samstag Abend einen Kappenball. Ein tüchtiges Vergnügungskomite ist seit geraumer Zeit an der Arbeit, um den Freunden und Besuchern, wie immer, auch dieses Fest zu einem vergnügten und genußreichen zu machen. Für Erfrischungen und Imbiß ist bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordica Frauenverein feiert am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, sein fünftes Stiftungsfest mit Ball. Auf starken Besuch ist mit Sicherheit zu rechnen, denn der Verein ist sehr beliebt, und mehrere befreundete Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Gesang und Vorträge werden viel zur Unterhaltung beitragen, und auch für gutes Essen und flotte Tanzmusik hat der Vorkehrungsausschuß gesorgt, an dessen Spitze die Damen Emma Stamm, Präsidentin, und Anna Anders, Vizepräsidentin, stehen.

Der Westseite Sängerkranz veranstaltet am kommenden Samstag in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., sein 29jähriges Herbstkonzert. Der Verein, der jetzt unter Leitung des Herrn Boehler steht, hat fleißig geübt und wird unter Mitwirkung mehrerer Solisten dem Publikum ein Konzert erster Klasse bieten. Das Komite hat unermüdlich gearbeitet, um jedem Besucher des Festes einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr.

Der Isabella Frauenverein von Chicago feiert am kommenden Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest in der Pilsen-Klubhalle an Ashland Ave. und 20. Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Da eine öffentliche Installirung der Beamten stattfindet, so werden alle Mitglieder, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Der so beliebte Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Samstag, dem 27. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein erstes Stiftungsfest ab, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen, Verlosung wertvoller Gegenstände und, was der Glanzpunkt ist, freier Einführung von Männern und Frauen von 18 bis 60 Jahren, ohne ärztliche Gebühren, und unentgeltlich. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat, keine weiteren Steuern bei Todesfällen. Eintrittskarten zu dem Stiftungsfest kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein United American Social and Aid Society veranstaltet am Sonnabend, dem 27. Oktober, in der unteren Lincoln Turnhalle, an Diversey Parkway und Sheffield Ave. seinen zweiten Herbstball. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festen gehabt hat, zu schließen, wird es gewiß keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitung in den Händen eines tüchtigen Komites liegt, ein weiterer Lorbeer in dem Kranze seiner Erfolge sein wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Die Eintrittskarten, die von allen Mitgliedern zu erhalten sind, kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents. Für gute Musik, auserwählte Küche und edles Naß hat der Verein aufs Beste Sorge getragen. Jedermann ist aufs Herzlichste eingeladen, an diesem Abend ein paar vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Das Komite besteht aus den folgenden Damen und Herren: Arthur Siewerth, Vorsitzender; Albert Thurran, Gustav Halben, Minnie Koenig, Pauline Fischer.

Der blühende und wohlbekannte Lake View Damenverein wird am Samstag, dem 27. Oktober, sein 23jähriges Bestehen im großen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., festlich begehen. Alle geselligen Veranstaltungen des „Lake View" haben sich stets großer Gunst seitens des Publikums zu erfreuen gehabt, denn bei ihnen wurde immer nur das Beste geboten, und sowohl Mitglieder wie Gäste verlebten bei ihnen stets die angenehmsten Stunden. Außerdem hat der Verein auch stets zu allen das Allgemeinwohl betreffenden Zwecken, besonders für Wohltätigkeit, freigebig beigesteuert. Umfangreiche Vorkehrungen, um die kommende Festlichkeit nicht bloß ihren Vorgängern würdig zu gestalten, sondern sie womöglich noch zu übertreffen, werden von den folgenden, den Vergnügungsausschuß bildenden Mitgliedern getroffen: Charlotte Kremser, Präsidentin; Anna Witry, Vizepräsidentin; Helene Schwarzkopf, Sekretärin; Elise Hoyer, H. Maechler, C. Mischke, D. Meier, M. Senski, Anna Kahn, Katharine Pohley. Anfang der Feier halb 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

— Unbarmherzig. — Gigerl: Wenn Sie dem Grafen den Laufpaß geben, Flora, dann fällt mir ein Stein vom Herzen. — Flora: Mit solchen Steinen können Sie mir nicht imponiren.

Euer Grocer liefert

Bevo

REG. U.S. PAT. OFF.

A BEVERAGE

Ihr habt Euch an ihm in Restaurants und anderen Plätzen gelabt — nun wünscht Ihr, daß Eure Familie und Eure Gäste sich mit Euch dieses Genusses erfreuen. Es ist eine der Freuden beim Serviren von Bevo — von Euren Gästen zu hören, wie gut es ist — Dann deren Auseinandersetzungen darüber zu folgen, was es wohl sei. Wenn diese nicht die Flasche gesehen haben, werden sie alle darin übereinstimmen, daß es irgend etwas anderes ist — wenn sie die Flasche gesehen haben, dann wird Jeder eine andere Erklärung für seine Güte haben.

Bevo ist nahrhaft — rein durch Pasteurisirung und Sterilisirung — nicht berauschend, bekömmlich und durchaus erfrischend.

Beachtet — Bevo sollte kalt servirt werden.

Verlangt Bevo in Wirtschaften, Restaurants, Groceries, Department-Läden und Apotheken, Picknickplätzen, Baseball-Parks, Sodafontänen, Speisewaggons, auf Dampfschiffen und anderen Plätzen, wo erfrischende Getränke verkauft werden. Hütet Euch vor Nachahmungen — laßt die Flasche vor Euren Augen öffnen.

Bevo wird nur in Flaschen verkauft — und wird ausschließlich auf Flaschen gezogen von

ANHEUSER-BUSCH—ST. LOUIS

Anheuser-Busch Branch

Distributers CHICAGO, ILLINOIS

Kleine Kriegsdepeschen.

Unter Spionagegesetz.

Davenport, Jowa, 16. Okt. Mit den Schlußreden in dem gegen sechs bekannte „Davenporter" im hiesigen Bundesgericht wegen Verschwörung unter dem Spionagegesetz schwebenden Prozeß wurde heute seitens der Anklage begonnen. Die Angeklagten werden beschuldigt, Daniel H. Wallace nach Davenport gebracht zu haben, um dort in einer Rede die von den Alliirten begangenen Grausamkeiten zu schildern, und Deutschland in Schutz zu nehmen. Dem Vertreter der Anklage folgte als Verteidiger der Anwalt E. M. Warner mit einer Ansprache. Gegen jeden der sechs Angeklagten liegen vier verschiedene Punkte vor, und sollten sie in allen schuldig befunden werden, so können sie bis zu 44 Jahren Gefängnißstrafe erhalten.

Angriff von Mexikobanditen.

Mission, Tex., 16. Okt. Anscheinend verläßliche Berichte, die hier eintrafen, melden einen Einfall von Banditen zu Granyeno, einem Mexikanerdorf am Rio Grande, 6 Meilen südöstlich von Mission.

Ueber Verwundete oder Getötete ist noch nichts bekannt, aber man konnte sogar in Madero City, deutlich Feuer hören.

Großes Stock Yards Feuer.

Kansas City, 16. Okt. Durch das Feuer, welches während der Nacht in den Schlachthaushöfen in Kansas City zum Ausbruch kam, sind von fünftausend bis zu fünfzehntausend Stück Rindvieh umgekommen, die Zahl hat sich noch nicht genau feststellen lassen. Im Ganzen befanden sich in den verschiedenen Einzäunungen 47,000 Stück Rindvieh, von denen die meisten hinausgetrieben wurden, u. es wird deshalb ziemlich schwer sein, festzustellen, welchem Schlachthaus sie zugehören, nachdem alle, die auf den Straßen von Kansas City, Mo., und Kansas City, Kans., herumlaufen, wieder eingefangen sein werden. Dem Feuer wurde um 7 Uhr Morgens Einhalt geboten, und an den Löscharbeiten nahmen 100 Spritzen der beiden „Kansasstädte" teil. Die Stock Yards in Kansas City, Kans., werden von einer im Osten befindlichen Korporation geeignet.

Aus Vereinskreisen.

Der Fidelia Damenverein wird morgen Nachmittag 1 Uhr seine Beamten öffentlich installiren und damit ein Kaffeekränzchen verbinden, wozu alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind. Der Eintritt kostet 15 Cents. Die neuerwählten Beamten sind: Expräsidentin, Christiana Heiden; Präs., Elisa Schoknecht; Vizepräs., Rosa Fraubt; Protokol. Sekr., Pauline Peters; Finanzsekr., Emma Hirsch; Schatzmeisterin, Lena Lebenkuhl; Führerin, Emma Frankenhauser; Innere Wache, Friedericke Schuett; Aeußere Wache, Bertha Müller; Verwaltungsratsmitglieder: Christine Roggenbuck, Carrie Schulze und Bertha Heisler.

Peinlich befragt.

Geschworenenauswahl im Healey-Prozeß wird sehr gründlich betrieben.

Kaum daß der Prozeß gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey, der in Gemeinschaft mit dem früheren Detektive Stephen Barry und dem Wirte William Skidmore wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern vor Richter Sabath auf der Anklagebank sitzt, begonnen hat, so schwirren auch schon Gerüchte von Geschworenenbeeinflussung und Meineidsversuchen von Bürgern, die zum Geschworenendienst geladen wurden, in der Luft herum. Seitens der Verteidiger sowohl, als auch der Staatsanwaltschaft werden die zum Geschworenendienst geladenen Bürger in diesem Prozeß, der wohl zwei Monate dauern dürfte, peinlich auf Herz und Nieren geprüft. Die neugierigen Anwälte wollen alles wissen, sie befragen die Geschworenenkandidaten nicht allein über ihr Vorleben, ihre Verwandtschaft, ihre Religionsgemeinschaft, ihre politische Betätigung, etwanige Neigung zum Alkohol und zum Besuch von Wirtschaften aus, sie wollen auch wissen, ob sie selbst, oder ihre Familienangehörigen zu Mitgliedern der Staatsanwaltschaft oder der Verteidigung, oder den Angeklagten oder diesen verwandten oder befreundeten Personen in irgend welchem Verhältniß stehen. Nach Ansicht des Hilfsstaatsanwalts Henry Berger, der gemeinschaftlich mit Frank Johnston jr. und Ernst Bühler die Staatsanwaltschaft in diesem Prozeß vertritt, hat nun der als Geschworener vernommene und daher unter Eid stehende Arthur N. Walker, Nr. 4712 West End Ave., die an ihn gerichteten Fragen angeblich nicht wahrheitsgetreu beantwortet. Berger erklärte auf Grund dessen, daß eine Untersuchung gegen Walker im Gange sei.

Walker soll nämlich, wie Berger behauptet, ein vertrauter Freund von William Barclay sein, der wiederum ein Schwager von Fred Lundin ist, dem angeblich führenden Geist der jetzigen städtischen Verwaltung, die Charles C. Healey, den Hauptangeklagten zum Polizeichef, gemacht hat. Nach Aussagen von Detektives besitzt Barclay einen sehr großen politischen Einfluß in der gegenwärtigen städtischen Verwaltung. Der Geschworene Walker wurde befragt, ob er den Fall Healey, nachdem er in den Zeitungen darüber gelesen, mit irgend Jemanden besprochen hatte, und gab an, daß er nur mit seinem Hauswirte, einem Polizeibeamten u. mit Barclay flüchtig darüber geredet habe. Nach Angabe Bergers soll aber Walker sehr eingehend mit Barclay über den Fall Healey geredet haben, und dies habe er bei seiner Prüfung zum Geschworenendienst verschwiegen. Bis jetzt hat die Staatsanwaltschaft noch keinen entscheidenden Schritt in der Sache getan.

Im Ganzen wurden gestern und heute vier Geschworene von der Staatsanwaltschaft vorbehaltlich angenommen, nämlich: Charles McKee, 2739 Wilcox Ave., Paul Anderson, 1246 West 59. Straße, Harry Reining, Oak Park, und George Smith, 5355 Federal Straße. Walker wurde vom Geschworenendienst entschuldigt. Heute Nachmittag findet, da Verteidiger Darrow, einen Vortrag zu halten hat, keine Verhandlung in der Sache statt.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl. — Sonntags 9-2.

Lebenslänglich.

William Henley verzichtete auf einen Prozeß vor Geschworenen.

Seinem eigenen Geständniß gemäß hat William Henley von Evanston die dort ebenfalls ansässig gewesene Frau Mary Golgo am 20. April dieses Jahres ermordet. Er verzichtete auf einen Prozeß vor Geschworenen und wurde, da die Staatsanwalt ebenfalls auf einen Geschworenenprozeß verzichtete, von Richter McGoorty zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Henley gab zu die Tat in einem Anfalle rasender Eifersucht verübt zu haben, als Frau Golgo, der er sehr nahe stand, ihm in Folge seiner Eifersucht den Zutritt zu ihrer Wohnung verweigerte. Der Angeklagte hat dann die Haustür der Frau Golgo eingebrochen und mit dem Stiele einer Axt so lange auf sein Opfer eingehauen, bis es tot am Boden lag.

Zwei Frauen gelähmt.

Eilzug der St. Paulbahn braust in Franklin Park über sie.

Zwei ärmlich gekleidete Frauen, welche Pilze gesammelt hatten, wurden heute in dem Vorort Franklin Park von einem plötzlichen gewaltsamen Tode ereilt. Der „Pacific Limited" Zug der St. Paulbahn, der um 10:45 Uhr vom Unionbahnhof abgefahren war, holte die Frauen am Westende der über den Desplainesfluß führenden Brücke ein und überfuhr sie. Der Lokomotivführer hatte vergeblich versucht, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Die Leichen der Getöteten, die etwa 35 und 55 Jahre alt waren, wurden nach Deitschels Bestattungsgeschäft, 2 N. Fifth Ave., Maywood, gebracht.

Der beleidigte Singvogel.

Im Superiorgericht hat heute Harzel Eden, nach der Klageschrift ein Mitglied der Chicagoer Großen Oper, den Zahnarzt Samuel K. Loder auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Wie sie behauptet, veröffentlichte Dr. Loden in Anzeigen ihr Bild und eine Empfehlung seiner Leistungen, wie Frl. Eden sagt, ohne Erlaubniß ihrerseits, die dadurch dem Fluch der Lächerlichkeit verfallen sei.

— Fremdwörter im Munde Ungebildeter gleichen den Pedalen am Piano: sie werden wie diese zu viel und meistens da angewandt, wo sie am wenigsten hingehören.

Das Kind der Ermordeten.

Beide Großmütter wollen es haben und seinen Namen verändern.

Beinahe aus Fenster geworfen.

Viele Scheidungsklagen wegen Mißhandlung seitens des Ehemannes. — Er hatte vier Kebsweiber. — Norwood Park gegen Chicago.

Um die dreijährige Rose Hampton, ein taubstummes farbiges Kind von drei Jahren, streiten sich vor Richter Coote im Countygericht die beiden Großmütter Marie Hamilton, 5204 Süd Dearborn Str. und Susi Patterson, 4328 Langley Ave., und beide sind gewillt, dem Kinde ihren Familiennamen zu geben. Der Vater der Kleinen, Harry B. Hamilton, 5207 Federal Str., hat seine Frau und sich erschossen. Sie ist zur Zeit bei Frau Patterson. Richter Coote wird am Freitag seine Entscheidung abgeben.

Patrioten vom Jurydienst befreit.

Von 35 Geschworenenkandidaten im Superiorgericht, welche gestern von Richter David auf Herz und Nieren geprüft wurden, wurden neunzehn, auf ihren Wunsch vom Dienst befreit, einer, der schon ein paar Mal vorgeladen worden war, weil er auf seiner Farm nicht zu entbehren ist, höchstens zwischen dem 1. Dezember und 1. März, wie er sagte, und mehrere, weil sie an Arbeiten für die Bundesregierung tätig sind. „Solche Leute, wie Sie," sagte der Richter zu dem Landmann und den Gouvernmentleuten, „dürfen wir ihrem Beruf nicht entziehen!"

Angeblich Frauenprügler.

Arley Russel klagt in ihrem gestern eingereichten Scheidungsgesuch, daß ihr Gatte, Prescott, den sie genau vor drei Jahren geheiratet hat, einst eine Uhr, ein anderes Mal einen Stuhl nach ihr geworfen, sie auch niedergeschlagen und mit dem Tode bedroht habe. Kinder haben sie nicht. Jessie Ammons hatte ihrem Roy, mit dem sie sich am 21. November 1901 in Marion, Jowa, ehelich verbunden hatte, vier Kinder geschenkt. Roy soll nun stark getrunken, sie und die Kinder beschimpft und mißhandelt haben, einst nach der Trennung auch bei zufälliger Begegnung auf der Straße. Als er angeblich den Versuch machte, sie aus dem Fenster zu werfen, da hat sie, um ihre Selbstachtung nicht zu verlieren, ihn verlassen, die Kinder aber mitgenommen. Hufschmied und Kraftwagenausbesserer ist Charles Bearby, er verdient damit $250 im Monat und hat außerdem ein Vermögen von $11,000. Eines seiner beiden Kinder, die siebzehnjährige Rose, ist siech und auf die Pflege der Mutter, Anna Bearby angewiesen, wie diese in ihre heute angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld angibt. Das Paar hatte 1896 geheiratet und sich am letzten Freitag getrennt. Ehebruch wird dem Mann zum Vorwurf gemacht. Minnie Neß, 3043 Eldridge Ave., macht ihrem Gatten Trunk zum Vorwurf und klagt auf Lösung der 1890 hier abgeschlossenen Ehe und Nährgeld für sich und für die vier jüngeren Kinder, die drei älteren sind verheiratet. Vier Jahre lebten Theodor mit Minnie Schäfer zusammen, bis zum 10. März 1909, als Minna den Mann und das Töchterchen verließ. Ehebruch macht der Gatte der Frau obendrein zum Vorwurf. Pearl M. Acker hatte am 3. Oktober 1900 ihren Charles geheiratet und wurde im letzten März von ihm verlassen, nachdem er sie angeblich lange Zeit und oft mißhandelt, auch sich mit Lillie Zierce, Ann Murdock, Evelyn Beckmann, Carie Trivilian und anderen Huldinnen vergangen hatte. Er verdient $6000 bis $7000 im Jahr, hat auch Vermögen. Die Frau verlangt die Scheidung und Nährgeld. Drei Jahre lebten Marie und Hermann Bartusch, ein Maschinist, zusammen bis zum letzten April, als der Mann die Frau und das Kind aus dem Hause, zur Schwiegermutter gejagt haben soll. Er soll drinken. Die Frau verlangt Nährgeld, Scheidung. Nach 28jähriger Ehe hat am 28. September 1915 Jennie Larson ihren Gatten John E. mit Vornmen angeblich ohne Grund, verlassen, wie er in seiner Klage auf Scheidung angibt. Die Kinder des Paares sind erwachsen.

Gegen Angliederung.

Die Ortschaft Norwood Park hat gestern im Superiorgericht ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Wahlkommissäre eingereicht, um eine Abstimmung in der bevorstehenden Wahl über die Angliederung jenes Townships an die Stadt Chicago zu verhindern, darum hätten gewisse Elemente der Ortschaft im letzten Juni nachgesucht.

„Es geht in Einem hin."

William Streger kam angeblich durch Schuld der Stadt zu Schaden und da es dasselbe kostet an Gerichtsgebühren, ob er von ihr viel oder wenig verlangt, so hat er die Stadt im Kreisgericht auf $40,000 Schadenersatz verklagt.

Herr Schnobel-Snoble.

Adolph N. Schnobel hat gestern im Kreisgericht ein Gesuch eingereicht, seinen Namen in Snoble umändern zu dürfen.

Orpheus Männerchor.

Großes Chor- und Künstlerkonzert am 4. November.

Der Orpheus Männerchor gibt sein Konzert am Sonntag Abend, dem 4. November, in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Straße; unter der musikalischen Leitung von Karl Reckzeh. Außer dem 40stimmigen, vorzüglich geschulten Chor werden als Solisten die Sopranistin Rose Blumenthal, die Pianistin Magdalene Maßman und der Violinist Solly Niemtowsky mitwirken, so daß eine durchweg künstlerische Ausführung des vielseitigen Programms gesichert ist und alle Gesang- und Musikfreunde auf einen wirklichen Genuß zählen dürfen. Eintrittskarten zu 75 und 50 Cents die Person sind an der Kasse, bei Lyon & Healy und bei Joe Keller, 4012 Lincoln Ave., erhältlich.

„Homemakers' Week".

Im Herald Land Bureau im Ashland Block, Randolph und N. Clark Str., veranstaltet zur Zeit der hiesige Zweig der „Homemakers' Guild" eine „Homemakers' Week", die bis einschließlich nächsten Samstag währen wird. Es findet täglich Auktion von allerlei preisgekrönten landwirtschaftlichen Erzeugnissen statt, die zu diesem Zweck aus allen Teilen des Landes gestiftet worden sind. Der gesammte Ertrag wird in „Liberty Bonds" für heimlose Kinder angelegt werden. Für die Unterhaltung der Besucher ist durch Wandelbildervorführungen, Musik und Bühnenkünstler gesorgt. Am Samstag wird eine 40 Acres-Farm im Werte von $600 versteigert werden.

— In der Bade-Anstalt. — Bademeister (zu einem Studenten): Es sind in letzter Zeit so viele Uhren gestohlen worden; bitte geben Sie mir ... (bemerkt daß der Student keine Uhr hat) — Ihren Pfandschein in Verwahrung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Freiwillige Entsagung.

Die zwingende Notwendigkeit, England, Frankreich und andere europäische Länder vor dem Mangel zu bewahren, sowie unseren eigenen Streitkräften zu Wasser und zu Lande die Zuführung der erforderlichen Nahrungsmittel zu sichern, legt allen Bewohnern der Ver. Staaten die Verpflichtung auf, mit den vorhandenen Vorräten sparsam umzugehen und nichts umkommen zu lassen, was noch irgend einen Nährwert enthält. Diese Verpflichtung bezieht sich ganz besonders auf den Verbrauch von Weizen, Fleisch, Zucker und Fett. Von allen diesen Dingen werden wir kleinere oder größere Mengen nach Europa schicken müssen. Die Nahrungsmittelbehörde zu Washington ist nun der Meinung, daß hinreichend Vorräte im Lande seien, um nach Sicherstellung der Ernährung des eigenen Volkes Europa aushelfen zu können. Voraussetzung ist jedoch dabei, daß der Amerikaner die gewohnheitsmäßige Verschwendung aufgibt, die er angesichts des bisherigen Ueberflusses mit fast allen Lebensmitteln getrieben hat. Volle siebzig Prozent der Bevölkerung unseres Landes essen nun freilich kaum mehr, als sie zu ihrer Erhaltung brauchen, und es wäre falsch, wollten sie durch eine Verschlechterung ihrer Ernährung sparen. Niemand soll hungern oder auch nur weniger essen, als er braucht, um sich bei voller Gesundheit und bei Kräften zu erhalten. Aber alle sollen bei der Auswahl dessen, was sie genießen, eine größere Umsicht als bisher entfalten und danach trachten, solche Nährstoffe, die verhältnißmäßig knapp sind oder sich vorzugsweise zum Versand über das Weltmeer eignen, durch andere zu ersetzen, die uns hier zuwachsen und aus diesem oder jenem Grunde für den überseeischen Versand nicht in Betracht kommen.

Einer derartigen Beschränkung sollte sich im Interesse der Allgemeinheit ein jeder unterwerfen. Um allen Bürgern diese Notwendigkeit klar zu machen, wird die Nahrungsmittelbehörde sich in kurzer Zeit an alle Haushaltungsvorstände wenden und sie auffordern, sich durch Unterschrift zur Anwendung größtmöglicher Sparsamkeit beim Verbrauch jener Nahrungsmittel und zur Vermeidung aller Verschwendung zu verpflichten. Gegen diesen Plan sind nun aus dem Volke heraus verschiedene Einwände erhoben worden, teils in bester Absicht, teils aber auch, wie die Regierung glaubt, mit strafbaren Hintergedanken. So ist unter anderem das Gerücht verbreitet, die Regierung werde, nachdem die Haushaltungsvorstände sich erst einmal unterschriftlich gebunden hätten, die von ihnen vorsorglich eingemachten Konserven einfach mit Beschlag belegen. Im Süden hat man hier und da den Farbigen vorgeredet, es bestehe die Absicht, ihnen die Nahrungsmittel wegzunehmen und sie der weißen Bevölkerung zu geben. Die Verbreitung solchen Unsinns kann unter Umständen recht schlimme Folgen haben, und man sollte sich davor hüten, ihn nachzuplappern.

In den europäischen Ländern haben sich die Regierungen genötigt gesehen, den Nahrungsmittelverbrauch des Volkes durch drastische Verfügungen, wie die Ansetzung fleisch- oder fettloser Tage, und andere Maßregeln einzuschränken. Ein ähnliches Vorgehen der amerikanischen Regierung würde sich mit dem hier herrschenden demokratischen Geist nur schlecht vertragen und einem großen Teile des Volkes sicher widerstreben. Es wird nur dann dazu kommen, wenn kein anderer Ausweg möglich ist. Hierzulande sollte die Einschränkung eine freiwillige sein. Sie wird dann um so wirksamer sein. Wenn hundert Millionen Amerikaner sich aus freiem Willen verpflichten, sich zu Gunsten unserer Kämpfer und der auf unserer Seite stehenden Völker gewisse, verhältnißmäßig leicht zu ertragende Entsagungen aufzuerlegen, so steht ein jeder von ihnen im Dienste der nationalen Sache und hilft an der baldigen Erreichung unseres Kriegszieles mit.

Kohle und Wasserkraft.

Die zur Zeit sich in vielen Teilen der Ver. Staaten bemerkbar machende Kohlenknappheit hat aufs Neue die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Wasserkräfte des Landes gelenkt, deren ausgedehntere Ausnutzung eine bedeutende Ersparniß an Brennmaterial, Arbeitskraft und Geld bedeuten würde. Die zur Zeit geltenden Kohlenpreise sind trotz der Bemühungen der Regierung, sie auf möglichst niedrige Stufe zu halten, fast unerschwinglich für den kleinen Verbraucher, und werden es voraussichtlich bleiben, so lange Industrien und Verkehrsmittel hinsichtlich ihrer Betriebskraft hauptsächlich auf Steinkohle angewiesen sind. Die Kohlenförderung in vielen Bezirken wird gegenwärtig durch Arbeiterunruhen und Streiks ungünstig beeinflußt, und vermag daher, obwohl die Produktion während der letzten Wochen etwas zugenommen hat, nicht den durch den Krieg gesteigerten Forderungen des Verbrauchs zu genügen. Eisenbahnen und Fabriken aber müssen in vollem Betrieb gehalten werden, gleichviel unter welchen Bedingungen, wenn unsere Kriegsvorbereitungen nicht arg beeinträchtigt werden sollen. Allzu empfindliche Störungen, durch Kohlenmangel hervorgerufen, mögen sogar die Besitzergreifung der Zechen und ihren Betrieb durch die Regierung als notwendig erweisen.

Diese Verhältnisse haben dahin geführt, daß die Notwendigkeit ausgedehnterer Entwicklung und Verwendung der natürlichen Wasserkräfte selbst Kreisen verständlich geworden ist, die ihr bisher gleichgiltig gegenüberstanden. In dieser Hinsicht ist von den gesetzgebenden sowohl wie den regierenden Gewalten schwer gesündigt worden. Der Ausbau sowohl wie die Förderung und zweckmäßige Verteilung der Wasserkräfte sind selbstverständlich nur unter Bundeskontrolle denkbar, wenn die Bevölkerung gleichmäßig an deren Vorteilen teilnehmen soll. Staatliche Gesetzgebung hat in mehreren Staaten zur Errichtung von Monopolen geführt, deren übermäßige Raten alle von der Wasserkraft erhofften Betriebsverbilligungen illusorisch machen. Der Erlaß bezüglicher Bundesgesetze erweist sich angesichts der Kriegsnotwendigkeiten als unabweisbar. Es ist bedauerlich, daß der jüngst vertagte Kongreß in dieser Hinsicht nichts Entscheidendes getan hat, und es wird daher umsomehr zur Pflicht des nächsten Kongresses, sich ohne Verzug und eingehend mit den einschlägigen Fragen zu befassen. Es gilt befahrbare Gewässer zu erweitern und zu vertiefen, durch Krafterzeugungsanlagen Elektrizität in hinreichendem Maße an Fabriken, Beleuchtungsanstalten und Bahnen als Betriebskraft zu liefern, und durch Zufuhr von Wasser nach wasserarmen Gegenden dort reiche Ernten tragendes Land zu schaffen. Die Wichtigkeit der Ausnutzung natürlicher Wasserkräfte hat in letzterer Zeit auch in vielen anderen Ländern Verständniß gefunden. In Frankreich ist gegenwärtig eine Kommission mit der Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen beschäftigt, durch welche Behörden und Privatpersonen die Erwerbung und die Ausnutzung von Wasserkraft erleichtert werden soll. In Kanada bereist eine Ingenieurskommission zur Zeit Manitoba, Saskatchewan und Alberta, und aus ihrem Berichte ergibt sich, daß die Saskatchewan- und Winnipegflüsse mindestens 170,000 Pferdekräfte zu liefern vermögen. Andere Flüsse, wie z. B. Athabaska, Peace und Churchill, und jene, die in die Hudson Bay und das Eismeer fließen, gestatten die Erzeugung von 5,000,000 bis 7,000,000 Pferdekräften. In den betreffenden Provinzen sind bisher nur ungefähr 100,000 Pferdekräfte in Gebrauch. In England versucht man die dort nicht überreichlich vorhandene Wasserkraft möglichst durch Vervollkommnung des Betriebes auszunutzen. Ein von der Handelsbörse eingesetztes Komite arbeitet an der Vereinigung aller auf hydro-elektrische Kraft angewiesenen Unternehmen, um diese fortan möglichst zweckmäßig verteilen zu können. Schwedens Wasserkräfte sind beträchtlich entwickelt; ungefähr 625,000 Pferdekräfte werden in verschiedenen Industrien verwendet, während die aus Kohle und Oel erzeugte Betriebskraft sich auf nur 400,000 Pferdekräfte beläuft. Spanien hat 170 hydro-elektrische Fabrikanlagen in Betrieb, die eine Kapitalsanlage von $300,000,000 darstellen. Obwohl diese Anlagen 500,000 Pferdekräfte erzeugen, wird geschätzt, daß dies nur 8 Prozent der mit verhältnißmäßig geringen Kosten zu erzielenden Wasserkraft des Landes sind.

Wasserkraft schlummert in den Ver. Staaten in fast allen Landesteilen in ungeheurer Stärke. Im Piedmontbezirk von Georgia, Alabama und Süd-Carolina ist genug Wasserkraft vorhanden, um jedes Rad und jeden Bahnzug im Südwesten in Bewegung zu halten; ein einziger Fluß, der Chattahoochee in Georgia, zwischen Gainesville und Columbus, könnte jeden zehnstündigen Arbeitstag 500,000 Pferdekräfte liefern. Die Wasserkräfte Alaskas und des fernen Westens bieten ähnliche erstaunliche Möglichkeiten. Die Forderung, daß diese mächtigen Hilfsquellen der Natur nicht länger vergeudet, sondern baldigst im Interesse des amerikanischen Volkes, seiner Industrie und Verkehrsmittel ausgenutzt werden möchten, sollte daher bei dem nächsten Kongreß gebührend und ohne Verzug Beachtung finden, und den Erlaß notwendiger Gesetze herbeiführen.

Die jüngsten Enthüllungen.

(Aus der „Westlichen Post".)

Die jüngsten Enthüllungen über die „Deutsche Propaganda in den Ver. Staaten machen ganz den Eindruck, als bildeten sie nur die Einleitung zu weiteren Aufdeckungen einer anscheinend über das ganze Land verbreitet gewesenen Verschwörung zur Schädigung der Ver. Staaten durch „Sabotage" in Munitions- und anderen Kriegsmaterial-Fabriken. An der Echtheit der vom Staatsdepartement veröffentlichten Schriftstücke ist nicht zu zweifeln; die Beweise sind so überwältigend stark, daß sie nur ein blinder Parteigänger oder ein „ganz Harmloser" als nicht stichhaltig ansehen kann. Für die meisten Amerikaner deutschen Stammes, deren Sympathien bis zum Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg aus ganz selbstverständlichen Gründen auf seiten der Mittelmächte gestanden, bedeuten die in der letzten Zeit vorgebrachten Enthüllungen nicht nur eine Offenbarung, sondern einen Schlag, den sie nur schwer werden verwinden können, weil er so manches erhabene Ideal in ihrem Herzen vernichtet. Allen früheren Andeutungen über „Deutsche Verschwörungen gegen die Ver. Staaten" hatten amerikanische Bürger deutscher Abstammung fast ohne Ausnahme ehrlichen Unglauben entgegengebracht. Die ganze Sache schien so unfaßbar, so ungeheuerlich, daß man sie als das Hirngespinst eines durch Haß zum Verfolgungswahnsinn ausgearteten Fanatismus, zum mindesten als das Werk gewissenloser Verhetzer nicht ernst nahm und die Verbreiter der Gerüchte aufs tiefste verachtete. Wir sind überzeugt, daß unter hundert Mitgliedern aller jener jetzt so oft genannten Vereinigungen wie „Neutrality League" usw. nicht eins auch nur eine Ahnung hatte von dem, was hinter den Kulissen der deutschen Botschaft in Washington vorging. Und wußte wirklich einer etwas davon, dann war es nur in den allerseltensten Fällen ein amerikanischer Bürger — wenigstens sind die bisher für Verbrechen gegen die Neutralität der Ver. Staaten verurteilten Personen durchweg Reichsdeutsche gewesen. Gerade darum, weil die Amerikaner deutschen Blutes sich für die absolute Schuldlosigkeit der deutschen Botschaft an all' den im Laufe der letzten drei Jahre aufgedeckten Umtrieben und Verschwörungen verbürgen zu können glaubten, sind sie jetzt um so schwerer enttäuscht und gedemütigt. Vor allem schien die Persönlichkeit des Grafen von Bernstorff über jeden Verdacht erhaben dazustehen; auch solche Amerikaner, die von Anbeginn des Weltkrieges an Partei gegen Deutschland genommen hatten, sprachen von dem Botschafter stets in Ausdrücken aufrichtiger Hochachtung, und Millionen hielten den Grafen für den berufenen Mann, die schon damals arg rissig gewordene Freundschaft zwischen Deutschland und den Ver. Staaten wiederherzustellen. Nun aber belehren uns die Enthüllungen des Staatsdepartements, daß in Wirklichkeit Bernstorff die Seele aller gegen die Ver. Staaten angestifteten Intrigen gewesen ist — von den Anschlägen gegen Kanada ganz abgesehen, da es sich in dem Falle um ein mit Deutschland im Kriege liegendes Land handelte —, und unwillkürlich fragt man sich: „Was wird, was kann jetzt noch kommen?" Wie ein Kartenhaus ist der für unerschütterlich gehaltene Glaube an Treu' und Redlichkeit zusammengebrochen; man wird zum Zweifler an anderen, wird irrig an sich selbst, weil so vieles, was man bisher für selbstverständlich gehalten, in das Gegenteil sich gekehrt hat, anderes wieder, was für unmöglich gegolten, zur Tatsache geworden ist.

Als zu den Feinden Deutschlands auch die Ver. Staaten sich gesellten, kämpfte jeder ehrliche Bürger deutscher Abstammung einen schweren seelischen Kampf sich durch zwischen der Liebe zu der alten Heimat und der Treue zu dem Lande der eigenen Wahl — die Entscheidung, in unwandelbarer Gewissenhaftigkeit festzuhalten an dem freiwillig geleisteten Treuschwur, war vorher gegeben; für einen Menschen mit Ehr- und Pflichtgefühl gab es überhaupt keinen Augenblick des Besinnens, aber es kostete ein Stück Herz, des braucht sich keiner zu schämen. Es blieb indessen der Glauben, daß der Vertreter des Deutschen Reiches es ehrlich gemeint hatte mit seinen Freundschaftsversicherungen, und darauf baute sich die Hoffnung auf, daß nach dem Kriege das alte innige Verhältniß ganz von selbst wieder sich einstellen werde. Nun ist auch diese Hoffnung dahin; die jüngsten Bloßstellungen haben eine Kluft aufgetan, an deren Ueberbrückung ganze Geschlechter arbeiten müssen. Immer schwerer wird die Last des Deutschamerikaners: — die alte Heimat, an der er mit einer an Schwärmerei grenzenden Liebe gehangen, hat er selbst aufgegeben, und niemals wird sie ihm wieder eine Heimat werden; in der neuen aber, die er sich durch Treue und eisernen Fleiß errungen zu haben glaubte, wird er für die Sünden der alten mit scheelen Augen angesehen und verdächtigt — ein Trauerspiel, von dem nur der verschont bleibt, dem jedes Gefühl in der Brust erstorben ist.

Heute mir, morgen dir.

Treue Freunde zu gewinnen —
Leider ziemlich schwer! —
Treue Freunde zu behalten —
Leider noch weit mehr!
Niemanden zum Feinde haben —
Wirklich großes Glück!
Feinde sich zu Freunden machen —
Bravo! Meisterstück!

Der Stimmzettel ist die mächtigste und gefürchtetste Waffe der Bürgerschaft. Obwohl nur ein „scrap of paper", verzeichnet er durch eine Mehrheit den Willen des Volkes, und der Höchste wie der Niedrigste wird sich diesem beugen müssen. Es gibt chronische „Kicker", die, ohne selbst zu stimmen, fast jegliches Wahlergebniß bekritteln — sie zählen unter allen Umständen zu den unerwünschten Bürgern. Es gibt „Patrioten", die nur bei Nationalwahlen ihre vornehmste Bürgerpflicht erfüllen, und in den Zwischenräumen am lautesten über schlechte Staats-, County- und Stadtverwaltung und unfähige Richter schimpfen,— die sollten sich begraben lassen. Und schließlich gibt es Bürger, die bei jeder Wahl stramm an den Stimmkasten treten und entsprechend ihrer Ueberzeugung stimmen, gleichviel, ob den von ihnen bevorzugten Prinzipien oder Kandidaten der Sieg sicher ist oder nicht, — sie mögen jedem guten Deutschamerikaner als Muster dienen. Bei der Wahl am Dienstag, dem 6. November, handelt es sich allerdings „nur" um die Erwählung von 14 Richtern, wer aber es für möglich hält — und wer mag dies nicht —, daß er während der nächsten 6 Jahre als Kläger oder Verklagter in einem Gericht erscheinen muß, sollte helfen, sich 14 Gelegenheiten zu sichern, die ihm gerechte und unparteiische Behandlung in Aussicht stellen. Gerade jetzt erfordern es die Verhältnisse, daß jeder Deutschamerikaner Zeugniß für seine Bürgertreue ablegt. Er kann es nicht besser tun als durch gewissenhafte Erfüllung seiner Bürgerpflicht am Stimmkasten. Der Deutschamerikaner, der am 6. November dem Stimmplatze fernbleibt, fügt dem Deutschamerikanertum schweren Schaden zu. Gleichviel, welcher Partei er seine Gunst zuwendet, ein jeder Deutschamerikaner sollte am ersten Dienstag im November seinen Stimmzettel abgeben. Aufwachen!

Auch im Baseballkrieg haben die Deutschamerikaner ihre Pflicht getan. Die gefeierten Sieger: Kauff, Schupp, Zimmermann, Kolke.

Gerechte Richter.

Aus einem Leitartikel der „Times": „Nach Berichten aus der Schweiz hat Zar Ferdinand von Bulgarien seine Agenten am Werke, um die Bedingungen für einen Separatfrieden auszukundschaften. Dieses Vorgehen entspricht dem Charakter Ferdinands, ob die Berichte nun wahr sind oder nicht." — Das ist „Times"-Gerechtigkeit: ob der Bulgare nun Verrat plant oder nicht — es entspricht seinem Charakter.

Ein „Flirt" in New Jersey kostete einem New Yorker achttausend Dollars. Geschieht ihm schon recht.... „Flirting begins at home."

Gerade da wir hier mit den fleischlosen Tagen anfangen, hört Frankreich damit auf, weil die Ersparniß zu unbedeutend sei. Diese Erklärung spricht Bände für die Lage der Dinge in jenem Lande. Der Fleischverzehr ist dort ohnehin schon so gering, daß er durch einen fleischlosen Tag nicht noch so verringert werden kann, daß die Allgemeinheit Nutzen davon hätte.

Ein North Dakota Mann, der beinahe acht Fuß hoch ist, ist von der Rekrutenbehörde zurückgewiesen worden. Wahrscheinlich, weil alle Schanzgräben sonst hätten noch tiefer ausgeschaufelt werden müssen.

Unser Briefkasten.

Albert. — Bei der jüngsten Wahl in Schweden sind die Sozialisten auf den ersten Platz vorgerückt. Von den 230 Mitgliedern des Riksdags sind jetzt 98 Sozialisten, 71 Konservative und 61 Liberale; die ersteren haben nicht weniger als 25 Sitze gewonnen, sind aber für sich allein nicht stark genug, um die Ernennung eines rein sozialistischen Ministeriums zu rechtfertigen. Schweden wird jedoch der Voraussicht nach unter allen Umständen neutral bleiben. In Beantwortung eines Aufrufes des Königs Gustafs zur Einigkeit, haben die Führer sämmtlicher Parteien, Konservative, Liberale und Sozialisten, gemeinsam geantwortet, daß sie „die absolute Notwendigkeit der Beobachtung strengster Neutralität ohne Rücksicht auf die Folgen" einsehen.

Laura Z. — Was „Camouflage" ist? Wenn ein Kahlkopf sich zu Weihnachten eine Haarbürste wünscht.

Nimm Dich in Acht, Gerüchte trügen— Vom Hörensagen lernt man lügen.

Zutreffende Redensarten.

„Ich habe was am Arm!" — sagte der Fleischermeister Wurstlich, da führte er seine über zwei Zentner schwere Frau spazieren.

„Ich kann kein Stäubchen liegen sehen!" — sagte die Hausfrau, da erwiderte das neue Stubenmädchen, daß es auch sehr kurzsichtig sei.

„Dem habe ich gehörig die Wahrheit gesagt!" — erzählte der Herr Oberförster, da fragten die anderen, ob ihm das nicht recht schwer gefallen sei.

„Ich habe Nahrungssorgen!" — sagte die Gattin des reichen Bankiers, da mochte sie sich, um ihr kostbares Spitzenkleid noch weiter anziehen zu können, nicht mehr satt essen.

„Der hat schon Manchem auf die Beine geholfen!" — sagte Studio Süffel zu seinem Onkel, da ging eben der Nachtwächter an ihnen vorüber.

— Aus der Instruktionsstunde.— Unteroffizier: Wann wird der Soldat mit allen militärischen Ehren begraben? — Einjähriger: Wenn er durch treue Pflichterfüllung und Gehorsam.... — Unteroffizier (ihn unterbrechend) Unsinn! Wenn er tot ist!

Ernte des „Tag Day".

Der gestrige „Tag Day" hat den 40 Kinder-Wohlfahrtsanstalten für die er veranstaltet wurde, über $55,000 eingebracht, wie am Abend berechnet wurde. Frau Charles E. Frankenthal, die Präsidentin der Chicago Children's Benefit League, welche die Sammlungen leitete, erklärt, daß der Erfolg ihre kühnsten Erwartungen übertroffen habe.

Kaum noch Wildtier-Gefahr.

Wohl sind Bestien, welche früher zu den allergefährlichsten gerechnet wurden, nicht ganz vom nordamerikanischen Festland verschwunden; aber sie können für den Menschen nur unter sehr ausnahmsweisen Umständen noch bedenklich werden, und man kann im allgemeinen sagen, daß in den bewohnten Gegenden dieses Kontinents keine wilden Tiere mehr vorhanden sind, welche ein Kind, das nach Einbruch der Dunkelheit außer Hause ohne Begleitung ist, zu fürchten braucht.

Andererseits haben selbst die großen wilden Tiere, wie Bären und Wölfe, eine ungemein große Furcht vor dem Menschen, der schon so lange sehr verhängnißvolle Schießwaffen und Fallen gegen sie angewendet hat. Sie existiren noch, aber sie halten sich weit aus dem Wege.

Alte Jäger und Waldkenner Nordamerikas versichern, es sei heutzutage in der Regel schwieriger, in den Schießbereich eines Bären zu kommen, als in den eines Hirsches oder Rehes, und dies wird auch durch die bemerkenswerte Tatsache bewiesen, daß in manchen Strichen der Bär sich noch behauptet, während Hirsche und Rehe ausgerottet sind, trotzdem mehr Jäger und Hunde hinter Bärenfleisch her sind, als hinter Rotwild! So ziemlich die einzige gefährliche Bestie dieser Gattung ist eine alte Bärin mit Jungen.

Wölfe und alle Bestien von der Katzenfamilie, welche in Nordamerika vorkommen, darunter auch der sogenannte Berglöwe, kommen so gut wie gar nicht mehr als Gefahrbringer für den Menschen in Betracht. Schon der Geruch irgend eines Gegenstandes, welchen ein Menschenwesen hantirt hat, ist meistens für diese Geschöpfe genug, um sie zu beunruhigen u. in die Flucht zu jagen. Wer das nicht glaubt, der frage nur berufsmäßige Fallensteller, welche darüber klagen, daß gerade dieser Umstand für sie das größte Hinderniß im Erlangen wünschenswerter Felle sei. So schlau sind diese Tiere geworden, oder so gewitzigt, daß die äußerste Sorgfalt mit Fallen und Fallgruben angewendet werden muß, um sie zu täuschen, und der Erfolg unter allen Umständen sehr fraglich ist. Das gilt erst recht von Füchsen, Vielfraßen und kleinerem Kropzeug.

Das könnte bedeutend anders sein, wenn der Mensch in Nordamerika mit weniger wirksamen Waffen, vielleicht nur mit Knitteln oder anderen rohen Verteidigungswerkzeugen ausgerüstet gewesen wäre, wie die Eingeborenen im südlichen Asien und in Mittelafrika. Wahrscheinlich würden dann die amerikanischen Waldwölfe, welche die größten der Welt sind, ja vielleicht sogar die jetzt so verachteten Kojoten, in so großen Rudeln herumschweifen, daß sie nicht selten Angriffe machen und Menschen töten und verschlingen würden. Und die Bären würden wohl häufig Menschen heimsuchen, wie dies die menschenfressenden Tiger und die Löwen östlicher Länder manchmal tun.

Bis weit in die letzte Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts haben nicht einmal die Europäer die Wölfe und Bären der wilden Striche erfolgreich bekämpft, während der Amerikaner mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit den schrecklichen Grislybär, den hungrigen Berglöwen und den unheimlichen Waldwolf eingeschüchtert hat. Hätten die Menschenkinder in den Dschungeln und Wüsten der alten Welt ebenso viel in der Erfindung und Anwendung mörderischer Waffen geleistet, wie die Amerikaner schon vor vielen Jahren geleistet haben, so hätten nach Ansicht eines hervorragenden amerikanischen Naturforschers die Tiger und Löwen sich längst streng aus dem Bereich des Menschen gehalten und hierdurch ihren Balg meistens gerettet.

Grisly- und Kadiak-Bären wiegen mehr als das Doppelte des größten Löwen oder Tigers unserer Zeit und könnten im Kampfe wahrscheinlich leicht mit diesen fertig werden; sie sind die größten heute lebender Fleischfresser außerhalb der Meeres-Regionen. Sie und andere Bestien fürchten sich vor nichts weiter, als vor den amerikanischen Waffen, aber vor diesen auch gründlich! Sie tun daher dem Menschen nichts mehr zu Leide, wenn nicht angegriffen, werden aber stets seine Feinde bleiben.

— Sein Wunsch war schon erfüllt. — Hotelgast: Sie müssen mir ein anderes Zimmer anweisen; mein Zimmernachbar schnarcht so laut, daß ich die ganze Nacht kein Auge zutun kann. — Clerk: Mit dem größten Vergnügen; was für ein Zimmer wünschen Sie denn? — Hotelgast: Können Sie mir vielleicht ein Zimmer anweisen neben der interessanten Dame mit den schwarzen Locken. Sie wissen: das entzückende, ätherische Wesen, das gestern beim Souper mir gegenüber saß. — Clerk: Das ist schon jetzt ihre Nachbarin.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."**

Der Verschwörung angeklagt.

Martin McNichols soll Aenderungen in Büchern vorgenommen haben.

Martin McNichols, ein früherer Angestellter der Revisionsbehörde, wurde gestern gemeinschaftlich mit einem gewissen Burke, dessen Vorname nicht bekannt ist, von den Großgeschworenen unter die Anklage auf Verschwörung zur Erlangung von Geldern unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gestellt. Die Anklage erfolgte, nachdem im Countygericht Enthüllungen darüber gemacht wurden, daß McNichols sich angeblich erboten hatte, gegen Zahlung von Geldern die Grundsteuer für das New York Life-Gebäude zu erniedrigen. Als sein Anerbieten abgelehnt wurde, soll er ärgerlich geworden sein und gedroht haben, nunmehr die Steuer für das Eigentum zu erhöhen. Nachforschungen ergaben angeblich, daß Radirungen in den Steuerbüchern vorgenommen wurden und daß die Bewertung des New York Life-Gebäudes um ungefähr $500,000 erhöht worden war.

Kleine Kriegsdepeschen.

Auto-Droschkenleute streiken.

London, 16. Okt. Die hiesigen Automobil-Droschkenkutscher beschlossen, nächsten Montag zu streiken, da der britische Minister des Innern eine 50prozentige Fahrpreiserhöhung verweigerte.

Franzosen melden Zerstörung von 2 U-Booten.

Paris, 16. Okt. Dem französischen Flottenministerium wird gemeldet, französische Kriegsschiffe hätten im September zwei deutsche Tauchboote im westlichen Teil des Mittelmeeres zerstört.

Kerensky erholt sich.

St. Petersburg, 16. Okt. Der Premierminister Kerenski hat sich von seinem jüngsten Influenza-Anfall genügend erholt, daß er reisen kann. Er wird am Mittwoch nach St. Petersburg zurückkehren und am Donnerstag den Rat der russischen Republik eröffnen.

Illinoiser Kampfflieger gefallen.

London, 16. Okt. Von der französischen Front meldet man, daß Sergeant Andrew Courtney Campbell aus Kenilworth, Illinois, welcher zum Lafayettegeschwader gehörte, nach der Meinung seiner Kameraden im Kampfe gefallen ist. Ein französischer Pilot will bestimmt gesehen haben, daß Campbells Maschine innerhalb der deutschen Linien steil abstürzte.

Dampfroß gegen Auto.

Hammond, Ind., 15. Okt. Walther Stahley von Hammond büßte sein Leben ein und Henry Köster wurde wahrscheinlich tötlich verletzt, als gestern Abend ein Zug der Michigan Central Bahn, an einer Ost Chicago-Kreuzung in ihr Automobil fuhr. Die beiden anderen in ihm befindlichen Personen: Ruth Köster und John Peglow, erlitten ebenfalls Verletzungen.

Feierte 104. Geburtstag.

Galesburg, Ill., 15. Okt. Frau Annici Hawer, die heute in Aledo die einhundertundvierte Wiederkehr ihres Wiegenfestes feiern konnte, gab allen Leuten, die gerne alt werden möchten den Rat, sich zu verheiraten und immer munter und guter Dinge zu sein. Sie wurde in Grafton, Vt., geboren, war zweimal verheiratet und hatte fünf Kinder, die sie alle überlebt hat.

— Ein vorsichtiger Gatte. — Du, meine Frau ist mir gestern Nacht durchgebrannt. — Hast Du denn nichts gehört, als sie die Wohnung verließ? — O ja; aber ich stellte mich schlafend, sonst wäre sie wahrscheinlich dageblieben.

Todesanzeige.

Arbeiter Unterstützungsverein, A. U. V. O.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Sallack

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 702 Gardner Str., nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 in ihrer Halle, 1500 Sedgwick Str., um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

John Hoffmann, Präsident.
Henry Thorsen, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr 39.

Den werten Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Wenzel

gestorben ist. Beerdigung auf dem Friedhof Montrose von Krause's Leichenbestattungsgeschäft, Lincoln Ave. und Byron Str., am Mittwoch, 17. Oktober, 3 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich um 2:30 Uhr in unserer Halle.

Paul Kobelle, Meister.
Fritz Logemann, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterst.-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Carl Brandenburg

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Okt., 2 Uhr Nachm., von 4242 No. Central Park Ave. nach dem St. Lukas Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterst. Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Joseph Hillebrand

von der 2. Sektion gestorben ist. Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Okt., Vorm. 9 Uhr, statt von Leavitt Str. und Irving Park Blvd. nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater und Großvater

Friedrich Helmbold,

welcher heute vor einem Jahre, am 16. Oktober 1916, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deine dich nie vergessenden Gattin

Auguste Helmbold nebst Kindern.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tief betrübt mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Joseph Hillebrand,

(Gatte der verst. Agnes Hillebrand und Vater der verst. Margaretha Schuminski) am 14. Oktober im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, 9 Uhr Vormittags, von Fred Burlbachs Kapelle, 2157 Irving Park Boulevard, aus nach der St. Benedictus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Ginter, Anna Hermann, Elizabeth Federer, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln. — Bitte keine Blumen. Wegen Auskunft telephonirt Lake View 92. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

William Wolff

am 15. Oktober im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachm., von 1841 Wellington Str. aus nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Lama, Frau Bertha Ornstein, Otto und Peter Wolff, Kinder. **Frau Hamstegel, Frau Tina Preller**, Geschwister. **Bernice Wolff**, Enkel. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte u. unser Vater

August Ehlers

am 14. Oktober im Alter von 56 Jahren, nach kurzem Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Oktober, Nachm. um 2 Uhr, von E. C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., aus nach dem Montrose Friedhof. (Mitglied der New Chicago Loge Nr. 506, I. O. O. F., Germania Encampment Nr. 40, I. O. O. F., Sophia Rebecca Loge Nr. 96, I. O. O. F.) Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Ehlers, Gattin. **Brunhilda Kuchl, William Wuest**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry A. Schumacher

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Oktober, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2648 Seminary Ave., nach der Masonic Temple Chapel, 6734 Wentworth Ave., von da nach dem Evergreen Friedhof. (Mitglied der Mystic Star Loge Nr. 758, A. F. & A. M. Fullerton, Alhambra, Calif. Zeitungen bitte zu kopiren. Wegen Auskunft telephonirt Yards 1142. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schumacher, geb. Kahsen und **Hy. E.** und **Helen Schumacher**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Paulina Schmidt, geb. Bretschneider,

am 14. Oktober im Alter von 64 Jahren und 5 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Okt., um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1855 West Ohio Str., nach der lutherischen St. Johns-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Schmidt, Gatte. **Fred** und **Robert**, Kinder. **Martha**, Schwiegertochter. **Wilbur**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Theodore A. Leisen

im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten, nach schwerem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, um 8 Uhr 30 Min. Morgens, vom Trauerhause, 1430 Barry Ave., aus nach der St. Alphonsus Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Leisen, geb. Kascht, Gattin. **William** und **Matthew**, Söhne, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Dr. John Diestelow

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Okt., 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 4243 No. Sacramento Ave., mit Autos nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha, geb. Lemke, Gattin. **Marie Diestelow**, Mutter. **Fred, Paul, Wilhelm und Walter**, Brüder. **Margaret Kolkers**, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater

Emil A. Solbrig

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Okt., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2438 West 47. Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Solbrig, geb. Miersch, Gattin. **Gustaf, Edward** und **Elsie**, Kinder.

Mitglied der Concordia Loge Nr. 433, O. of H. Wegen Sitze telephonirt Prospect 7901.

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, I. O. O. F.

Obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

August Ehlers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von Schmidts Kapelle, Belmont und Hoyne Ave., aus. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Halle anwesend zu sein, um der verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Melcher, Obermeisterin.
Catharina Hoeser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Den Kamerade zur Nachricht, daß der Veteran

Fritz Moeller

nach längerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 17. Okt., ½2 Uhr Nachm., von 3429 Fullerton Ave. aus.

Gustav Geling, Präs.
Martin Gaß, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Hermann Sallach

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 702 Gardner Str., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Sallach, geb. Huebschmann, Gattin. **Augusta, Hilda** und **Ferdinand**, Kinder.

Gestorben.

Alois Lehr,

geliebter Gatte von Rosalia Lehr, geb. Köllner, teurer Vater von Joseph A. Lehr, Elizabeth Albers, Adam Lehr und des verstorb. Albert Lehr; Schwiegervater von Josephine Lehr, geb. Keehn und Fred Albers. — Beerdigung am Donnerstag, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 5922 Laflin Str., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Raphaels-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. —Mitglied der Eintracht League Nr. 7, United League of America, und der North American Union, Freiheits-Council Nr. 101. modimi

Gestorben.

Carl Brandenburg

am 15. Okt. 1917, im Alter von 81 Jahren, geliebter Gatte von Caroline Brandenburg, geb. Hildebrant, Vater von Alwina Peters, Henry, Herman, William und Charles Brandenburg, Emma Schwabe, Minnie Mohr, Edward Brandenburg, Clara Ritter und von der verst. Rose Brandenburg, lieber Großvater und Urgroßvater. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 4242 N. Central Park Ave., um 2 Uhr Nachm., nach der Tabor Ev. Luth. Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof.

Gestorben: Gustav Wiese, 81 Jahre alt; geliebter Gatte von Mathilde Wiese, geb. Grabowski Vater von Frau Clara Kear, Frau Theresa Timmermann und des verstorbenen Adolph Wiese. — Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, von 3234 Hirsch Str., mit Autos nach Waldheim. modi

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Neue holländische
Milchner Heringe
Neue Dill-Gurken
Mohn-Oel, $2.25 per Gall.
Marinirter Aal in Gelee
Crab Meat
Thüringer Blutwurst
Geräucherte Mettwurst
Bester Weinessig, 40c per Gall.
Feinste Gewürze zum Einmachen
Holzschuhe und Holzpantoffeln
Kraut-Hobel

Neuer ausgelassener
Weißer Kleeblüten-Honig
10 Pfd. Kannen für $2.40.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Durst

am 14. Oktober 1917 im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5545 Princeton Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Durst, geb. Claussen, Gattin. **George W.** und **Dorothy Durst, Frau Katherine Delap, Frau Marie Roop** und **Frau Louise Palmer**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Helen Barg, geb. Caspar,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5647 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathew Barg, Gatte. **Frances, Dorothea** und **Raymond**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Phillip Schnettler

am 14. Oktober im Alter von 27 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1549 N. Kostner Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Schnettler, geb. Lai, Gattin. **Gustav W. Schnettler**, Sohn. **Friedrich** und **August Schnettler**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred G. Feicht

am 15. Oktober im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1932 Cornelia Ave., mit Autos nach Rosehill. (Mitglied der Defiance Loge Nr. 443, Knights of Pythias.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Feicht, geb. Bernhuber, Gattin. **Ralph, Fred, Edwin** und **Arthur Charles**, Kinder. Bloomington, Ill., Zeitungen bitte kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Augusta Boettcher

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Boettcher, Sohn. **Agnes Boettcher**, Schwiegertochter. **Clarence Boettcher**, Enkel. dimi

Bush Temple Theater
Dir. Conrad Seidemann.
Telephon: Superior 4819.

Dienstag, den 16. Okt.:
Volksvorstellung. Alle Plätze 50c und 25c.
Die versunkene Glocke.
Mittwoch, den 17. Oktober, zum 1. Male:
Der Dieb
Donnerstag, den 18. Okt.: „Meyers". Freitag, 19. Okt.: „Der Dieb". Sonnabend, 20. Okt.: „Die zärtlichen Verwandten".

Deutsches Schauspielhaus
64 E. Van Buren Str.

Sonnabend, den 20. und Sonntag, den 21. Oktober, Abends 8:15.
Zum ersten Male in Amerika:
Wahnsinn oder Heiligkeit
Drama in 3 Akten von Echegaray, mit Frau von Jagemann und Ullrich Haupt.

Heute Abend.
Großes Ueberbrettl mit Ball im Roten Stern.

Homemakers' Guild League.
Ausstellung
jetzt in dem
Land-Büro des Chicago Herald
jeden Tag und Abends bis 10 Uhr während dieser Woche
Ecke Clark und Randolph Str.

Preise im Werte von $10,000 werden weggegeben und verteilt werden. Der Reinertrag der ganzen Einnahmen soll zum Ankauf von Liberty Bonds für die heimatlosen Kinder Chicagos verwendet werden.

Preise verteilt
40 Acres Land
875 Baby-Ausstattung
Toilettenartikel
und vieles Andere, das täglich zur Verteilung kommt.

Wundervolle Lieder am Abend
Anton Czarnecki hält Vortrag über seine Erfahrungen in Polen seit Beginn des Krieges, Samstag Abend, d. 20. Oktober, 7 Uhr. Landschaftliche und erzieherische Handelsbilder frei. Mittagessen wird serviert.

Große Ausstellung
Kommt Kommt Kommt

Die interessante
Beschreibung
der
Orient-Reise
von dem
Piano-Fabrikanten

AUG. GROSS,
5081 Broadway,
ist zu verkaufen bei
Koelling & Klappenbach.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

UMI

Gasuntersuchung angeordnet.

Ald. T. J. Lynch verlangt sie infolge der vielen Unfälle und Beschwerden.

Die neue Bibliotheksbehörde.

Stadtrat heißt Ernennungen des Mayors gut. — Antrag, Gouverneur wegen Unterdrückung der Versammlung des „Peoples Council" zu loben, führt zu scharfer Debatte.

Eine Untersuchung der Frage, ob die Gasgesellschaft die Bestimmungen der neuen Gasordinanz, die am 1. Oktober in Kraft getreten ist, durchführt, und ob das von der Gesellschaft gelieferte Gas den Anforderungen der Ordinanz entspricht, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtrats von Ald. Thos. J. Lynch, Vorsitzendem des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, verlangt und vom Stadtrat angeordnet. Ald. Lynch wies daraufhin, daß seit dem Inkrafttreten der Ordinanz nicht nur zahlreiche Beschwerden über die ungenügende Qualität des Gases eingelaufen seien, sondern daß auch zahlreiche Unfälle infolge von Gasexplosionen zu verzeichnen gewesen seien. Außerdem habe sich die Gesellschaft den Gaskonsumenten gegenüber nicht so entgegenkommend gezeigt, wie das Publikum es erwarten könne. Ald. Lynchs Antrag wurde angenommen, und der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht wird die Beamten der Gasgesellschaft zu seiner nächsten Sitzung vorladen.

Ald. Nance legte ein Schreiben D. R. Richbergs, des Sonderanwalts für Gasfragen, vor, in dem die Beamten der Gasgesellschaft der Nachlässigkeit beschuldigt werden, und erklärt wird, sie hätten es versäumt, die Gasbrenner und Oefen den neuen Verhältnissen anzupassen, ehe sie die Qualität des Gases verringert hätten.

Darlehen für Kartoffelankäufe.

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag des Finanzausschusses, der Municipal Food Staples Corporation die Summe von $200,000 aus dem Straßenbahnfonds für den Ankauf von Kartoffeln behufs Wiederverkaufs an die Bevölkerung zu leihen. Die Summe wird mit 5 Prozent verzinst werden. 50 Bürger haben ihre Rückzahlung an die Stadt garantirt.

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Hazens, den Verkauf von Pferdefleisch für menschlichen Konsum und seine Lizensirung zu gestatten. Derselbe Stadtvater wies daraufhin, daß die Stadt sich im kommenden Jahr in einer derartigen finanziellen Klemme befinden werde, daß ein Ausweg unbedingt gefunden werden müsse. Er beantragte Ernennung eines Beirats von sieben bekannten Geschäftsleuten, die zusammen mit dem Finanzausschuß Mittel und Wege beraten sollten, wie die Einnahmen der Stadt vermehrt werden könnten.

Stadtrat bestätigt Ernennungen.

Zu einer längeren Debatte führten die Ernennungen zur Bibliotheksbehörde, die Mayor Thompson dem Stadtrat in seiner vorigen Sitzung unterbreitet hatte. Ein Versuch Ald. Tomans, ihre Bestätigung um eine Woche hinauszuschieben, schlug fehl. Mehrere Aldermen warfen die Frage auf, wie der neue städtische Bibliothekar ernannt werden solle, und der Mayor antwortete, daß einem Gutachten des Korporationsanwalts gemäß die Ernennung gemäß dem Zivildienstgesetz vollzogen werden müsse. Nach Verlesung des Gutachtens hieß der Stadtrat die Ernennungen mit 40 gegen 17 Stimmen gut. Die neuen Mitglieder der Bibliotheksbehörde sind Charles E. Schick, Samuel Geßler, Frank F. Tollkuehn, Carl O. Beroth, Richard G. Shutter, Lawrence Cuneo, Edgar A. Jonas und James J. Healy.

Die Ernennung von Leonard Withall zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen wurde mit 56 gegen 8 Stimmen gutgeheißen. Auf die Anklagen, die J. J. Elias, an dessen Stelle Withall ernannt worden ist, in Verbindung mit der Ausbesserung von Straßenpflaster erhoben hat, ließ sich der Stadtrat nicht ein. Ebenfalls gutgeheißen wurde die Ernennung von Dr. Clarence W. Leigh zum Stadtarzt.

Debatte über Redefreiheit.

Zu einer langwierigen, stellenweise sehr scharfen Debatte führte der vom Stadtrat in einer Plenarsitzung angenommene Beschlußantrag, in dem Gouverneur Lowden wegen Unterdrückung der Versammlung des „Peoples Council for Peace and Democracy" gelobt wird und alle städtischen und staatlichen Behörden aufgefordert werden, ähnliche Versammlungen in Zukunft zu unterdrücken, bezw. zu verhindern. Ald. Michaelson wies daraufhin, daß der Korporationsanwalt in einem Gutachten erklärt habe, daß der Mayor kein Recht gehabt habe, die Versammlung zu verbieten, und Ald. Kennedy ergänzte diese Erklärung durch Verlesung eines Briefes des bekannten Anwalts und früheren Präsidenten der Anwaltskammer der Ver. Staaten Stephan S. Gregory, der der Ansicht des Korporationsanwalts beistimmt. Ald. Michaelson erklärte, daß die Annahme des Beschlußantrags gleichbedeutend mit einer Erklärung sei, daß der Stadtrat die Uebertretung der Staatsverfassung durch den Gouverneur gutheiße und den Mayor wegen seiner Befolgung der Verfassung tadle. Ald. Kennedy wies daraufhin, daß alle Versuche, das revolutionäre Rußland zum Ausharren im Krieg auf Seiten der Alliirten zu veranlassen, fehlschlagen müßten, wenn es den Russen klar werde, daß die Erörterung von Friedensplänen, wie das revolutionäre Rußland sie befürworte, in Amerika von den Behörden verboten würde. In Deutschland habe man mehr Redefreiheit als in den Ver. Staaten. Wie könne man verlangen, daß andere Völker Vertrauen zu den Ver. Staaten hätten, wenn man hier nicht so viel Freiheit gestatte wie anderswo. Er geißelte die Zeitungshetze und erklärte, die Zeitungen würden die Erwählung Mayor Thompsons zum Bundessenator wegen seines Eintretens für Redefreiheit herbeiführen, indem sie die Redefreiheit zu unterdrücken suchten. Er verlangte, den Beschlußantrag zu den Akten zu legen. Für die Annahme des Antrags sprachen in erster Linie der Böhme Toman und der Pole Walkowiak. Ein Antrag Ald. Kennedys, den Beschlußantrag zu den Akten zu legen, wurde mit 45 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag Kennedys stimmten Coughlin, Anderson, Block, Johnson, Cullerton, Rodriguez, Haderlein, Kennedy, Pegram, Rea und Michaelson.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Lagerhaus an W. Austin Ave. verkauft. — Für den Waldparkgürtel.

James A. Rhodes & Co. haben das fünfstöckige Speichergebäude 153 und 155 West Austin Ave., zwischen Wells und La Salle Straße, Grund 43 bei 100 Fuß, neben ihrem Gebäude, vom Condeeschen Nachlaß zu angeblich $40,000 gekauft.

Das Läden und Wohnungen enthaltende vierstöckige Gebäude an der Südostecke der Ost 43. Str. und Oakenwald Ave., Grund 109 bei 155 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von Alice R. Flanigan an A. F. Johnson verkauft worden.

Für den Waldparkgürtel ist ein Herbert R. Rose und Abraham R. Marriott gehöriges Gelände von 86.31 Acres im Township Calumet, östlich vom Desplaines Fluß und westlich von der Harlem, in der Gegend der Ogden Ave., zu $71,205 gekauft worden.

Die südliche Hälfte des Doppelwohnhauses an der Nordostecke des Ridge Blvd. und der Dempster Str., Evanston, ist von Frau Florence G. Patterson an Frau Maude J. Nichols verkauft worden.

Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Indiana Ave. und 44. Str., fünfzehn Wohnungen, Grund 149 bei 160 Fuß, zu nicht genanntem Preise von der Northern Trust Co., Treuhänder, an William P. Martin; auf der Westseite der Greenwood Ave., sechzig Fuß östlich von der 44. Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $18,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von L. S. Hammond an Anna L. McCord; auf der Westseite der Homan Ave., 190 Fuß nördlich vom Franklin Blvd., Grund 48 bei 119 Fuß, mit $16,500 belastet, Preis nicht genannt, von L. Miratsmic an Anna Carr; an der Südostecke der Lake Park Ave. und des 42. Place, Grund 87 bei 144 Fuß, mit $18,000 belastet, Preis nicht genannt, von Lila Watson an Myrtle G. Bond.

Die Gas and Electric Motor Bus Co. hat von der Straßenbahngesellschaft die einstöckige Maschinenwerkstatt an der Nordostecke der Racine und Belden Ave. auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $10,000 und die Builders Material Supply Co. ein Stockwerk im Gebäude 1501 S. Dearborn Str. nebst Weichenanschluß von der Santa Febahn zu nicht genanntem Preise gepachtet.

Gefälschte Wechsel.

Die New York Central Bahngesellschaft warnt die Geschäftsleute vor gefälschten Wechseln, die im Umlauf sind. Sie sind angeblich vom „Freight Claims Accounting Department" der Bahn, zahlbar an James A. Oliver ausgestellt, tragen alle die Nummer 79,670 und sind Buffalo, 4. Oktober 1917, datirt. Ausgestellt sind die Wechsel auf die Lincoln National Bank, New York City.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Für die zweite Anleihe.

Ausschuß für Agitation unter den Deutschamerikanern gebildet.

Ueber elf Millionen gezeichnet.

Große Banken und Handelsgesellschaften übernehmen große Posten. — Der Kraftwagenumzug der Geschäftsleute der Nordwestseite.

Die Herren Otto C. Butz, Charles Christmann, Ernst Kußwurm und Henry G. Zander, welche als Mitglieder der Vollziehungsbehörde zur Unterbringung der zweiten Kriegsanleihe im siebenten Reservebezirk die Bewegung unter dem deutschamerikanischen Element in besseren Fluß bringen sollen, haben in der Versammlung für die fremdsprachige Abteilung im Sitzungssaal der Illinois Trust und Savings Bank gestern Nachmittag berichtet, daß sie sich durch folgende Herren ergänzt haben, welche die deutschamerikanische Sektion bilden werden:

William Ahrens	August Lueders
Peter Altmendinger	Louis Lutz
Horace L. Brand	Dr. G. Leininger
John G. Blessing	Paul F. Mueller
H. W. Bartling	Oscar F. Mayer
Joseph J. Brummel	Nicholas Michels
Martin Ballmann	Oswald C. Muench
Henry R. Carr	F. J. Otte
E. J. Dirks	Joseph Pfeil
Franz Doniat	Charles F. Pich
E. J. Eifermann	Louis Reineker
Karl Eitel	Emil Rohde
Charles Eichin	William Rothmann
Max Finke	Henry B. Runkel
Hermann Franzen	Valentine Stander
William Feldmann	G. K. Schmidt
Dr. L. H. Frederick	Adam Schüllo
Adolph Georg jr.	George A. Schmidt
M. F. Girten	Charles E. Schick
Emanuel Gall	A. C. E. Schmidt
August Groß	C. F. J. Swan
Leopold Grand	G. Stöhrer
J. H. Hartwick	Julius Schmidt
Henry Huber	H. Spangenberg
R. C. Henrich	H. Schoellkopf
Julius Hardimann	F. W. O. Schumann
Dr. W. J. Hickson	Dr. C. A. Weil
Charles Jacobsen	H. Wunderlich
Dr. Kabell	Ernst Wahl
E. W. Kaib	Chas. Wetterling
Ernest Krütgen	Max Wild
R. K. Kußwurm	H. L. Wirthwein
Julius C. Kirchner	Fred Wittemeier
O. A. Kropf	Charles Wurster
L. O. Kohn	W. G. Winter
L. H. Lange	H. Wollenberger
A. C. Lueder	H. G. Zander
Julius Loeser	

Herr Christmann teilte mit, daß er als Präsident des Staatsverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes seine Tätigkeit namentlich außerhalb der Stadt betrieben und zu Vorsitzern der zu bildenden Ortsausschüsse die folgenden Herren erkoren habe, denen die weitere Arbeit in ihrer Heimat überlassen sei: John Wissen und Louis ..., Streator; George Hueglin, Ottawa; Jacob Schmidt, Pekin; Dr. O. J. Roskoten, Peoria; John B. Gummermann, Bloomington; Joseph Hendricks, Aurora; G. H. Hinderer, Kankakee; Henry Koehler, Rock Island; Emil A. Festerling, Rockford; Joseph W. Richert, Waterloo; Henry Thoms, Peru; Emil Rakow, Decatur; William Buch, Kewanee; Oscar Wagner, Freeport; Jacob Menz, Highland; Adolph Brodbeck, Ost St. Louis. Zur Förderung der Bewegung sollen in Chicago, Peoria, Rockford, Belleville und anderen Städten deutschamerikanische Massenversammlungen abgehalten werden.

Die Gesammtzeichnungen.

Die Gesammtzeichnungen zu der zweiten Anleihe im ganzen Lande belaufen sich soweit, wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, auf über achthundert Millionen Dollars oder sechzehn vom Hundert des erwarteten Gesammtbetrages von fünf Milliarden. Um das Ziel in der verbleibenden Zeit von zehn Tagen zu erreichen, müssen täglich im Durchschnitt $420,000,000 gezeichnet werden. Auf Chicago entfallen $180,000,000, auf den ganzen siebenten Reservebezirk 700 Millionen. Ueberall wird jetzt stramm gearbeitet, hier wurden gestern $11,000,000 gezeichnet, davon $5,000,000 von der Ersten Nationalbank, $2,500,000 von der First Trust and Savings Bank, $1,000,000 von Marshall Fields Nachlaß. In den nächsten Tagen dürften die anderen Banken und Großindustriellen mit namhaften Beträgen folgen.

Der große Kraftwagenumzug.

Für den großen Umzug, welchen der Verein der Geschäftsleute auf der Nordwestseite am Freitag Abend zur Förderung der Zeichnungen auf die Anleihe veranstalten wird, werden noch 5000 Kraftwagen verlangt. Besitzer von solchen sind ersucht, sie dem Verein Nr. 1152 N. Ashland Ave., anzumelden.

Morgen Mittag werden 180 Mann vom kanadischen Regiment Black Watch im Interesse des britischen Heeres und der Anleihe durch das Hauptgeschäftsviertel marschiren, begleitet von einer Dudelsackkapelle und der Kapelle der Matrosen, welche im Grant Park lagern. Gleichzeitig wird Walter Brock, der Mann, welcher zuerst von London nach Paris und zurückgeflogen ist, von einem Flugzeug aus Tausende von Zeichnungsformularen unter die Menge werfen. Der Zug wird von der 8. Straße über den Michigan Blvd., die Randolph, die La Salle Str., den Jackson Blvd., die Clark, die Washington, die State Straße, zum Jackson, dann zum Michigan Blvd. und zur Van Buren Straße ziehen.

Kurz und Neu.

* An Haddon, nahe Oakley Ave., versuchte die 17 Jahre alte Sarah Finkelstein, Nr. 1544 Tell Place, in einem Anfalle von Schwermut mit Lysol ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde hat Aufnahme im St. Marienhospital gefunden.

Aus deutschen Kreisen.

Schluß der Reformations-Jubelfeiern. — In Ehren grau. — Anerkennung eines Turnlehrers. — Sein Stolz ist hin. — Um Auskunft ersucht. — Allerlei Jubiläen. — Vom D. A. Nationalverband.

Milwaukee, Wis. — Noch einmal wird, und zwar am 4. November, im Auditorium eine gemeinschaftliche Reformationsfest-Jubelfeier von den rund 50 lutherischen Gemeinden der Stadt abgehalten werden, der am Abend darauf ein Festkonzert folgen soll. Am Sonntag Vormittag wird in den lutherischen Kirchen der Gottesdienst zu Gunsten dieser gemeinschaftlichen Feier ausfallen, bei welcher Pastor Karl Gausewitz von der Gnaden-Gemeinde, der Präses der Synodalkonferenz, die deutsche, Pastor Hans Moussa von Jefferson die englische Rede halten wird. Massenchöre von 1500 gemischten Stimmen unter Leitung von Lehrer Gustav Jäger, 570 Männerstimmen unter Leitung von Lehrer Baumgardt und 1200 Kinderstimmen unter Leitung von Lehrer Eggebrecht werden bei den Feiern mitwirken.

Cincinnati, O. — In der kommenden Woche begeht die zweite deutsche Presbyterianer-Gemeinde ihr goldenes Jubiläum.

Heinrich Rattermann, einer der Gründer der Deutschen Gegenseitigen Versicherungsgesellschaft, die im Jahre 1858 ins Leben gerufen wurde, seit 1874 Schriftleiter des „Deutschen Pionier", der vom Jahre 1886 an die Vierteljahrsschrift „Deutschamerikanisches Magazin" herausgab, ein Westphale von Geburt, der als Vierzehnjähriger ins Land kam, war an seinem 85. Geburtstag der Gegenstand vielfacher Ehrungen.

Nahezu 89 Jahre alt, ist der bekannte hiesige Arzt und deutsche Pionier Dr. C. H. Richard, der seit etwa fünfzig Jahren hier praktizirt hat, gestorben. Er war in Hannover geboren und kam 1855 nach den Ver. Staaten.

Buffalo, N. Y. Im Stadtrat wurde dem deutschen Turnlehrer und Direktor des Turnunterrichts an den öffentlichen Schulen durch eine Resolution von Kommissär Chas. Heald wegen seiner Tüchtigkeit und weitgehenden Fachmannschaft gebührende Anerkennung zuteil.

Gelegentlich einer Lehrerversammlung im Interesse der Freiheitsanleihe erklärte der Sekretär der Otto Ulbrichschen Buchhandlung, Christopher Grauer, dessen Großeltern einst aus Württembergs friedlichen Fluren eingewandert sind, daß er nicht länger mehr mit Freude und Stolz auf seine Vorfahren zurückzublicken imstande sei; „denn dort rage ein eisernes Monster empor, das nach vierzigjährigem Schlaf erwacht sei und sich auf höllische Weise durch die Erde wühle.... Einer Nation, wie der deutschen, die ihr Gelübde verletzt, dürfe man nicht mehr trauen, bis sie in Reue auf ihre Knie herabgezwungen sei.... Unsere Verbündeten stehen zwischen uns und dem Biest."

New York, N. Y. Nach einer Renovation, die die Summe von $2000 verschlungen hat, feierte die lutherische St. Johannes-Gemeinde ihr fünfzigjähriges Jubiläum, verbunden mit einem silbernen Kirchweihfest.

Der von den Vereinigten Deutschen Gesellschaften ernannte Schulausschuß hat in einem Rundschreiben an die Pastoren und Lehrer der deutschen Kirchengemeinden, in welchem er ihre treue Pflege der deutschen Sprache dankbar anerkennt, in der Absicht, ihre Schulen nach Verdienst zu stärken, um Auskunft ersucht, wie viel derartige von Kirchen unterhaltene Schulen bestehen, so daß alle Eltern, welche für ihre Kinder den deutschen Sprachunterricht schätzen, aus einer anzufertigenden Liste ersehen können, welche Schule für sie die nächstgelegene, resp. empfehlenswerteste ist. Dadurch dürfte manchen Schulen eine beträchtliche Schülerzahl zugeführt und den betreffenden Schulen bei den Freunden des Deutschtums eine ehrende Anerkennung gesichert werden.

St. Paul, Minn. Georg Reuter, dessen Vater im Jahre 1855 aus Deutschland kam und dessen Bruder Pfarrer einer hiesigen katholischen Gemeinde ist, feierte seinen 50. Geburtstag und kann behaupten, daß er in den 50 Jahren seines Lebens nicht eine einzige Nacht außerhalb des Hauses verbracht oder geschlafen habe, in welchem er mit Mutter und Geschwistern wohnt.

Lone Creek, Ia. Frau Pastor Emilie Fürstenau, deren Gatte ein Sohn des alten Pionier-Lehrers Fürstenau aus Watertown, Wis. ist, starb plötzlich im Alter von 57 Jahren.

Davenport, Ia. Das fünfte jährliche Tournier der Skatliga des Mittelwestens, zu dem an 600 Skatonkel zu erwarten waren, ist hier am Sonntag abgehalten worden. G. F. Burmeister ist der Präsident der Liga.

St. Louis, Mo. Die Deutsche Evangelische Friedensgemeinde wird am kommenden Sonntag ihr 60-jähriges Jubiläum feiern. Sie wurde von Pastor J. M. Kopf 1857 gegründet und bis 1899 bedient, ihm folgte Otto Baltzer bis 1906 und seither wird sie von Pastor J. L. Oberhellmann bedient. Ueber 300 Familien und ein Frauenverein von 270 Frauen gehören zur Gemeinde.

Denver, Colo. Konrat Nies, der bekannte deutsch-amerikanische Schriftsteller, seit nicht ganz zwei Jahren Redakteur des „Colorado Herold", ist im Einverständniß mit dem Herausgeber der Zeitung endgiltig von seinem Posten zurückgetreten, da er sich nicht imstande sah, sich seine Ueberzeugung von einem Zensor vorschreiben zu lassen.

Los Angeles, Kal. Auch hier wurde vom Deutschamerikanischen Stadtverband eine Feier zur Erinnerung an die Gründung der ersten deutschen Kolonie in Amerika abgehalten, die ein Hinweis darauf sein sollte, daß sich die deutschen Einwanderer und ihre Nachkommen um die Entwicklung des Landes trotz aller Schmähungen in der Gegenwart große Verdienste erworben haben. Max Socha, der Präsident des Staatsverbands, war der Festredner.

Der frühere amerikanische Gesandte in Deutschland, James W. Gerard, bemerkte in einer Rede vor dem hiesigen Ad Klub, daß er der Ansicht sei, daß der deutsche Sprachunterricht in öffentlichen Unterrichtsanstalten gänzlich fallen gelassen und durch die spanische Sprache ersetzt werden sollte, die besonders für die Studenten der südwestlichen Schulen von unschätzbarem Nutzen sein würde.

Tacona, Wash. In der Versammlung des D. A. Staatsverbandes wurde an Stelle von Henry Mahnke, Fred Klinger aus Spokane zum Präsidenten erwählt.

Die Wohnungsfrage.

Gesundheitskommissär und andere Fachleute halten Vorträge vor dem Kongreß.

In der heutigen Versammlung des hier tagenden Nationalkongresses für bessere Wohnstätten für die Massen der Bevölkerung schilderte Gesundheitskommissär Dr. Robertson das Ergebniß seiner Erhebungen über die Verbreitung der Lungenschwindsucht, für welch' letztere er zum großen Teil die schlechten Wohnungsverhältnisse in den Armenvierteln verantwortlich machte. Dr. Graham Taylor, Dr. C. P. Caldwell, G. E. Hooker, T. A. Hill und Frl. Harriet Vittum besprachen diese Frage ebenfalls. Der Gesundheitsbeamte Henry Vaughan von Detroit schilderte die infolge massenhaften Zuzugs von Arbeitern in jener Stadt entstandene Wohnungsnot, und wie man dieser dort abzuhelfen versucht. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten die Teilnehmer am Kongreß auch Major W. A. Sterretts Ausführungen über den von ihm geleiteten Bau der sechzehn Feldlager für das neue Heer, ein Unternehmen, das in rund drei Monaten ausgeführt wurde. Eine neue Industrie, die Herstellung von Häusern zum Versandt, so daß sie irgendwo zusammengesetzt werden können, war das Thema des Vortrages von John E. Canzelman von St. Louis. Der Kongreß findet im Hotel LaSalle statt.

Briefkasten.

Ein Leser und L. R. — Wenn jene Zeitung Ihre Anfrage dahin beantwortet hat, daß Sie zum Heeresdienst herangezogen werden können, so war diese Auskunft falsch. Wir wiederholen daher zu Ihrem Besten abermals, was wir an dieser Stelle schon unzählige Male erklärt haben:

Der Deutsche, der sich erst im Besitze des „ersten Papiers" befindet, ist in den Augen der Regierung ein feindlicher Ausländer und wird als solcher nicht zum Heeresdienste ausgehoben. Hingegen wird ein Oesterreicher oder Ungar, der das „erste Papier" schon erwirkt hat, genau wie ein amerikanischer Bürger behandelt, d. h. er muß Soldat werden, falls er sonst dazu tauglich ist.

A. S. — Da Sie nicht in der Stadt Chicago wohnen, so würde Ihnen, wenn überhaupt, der Besuch der Abendschule nicht kostenfrei gewährt werden können. Es wäre am Besten, wenn Sie Ihr Anliegen dem Leiter der Abendschule in der Lane technischen Hochschule an Division und Sedgwick Str. vortragen. Sie können ihn am Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag Abend von 7 Uhr an in der genannten Schule sprechen.

Beendigt Schmerzen! Reibt Neuralgie fort!

Sofortige Hilfe bei Nervenqualen und Elend durch „St. Jacobs Oel."

Reibt dieses beruhigende, durchdringende Oel direkt auf die wunden, entzündeten Nerven, und wie durch Zauberei — verschwindet Neuralgie. „St. Jacobs Oel" besiegt die Pein. Es ist ein unschädliches „Heilmittel für Neuralgie", das die Haut nicht verbrennt, noch verfärbt.

Leidet nicht! Es ist so unnötig. Holt Euch eine kleine Probeflasche aus irgend einer Apotheke und reibt die „schmerzenden Nerven" sanft damit ein und in einem Augenblick werdet Ihr frei von Schmerzen, Pein und Leiden sein.

Kein Unterschied, ob Euer Schmerz oder neuralgisches Elend im Gesicht, Kopf oder in irgend einem Teile des Körpers sitzt, Ihr erhaltet sofortige Linderung durch dieses altmodische, ehrliche Heilmittel — es ist durchaus unschädlich. Anzeige

Neuralgie Plagen verlieren ihre Schrecken

Alle derartigen Nervenschmerzen geheilt durch die gegenreizende Wirkung von Sloan's Liniment.

Werdet Ihr gequält von Neuralgie, Hexenschuß, Hüftengicht oder irgend einer jener Krankheiten, welche eine Gegenreizung verlangen? Dann laßt das besänftigende, erwärmende Mittel Sloan's Liniment die Schmerzen stillen, indem es von dem betreffenden Teil den Blutandrang wegzieht.

Der Schmerz wird erzeugt durch den Druck auf die Nerven durch das Blut, welches auf die entzündeten Muskel oder das entzündete Glied einströmt. Wenn also Sloan's Liniment die angeschwollenen Blutadern entlastet, indem es einen Gegenreiz auf der Hautoberfläche erzeugt, wird die Blutzirkulation gleichmäßig gemacht, die mitleidenden Nerven alle besänftigt, und die Schmerzen und Leiden vergehen.

Aerzte verordnen viele Gegenreizmittel. Sloan's Liniment ist vielleicht das Gegenreizmittel, welches am meisten angewendet wird, die schmerzhaften Entzündungen in den Fällen von Neuralgie, schmerzenden Muskeln, verrenkten Gliedern, Zerrungen, Beulen, Gicht zu bekämpfen. Reiben ist nicht erforderlich. Diese klare, reine Flüssigkeit ist leicht anzuwenden; sie macht die Haut nicht fleckig. Flaschen von reichlichem Umfang bei Eurem Apotheker. 25c, 50c, $1.00.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Nehmt Anteil an den Profiten dieser großen Handelsorganisation

Weber's Department Laden

Wir offeriren den unverkauften Rest unserer

7% Vorzugs-Aktien

unter Zufügung von anziehenden Vorteilen in gewöhnlichen Aktien

Weber Department Stores Co.

Autorisirte Kapitalisirung $2,500,000.00.

7% Cumulative Vorzugs-Aktien, $10. Pari-Wert. Gewöhnliche Aktien, $10. Pari-Wert.

Dividenden zahlbar auf Vorzugs-Aktien vierteljährlich in April, Juli, Oktober und Januar eines jeden Jahres, beginnend mit dem 15. April 1918.

Spezial-Offerte!!

Nur für eine beschränkte Zeit werden wir Käufern von Vorzugs-Aktien gestatten, einen Anteilschein der gewöhnlichen Aktien für die Summe von $3.00 (Pari-Wert $10.00) zu kaufen mit je zwei Anteilscheinen der Vorzugs-Aktien. Dies ist eine Offerte, die nach unserer Ansicht für die Käufer unserer Vorzugs-Aktien sehr vorteilhaft ist. Diese Offerte wird nur für eine beschränkte Zeit gelten, und wir behalten uns das Recht vor, den Preis der gewöhnlichen Aktien ohne Voranzeige zu erhöhen.

Die gewöhnlichen Aktien sind berechtigt zu allen Profiten, die übrig bleiben, nachdem die Dividenden auf die Vorzugsaktien bezahlt sind. Diese Aktien sollten über ihren Pariwert steigen, wenn ihr Wert erkannt worden ist.

Leset diesen Brief!

Louis Weber & Co. verdient in diesem Jahre bedeutend mehr als 15 Prozent.

NORTH SIDE BRANCH STORE., 541—543 W. NORTH AV.

CHICAGO

An das Publikum:

Unsere Bücher zeigen, daß unsere Gesellschaft in diesem Jahre ein größeres Netto-Volumen von Geschäften macht, als in irgend einer ähnlichen Periode.

Wir schätzen daß unsere Netto-Profite für dieses Jahr fünfzehn Prozent auf unsere Kapitalisirung überschreiten werden.

Diese Gesellschaft hat allen Paniken, Geschäftsklemmen und Kriegen widerstanden, und wir zögern nicht, für die neue Gesellschaft einen sogar noch größeren Erfolg vorauszusagen.

Hochachtungsvoll
Louis Weber & Co.

Henry L. Weber
President.

40 Jahre im Geschäft!

Dieses Haus hat immer Geld verdient

Um die Profitmöglichkeiten darzutun taxiren wir, daß Louis Weber & Co. in diesem Jahre eine Summe verdienen werden, die fünfzehn Prozent von ihrem Kapital übersteigt. — Weber's Zweiggeschäft, welches ebenfalls zu der Company gehören wird, ist immer ein guter Geldmacher gewesen.

Eine Kette von profitmachenden Zweig-Geschäften

In Cicago allein, wo die Konkurrenz am schärfsten ist, hat sich unsere Zweiggeschäft-Idee als ein großer Erfolg erwiesen. Dadurch, daß wir nach und nach eine nationale Kette von Zweiggeschäften bilden, werden wir im Stande sein, die Masse unserer Verkäufe anschwellen zu lassen, bis wir in der Lage sein werden, die Produktionsmenge ganzer Fabriken zu kontrolliren. Wir werden dadurch den Nutzen von Extra-Profiten haben, deren sich bis dahin die Fabrikanten und Zwischenhändler erfreuten. Wir werden dann eine ähnliche Einkauf-Organisation sein, wie die Woolworth 5 und 10 Cent Läden und die United Cigar Läden.

Teilzahlungs-Plan

Arrangirt, um den Geldanlegern behilflich zu sein, ohne Schwierigkeiten für eine Anzahl Aktien zu zeichnen.

Für die Bequemlichkeit von Geldanlegern, die für eine Anzahl dieser Aktien zu unterzeichnen wünschen, ist ein Plan ausgearbeitet worden, nach dem Ihr so viele Aktien kaufen könnt, wie Ihr wollt, und für diese bezahlen könnt auf Grundlage einer Anzahlung von wenigen Prozenten in Baar und der Bezahlung des Restes in kleinen monatlichen Zahlungen.

Schickt diesen Koupon wegen freien Prospektes.

Webers Department Stores Co., Van Buren und Clark Str., Chicago.

Bitte, schicken Sie mir ein freies Exemplar Ihres Prospektes, der volle Auskunft gibt über Ihr wundervolle Geldanlage-Gelegenheit, ohne daß ich meinerseits Verpflichtungen eingehe.

Name ....

Straße ....

Telephon .... Stadt ....

Bitte, schreiben Sie deutlich mit Tinte. Ab., 10-16

K. K. — Wenn böswillige Absicht vorlag, so können Sie den Betreffenden verhaften lassen, andernfalls auf Schadenersatz klagen. Da der an Ihrem Grünzeug angerichtete Schaden sich aber doch wohl nur nach Cents beziffert, so wäre ein Gerichtsprozeß ein kostspieliger Luxus.

Paul B. — Versuchen Sie Ihr Glück bei einem Althändler (junk dealer) oder bei der Conley Foil Co., 180 N. Dearborn Str. Ueber den Wert können wir Ihnen keine Angaben machen.

Juergen L. — Am Kopfe des „Graphologischen Briefkastens" finden Sie den Vermerk, daß die Antwort auf eingesandte Handschriftproben in einer der nächsten Nummern der Sonntagpost erfolgt. Wir übernehmen keine Gewähr dafür, daß der Abdruck der Antwort schon stets in der folgenden Nummer geschieht. Der Verfasser der Artikel, der die Beurteilung der Handschrift besorgt, wohnt nicht in Chicago, sondern anderwärts, und das Hin- und Herschicken erfordert Zeit. Sie werden die Sie betreffende Antwort in der nächsten Sonntagpost finden.

Frau N. M. — Sie werden die Beurteilung Ihrer Handschrift in der nächsten Sonntagpost finden. Infolge großen Andranges und Platzmangels mußte diesmal eine ganze Reihe von Antworten zurückgestellt werden.

O. W. S. — Sie müssen einen „Permit" haben und sich zu diesem Zwecke persönlich einstellen. Das Weitere wird man Ihnen dann schon sagen.

Star Street. — Sie können sich jetzt bis zum 27. Oktober zwischen 9 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends im Zentralregistrirungsbüro im 3. Stock der „City Hall" in die Wählerliste eintragen lassen.

G. W. — Der jener Aushebungsbehörde beigegebene Arzt ist Dr. William E. Craven, 455 W. Chicago Ave.

Peter L. — Von den sechs Söhnen des Kaisers ist bis jetzt keiner im Kriege gefallen.

A. W. B. — Jene Amtsstelle ist, Samstag ausgenommen, an Wochentagen bis 5 Uhr Abends offen.

L. S. — Der Regierung können Sie in diesem Falle keinen Vorwurf machen, denn sie muß sich dabei eben auf die Glaubwürdigkeit der gemachten Angaben verlassen. — Die Versicherung erhält die Person, der sie nach der Bestimmung des Versicherten im Falle seines Todes zufallen soll. Wer dies ist, muß aus der Police hervorgehen.

Max H. — Sie können nach beiden Ortschaften mit der Baltimore & Ohio-Bahn fahren, alles Nähere erfahren Sie vom Passagieragenten jener Bahn, 236 So. Clark Str.

Frau John E. — Es gibt überhaupt nur eine derartige Gemeinde hier, „Our Lady of Hungary", 9241 Chauncey Ave. — Wir wissen nicht, auf welche Anzeige Sie sich beziehen. Sie finden alle derartigen Geschäften im klassifizirten Anhang zum „City Directory".

M. H. — Man löse 2 Pfund Salz in 5 Quarts Wasser auf, koche dieses zwanzig Minuten und füge 2 bis 3 Löffel Kalk hinzu. In diese Mischung lege man die Eier, die sich dann 5—6 Monate sehr gut halten. Eier, die zunächst gründlich abgewaschen sind, und dann mit Vaselin eingerieben werden, halten sich ebenfalls vorzüglich. Das Vaselin läßt sich vor der Verwendung der Eier mit warmem Wasser entfernen oder löst sich im kochenden Wasser. Unter allen Umständen gehören nur frische, keimfreie Eier für das Aufbewahren.

A. F. — Das Mehl wird mit lauem Wasser angeknetet, der Teig 1½ bis 2 Stunden an einen warmen Ort gestellt, noch einmal geknetet ausgewirkt und gebacken. Sie können derartiges Brot auch aus einem Gemisch von Weizen und Roggen herstellen.

L. L. — Vielleicht kann Ihnen einer unserer Leser einen Händler nennen, der Holzkohle in Stücken (also nicht pulverisirt) in Mengen von 5 bis 10 Pfund der Postpacket nach auswärts verschicken will. Wir werden Ihnen die Adresse dann an dieser Stelle mitteilen.

Streitende. — Das waren Teils Europäer, Teils Amerikaner. In vielen Fällen ist der ursprüngliche Erfinder überhaupt nicht mehr bekannt, im Laufe der Jahre wurden die Erfindungen dann immer mehr und mehr verbessert.

C. H., Hammond. — Dies ist von „sabot" abgeleitet, dem französischen Wort für Holzschuh, und bedeutet Anwendung von Gewalt, Zerstörung von Eigentum usw.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

George G. — Wie Sie die Sache darstellen, kann der Zahnarzt von Ihnen nur den ursprünglich vereinbarten Betrag von $15 verlangen. Sie müssen nicht vergessen, daß im Falle eines Prozesses der Zahnarzt Ihnen in manchen Punkten widersprechen wird, und daß der Richter zu entscheiden hat.

St. Pierre. — Die Straftat des offenen Zusammenlebens verjährt nach achtzehn Monaten. Bis dahin sind Sie der Bestrafung ausgesetzt, falls sich ein Ankläger findet.

C. K. — Weder der Hauswirt noch ein Anderer darf in Ihrer Abwesenheit ohne Ihre Zustimmung Ihre Wohnung betreten. Für Verhaftsbefehle in Kriminalfällen wird in Chicago keine Gebühr berechnet. Schuldner müssen in dem County oder der Stadt, in der sie wohnen, verklagt werden. Für Ihren Hund müssen Sie Steuer zahlen.

P. P. — Ich kann Ihnen hier keinen Rat geben, und die Gerichte können Ihnen auch nicht helfen.

Millie. — Ihre Klage ist nicht verjährt. Sie können jederzeit eine neue Vorladung ausstellen lassen, wenn Ihr Prozeß begonnen hat und der Sheriff auf der Rückseite der Vorladung bescheinigt hat, daß der Beklagte nicht zu finden war.

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hatte

Im Frühjahr 1893 litt ich an Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, die es haben, über 3 Jahre. Ich probirte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber Linderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich völlig heilte, und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich ausbielten u. sogar bettlägerig mit Rheumatismus waren und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend einer Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das langgesuchte Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute.
Mark H. Jackson, Nr. 42 D, Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

ag21fr4,18ol2,16,30

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung bei Krebsleiden, Tumore, Geschwülste usw., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang besteht und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt.
Anzeige

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Die versunkene Glocke."
Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"
Blackstone. — „Our Betters."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „After Office Hours."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Heart of Wetona."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Faust."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniseppl, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Erster Klasse Chandeliermacher. Nachzufragen: Walter G. Warren & Co., 1401 W. Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Holzdrechsler. Webster Ave., Ecke Wood Str. dimi

Verlangt: Carpenter Helfer. Nachzufragen in 2144 Elston Ave.

Verlangt: Mann zum Wurstabdrehen. J. W. Zeiger, 515 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter, Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; 7 Uhr Morgens anfangen. 3548 Lawrence Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher nach einer nahegelegenen Stadt zu gehen. Illinois Casing & Supply Co., 120 W. Austin Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Stricker können gut verdienen. Stetige Arbeit. Fragt sofort nach. Exmore Knitting Mills, 210 Siegel Str. di—do

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Heyel & Co., 1751 Larabee Str. modi

Verlangt: Mechaniker für kleine genaue Messingarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Tischler für kleine Holz-Spezialitäten. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. mo—mi

Verlangt: Aelterer All Around Schlächter. 4530 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um an Drehbank und Schleifmaschinen zu lernen. 3051 W. Lake Str. modidoson

Verlangt: Gebildeter junger Mann als Dolmetscher für Doktors Office, einer der ausländische Sprachen spricht, bevorzugt. Zu erfragen: Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. Telephon: Gary 1750. dimido

Verlangt: Wurstmacher und Helfers in Fabrik. 1100 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 2679 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. Joe Dittrich, 1837 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, auch Bushelmann. 949 Webster Ave., Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Brot allaround. 1332 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, einer der Porterarbeit tut. Thomas Gutman, 2841 Archer Ave. dimido

Verlangt: Junge in Bäckershop, Nachtarbeit, muß etwas Erfahrung haben. 3506 North Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Wm. Freund & Sons, 20 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Cakes. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer. 748 Buena Avenue, Janitor.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 3513 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mann mit Carpenterwerkzeug. $2.50 den Tag. Adr.: P 1290 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Reparaturen und Pressen. 309 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 241 W. North Ave. dimi

Verlangt: Guter Schneider als Helfer, der willens ist zu lernen die besten Röcke zu machen, stetige Arbeit. 1606 Wells Str.

Verlangt: Zwei Carpenters. Nachzufragen nach 5 Uhr heute Abend. 2215 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 3159 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Feuermann für Hochdruck Heizapparat, Nachtarbeit. Muß Wassertenders Lizens haben und nüchterner, zuverlässiger Mann sein. Bringt Referenzen. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße.

Verlangt: Ein Bushelman für Färberei. — Anton Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Wurstmacher. 852 West Grand Avenue.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 3221 So. Morgan Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Mann an Brot und Rolls. 2003 Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Bushelman, einer der an Preßmaschine arbeiten kann. J. C. Birck, 4410 South State Str.

Verlangt: Zwei gute Painters für Outside. — 3340 No. Ashland Ave.

Verlangt: Bauhandlanger in Gary, Ind. — St. Marys Mercy Hospital, Polk Str., zwischen 5. und 6. Straße. dimi

Verlangt: Bauhandlanger in Girard, Pa. — John Gebhardt & Son, 179 West Washington Straße. dimi

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben; Nachtarbeit. — 3506 West North Ave. dimi

Verlangt: Bushelman oder Bügler, sofort. — 6217 Broadway. modi

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher und Bushelman. Stetige Stellung. 3423 North Avenue. modimi

Verlangt: Painter. Nachzufragen 2520 Haddon Ave., nach 5 Uhr. modi

Verlangt: Zwei Fleischer in Wurstmacherei und im Retail-Store zu helfen. Nachzufragen 2639 S. Harding Ave. modi

Verlangt: Ein Saloonporter. 412 Wabash Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 W. Polk Str. modimi

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 3847 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Schuhmacher. 1803 W. 51. Straße. modimi

Verlangt: Saloon Porter. Room und Board. Nachzufragen 2370 Ogden Ave. mdi

Verlangt: Erfahrener deutsch-ungarischer Mann als Janitorhelfer, $30, Kost und Zimmer. Telephon: Irving 6842. modimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3054 Armitage Ave. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1808 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Etliche Männer zur Füllung von Plätzen als Chauffeure. Wir lehren das Handwerk in 3—4 Wochen. 2147 N. Halsted Str. ol8,9,10,11,15,16,17,18

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.

Retail.

9ok*

Verlangt: Nacht-Engineer und ein Feuermann für Tagarbeit; mit guten Empfehlungen. Adr.: M. 1077 Abendpost. dimido

Verlangt: Wurstmacher, der auch das Räuchern versteht. 1215 S. Halsted St. dimido

Verlangt: Blacksmith mit Erfahrung. Acme Auto Body Co., 1326 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 702 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer. $35, Zimmer und Board. 4456 N. Racine Ave. 'Phone: Ravenswood 7916. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1950 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß etwas Erfahrung an Brot haben. 733 W. North Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, $55 den Monat und Zimmer. Phone: Lake View 5432.

Verlangt: Butcher für Schlachthausarbeit und Hühner zu schlachten und rupfen, auf Farm, 32 Meilen von Chicago. Lediger vorgezogen. $15 die Woche, Zimmer und Board. Adr.: Hawthorne Farm Co., Barrington, Illinois. di—fa

Verlangt: Tüchtiger Damenschneider. Wm. Bendorf, Illinois Hall Bldg., Ecke Madison Str. und Ogden Ave. famodi

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 922½ Church Str., Evanston. 3ok*X

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. 629 Milwaukee Avenue, Paint Store. 13okt1wX

Verlangt: Fitters und Helfer an gußeisernen Storefronten und Treppen. Rintel Bros., 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Intelligenter Junge um Taxidermist-Geschäft zu erlernen. Erstklassiges Gehalt. 1638 Wells Str. mdi

Verlangt: Porter der auch bartenden kann. Muß ehrlich und zuverlässig sein. 4300 S. Western Ave. modi

Verlangt: Ein Piano- und Violinspieler für jeden Samstag von 7 bis 12 Uhr, 679 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Junger netter Mann als Waiter. Northwestern Lunchroom, 1256 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Butcher, einer der auch Wurstmachen kann. 4336 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Lehrling in Mechanikerwerkstätte; muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: O 1101 Abendpost. 14okt1wX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Feuermann, einer mit Erfahrung im Gründhaus bevorzugt. Lohn $40 per Monat und Board. — Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 14okt1wX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 11okt1wX

Verlangt: Presser an „Hoffman" und Bushelman; gute, stetige und dauernde Stellung. Lohn $20 zum Anfang; erster Klasse Mann kann sich emporarbeiten. 323 Western Avenue, Blue Island, Ill. modi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Bushelman oder weibliche Hilfe. 5307 Blackstone Ave.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Stelle als Millwright; an Centershaft und Lineshaft erfahren; Antwort nebst Lohnangabe unter der Adr.: R 506 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann, 38, versteht Zentralheizung, Garten- und alle Hausarbeit, sucht Platz. Adr.: R 505 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brod-Vormann sucht Stelle; habe beste Referenzen. Kern, 2038 Fremont Str. dimido

Lunchmann, kann kochen, sucht stetige Stelle im Saloon. J. Ubelaker, Phone: Canal 4590.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, Tag- oder Nachtarbeit; vertraut mit jeder Art Heizung; Frau ist bereit, irgend welche Hausarbeiten zu verrichten; zwei junge nüchterne Leute, mit oder ohne Wohnung am Platze; auch Arbeit für einzelne Person. Adr.: K. H., 2266 W. 22. Str. Tel.: Canal 6456. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 6969.

Gesucht: Guter Mann sucht stetige Stelle als Wächter in Fabrik oder im Geschäft. Macht auch Porterarbeit; zuverlässig, nüchtern und arbeitsam. Beste Referenzen. Adr. Z. 117 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter in Bäckerei oder Saloon. Adr.: 1111 W. Madison Str. Frank Hochfellner. modimi

Gesucht: Schweizer, ledig, 47 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit als Hausmann und Gärtner auf einem Herrschaftsplatz; gute Empfehlungen. Alex Streit, 642 Forest Ave., Oak Park. somodi

Gesucht: Bartender, anständiger respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren, nüchtern, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. — J's., 842 Garfield Ave. 13okt1wX

Gesucht: Carpenter sucht alle Arten Hausreparaturarbeiten; mäßige Preise. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 12okt1wX

Gesucht: Stellung als Gärtner oder Hausmann. Referenzen. 952 Willow Str.

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender, respektabler Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 16okt1wX

Gesucht: Verheirateter Mann, Holsteiner, sucht Stelle als Porter. Bahn, 1611 Vine Str. nahe North Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Empfehlungen. Horn, 3814 Broadway.

Gesucht: Aelterer Hausmann, gute Erfahrung, sucht Stellen. Mike, 2545 Winona Str. Telephon: Ravenswood 8342. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht gute stetige Arbeit, $18 bis $20 die Woche. Phone: Lake View 1778. 14okt1wX

Carpenter wünscht Reparaturarbeit irgend welcher Art. 2836 Lincoln Ave. Tel. Wellington 7673. 13okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber, um Macaroni zu verpacken. Stetige Arbeit. Sprecht vor: 310 W. Grand Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Pilcher Hamilton Co., 340 No. Dearborn Str., nahe Kinzie. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen

und

junge Frauen über 16 Jahre alt.

Graduirte von Grammarschulen und Mädchen mit Hochschulbildung, welche schnell und genau rechnen können.

Montgomery Ward & Co.

618 W. Chicago Ave.
30 N. Michigan Ave.
3141 Lincoln Ave.

dimi

Chocolate Dippers.

Rothschild & Company.

Wir benötigen die Dienste von Chocolate Dippers (Stärke-Arbeit); guter Lohn; Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30, eine Stunde für Lunch. Applikationen entgegengenommen in der Employment Office, 9. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

State, Jackson und Van Buren.

16okX*exsa

Sears, Roebuck & Co.

Fleißige Frauen.

Um das Einwickeln von Orders, die per Post verschickt werden, zu erlernen. Es wird Euch die Möglichkeit geboten, $15 die Woche zu verdienen, nachdem Ihr Euch tüchtig in dieser Beschäftigung eingearbeitet habt. Kenntniß des Englischen ist erforderlich. Sprecht vor in dem Employment Department, Homan Ave. und Arthington Str.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Mädchen: Für Arbeit in Kissen-Fabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

so—fr

Verlangt: Frauen, um in Fabrik zu arbeiten. Gute Bezahlung. Bringt Schürzen und Caps mit. Sprecht vor auf dem 4. Floor. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. 10okt1wX

Verlangt: Arbeiterinnen, erfahren an seidenen Lampenschirmen. Müssen auf der Nordseite wohnen. Guter Lohn. Venetian Art Lamp Co., 868 W. North Avenue. sondi

Verlangt: Fur Liners und Näherinnen. Gute Löhne. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison, 3. Floor. 15okt1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 2679 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, um in Blumengeschäft zu helfen. 2138 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter, zum Seidespulen. A. P. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 2 Blocks westlich von Wells Str. 16okt2wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, erfahren im Candy-Packen. Höchster Lohn. Kranz's, 128 N. State Straße. 11okt1wX

Verlangt: Lehrmädchen und Schneiderin; guter Lohn. Jordan, 3920 Broadway. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige Frau ohne Anhang, fünf in der Familie. 1730 St. Michaels Court, unten. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Abends. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1509 Lunt Ave., nahe Rogers Park Hochbahnstation. Telephon: Rogers Park 16. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Frau in Küchen-Delikatessen mitzuhelfen. 1250 N. Clark Str. 16okt1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; keine Babies. 1520 So. Kedzie Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. — 5025 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln; habe Mädchen für zweite Arbeit. Haus; zwei in Familie. 4552 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 617 Gary Place, 2. Apt. modi

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit, muß Empfehlungen haben; guter Lohn. 539 Stratford Place. modi

Verlangt: Junges Mädchen auf zwei Kinder während des Tages aufzupassen, keine weitere Arbeit; $3 die Woche. 2525 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1849 Winnemac, nahe Argyle. Phone: Edgewater 365. 15okt1wX

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Geidl, 1722 Orchard Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen. Katz, 5344 Michigan Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $10 wöchentlich. 3412 Ogden Ave. 'Phone: Rockwell 5694. sonmodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothschild, 2259 Cortez Str. modimi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin im Restaurant. 123 N. Clark Straße, 2. Floor, zwischen Randolph und Washington. modi

Verlangt: Ein fähiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. Nachzufragen: 4248 Hazel Avenue. samodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Bertling, 831 Oakwood Ave., Wilmette. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. 'Phone: Douglas 2085. 11okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, keine Wäsche. 5303 Indiana Ave., Laden, 2. Türe von der Ecke. 11okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Aufgepaßt! Suche eine erstklassige Restaurant-Köchin, die Küche selbst führen kann. Wochnelohn $30—$35. Austro Hungarian Restaurant, 110 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Mädchen als Kindermädchen. — 4147 N. Kildare Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 1383 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 1602 Wells Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder polnisches Mädchen zum Geschirrwaschen, stetige Arbeit. Zimmer und Board. 5100 La Salle Str., F. Emich.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Referenzen. Hirsch, 5815 Winthrop Ave., 2. Apt. Phone Sunnyside 8576. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Phone: Midway 1706. 5405 Ingleside Ave., Lilt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Gutes Heim. 2038 Roscoe Str., Phone Lake View 1522. dimido

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Phone Drexel 820. dimi

Verlangt: Frau, um den Haushalt für eine Familie von Dreien zu führen, eine die ein gutes Heim wünscht. 4112 N. Oakley Ave. — Vorzusprechen Mittwoch.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim und Lohn. Phone Graceland 2138. 2206 School Str., 1. Apt. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen von 8 bis 1 Uhr jeden Tag, $8 die Woche. 163 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und zum Reinmachen in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; mit oder ohne Wäsche. 5420 Prairie Ave., 3. Apt. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau wünscht Beschäftigung, erfahren im Kochen, der Hauswirtschaft und Krankenpflege. Adr.: F S 401 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 150 W. 45. Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. Theresia Heiden, 1823 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht zu waschen und bügeln, halbe Tage. 'Phone: Diversey 8793.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen: 1315 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Rink, Phone: Diversey 8847.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit, können kochen. 2015 W. 21. Place, nahe Robey. Vorne unten.

Gesucht: Gute Haushälterin, alleinstehend, 55 Jahre, rechtschaffen und ehrlich, sucht Stelle bei einem älteren Herrn. Adr.: Z 121 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Köchin sucht Arbeit im Saloon oder im Restaurant, mit Schlafstelle. Anna Matlak, 2500 N. Marshfield Ave., Tel.: Diversey 1756.

Gesucht: Mitteljährige Frau, gute Lunchköchin, sucht Stelle. 3925 Lincoln Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Mitteljährige Frau, gute Köchin und Haushälterin, sucht Stelle. 3925 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wittwe sucht Beschäftigung, ist im Nähen gut bewandert. Adr.: R 528 Abendpost.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters, mit 6-jähr. Knaben, sucht Stellung für Haushalt oder Pflege. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Möchte gern etwas Möbel mitbringen. Bettie Herkloß, Bentwater, Michigan. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Flat. mdi

Gesucht: Frau sucht Arbeit, drei Tage wöchentlich für reinmachen oder scheuern. 3060 93. Str., South Chicago. Scharno. dimido

Gesucht: Deutsche Wittfrau wünscht einige Stunden des Tages Arbeit. Tel: Lincoln 3546.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1916 Mohawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht halben Tag Arbeit. — Phone Lake View 3641.

Gesucht: Intelligente Wittwe wünscht Stelle als Krankenpflegerin, Tagsüber; beste Referenzen. 4327 Drummond Place. 'Phone: Albany 8441.

Gesucht: Mitteljähriges Mädchen sucht Stelle im Hotel oder Roominghouse als Zimmermädchen; nicht „downtown". 4327 Drummond Place. Nur Nachmittags. Telephon: Albany 8441.

Gesucht: Mitteljährige, anständige Frau wünscht leichte Hausarbeit mit etwas Nähen; am liebsten in einem bescheidenen Heim eines Wittwers; einige Stunden des Tages; nahe Lincoln und Belmont Ave. Mrs. Groth, 1826 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle in besserem Hause für leichte Hausarbeit. 1932 Diversey Blvd., Telephon: Wellington 7179.

Gesucht: Bessere jüdische Frau; gute Köchin, sucht Stelle in kleiner Familie, kein Waschen; erfahrene Haushälterin. 'Phone: Drexel 7583. Adr.: 5118 Calumet Ave., 1. Flor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei besserer Familie. Telephon Irving 6789. modi

Gesucht: Mitteljährige Frau mit einem Kind sucht Stelle, Kinder aufzuwarten und allgemeine Hausarbeit zu tun auf einer großen Farm irgendwo. Deutsche Familie bevorzugt. Mary Zooner, 1917 S. May Straße. modimi

Gesucht: Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin. 2018 W. 70. Place. 11okt1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen — Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. ok1—31Xexsa

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. 8ok,modimidosr,1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov.*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. $1.00 die Stunde. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave., an W. Chicago Ave. 5ok,frdi3w

Kraftmaschinen-Operators sind stark begehrt. Angenehme Arbeit, leicht zu lernen, Tag oder Abds. Kleine Kosten. 118 N. La Salle, R. 416. 11okt1wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja,1ja,X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11, Toilet und Gas. Anzufragen: 1281 Clybourn Ave. mifrson

Zu vermieten: 4 helle reine Zimmer, mit Porch, $12 den Monat. 2445 W. North Ave.

Zu vermieten: Schöne vier Zimmer $11. — 1916 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Acht Zimmerwohnung, Ofenheizung, nahe Lincoln Park. Miete $23. 1951 Cleveland Avenue. didosa

Vermiete neu umgebauten Store, mit oder ohne 4 Wohnzimmer; sehr gut für Barbier. 2703 So. Karlow Ave. dimi

Zu vermieten: $10 mietet 4 Zimmerflat mit Bad. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten, auch zu verkaufen: Kleines Eckhaus, Store mit 4 Zimmerwohnung. Alles hell. Bargain. 3301 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad; für kleine Familie; Miete $16. 3349 No. Ashland Ave. Telephon: Wellington 6742.

Zu vermieten: Modernes 5 Zimmerflat; neu dekorirt; Porch; gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung. 303 Eugenie Str. dido

Zu vermieten: 7 Zimmer Brickhaus; Furnace; heißes Wasser; Bad; neu dekorirt; helle, freundliche Zimmer, $20.00. 1933 Maud Ave.

Zu vermieten: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; $20 und $21; Ofenheizung; sehr hübsches neues Gebäude. Mrs. Newell, 3623 N. Troy. Phone: Monticello 3876. 15okt1wX

Zu vermieten: 6-Zimmer Basement Flat, modern. $12. 1117 N. Mozart Str. Phone: New Castle 733. mdi

220 Wisc. g. Pl. 4 Zimmer. Dampf. $20. 2832 Burling (n. Diversey) 5 Z. Flat. $15. sadi

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat. Gas, Bad; 14 Minuten von Loop, 1 Block von 3 Car-Linien. 1627 N. Claremont Ave. mdimt

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. $14. — 2724 Magnolia Ave. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer; modern. 1707 Washburn Avenue. 11okt1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer, große und kleine; gute Verkehrsverbindung, Straßen- und Hochbahn; elektr. Licht, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. 16okt1wX

606 N. Clark Str., möblirte Zimmer $1.50 bis $3.50; großes Haushaltungszimmer $3.00 bis $4.00. 16okt1wX

Zimmer und Board, billig; Phone, gute Verkehrsverbindung. 2248 Orchard Str. 16okt1wX

Zu vermieten: Großes Zimmer, Bad, Küchenbenutzung, an anständige Frau oder älteres Ehepaar bei alleinstehender Frau, billig. 3521 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. didosa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer bei Wittfrau. 438 Center Str., 2. Flat.

Roomers gewünscht. 1640 Sedgwick Str., zweiter Floor.

Vermiete helles, warmes Zimmer, $1.50. 307 North Avenue.

Alleinstehende Person gewünscht als Mitbewohnerin. Miß Mohrman, 3225 Avondale Ave., nahe Belmont.

Vermiete Haushaltungszimmer. 1643 No. Halsted Str. 16okt1wX

Zu vermieten: Reine Zimmer, auch Haushaltungszimmer. Dampf. 222 Wisconsin Str. ok4—26dosadi

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. modi

Vermiete helles, möblirtes Frontzimmer für $1.50; großes Haushaltungszimmer für $3. 2047 Dayton Straße. 12okt1wX

Vermiete möblirte Zimmer. Dampfheizung, Bad. 1612 Cleveland Ave. 10okt1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herr wünscht möblirtes Zimmer in kleiner Privatfamilie. Adr.: R 568 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeiter sucht Zimmer u. Kost in deutscher Privatfamilie oder kleinem Boarding House. Schreibt in Englisch. R 511 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer, wo er bei Tag schlafen kann; nahe Wells und Division Str.; mit Preisangabe. — Adr.: R 507 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bulgar wünscht Zimmer in einer gebildeten, deutsch sprechenden Familie; Südseite vorgezogen. Schreibt in Englisch. Adr.: R 504 Abendpost. dimi

Mitteljähriger Deutscher wünscht einfach möblirtes Zimmer als Alleinmieter. Offerten erbeten unter der Adr.: R 515 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer; elektrisches Licht; Heizung; gute Verbindung; ausführliche Angebote an M 1087 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jacob M. Ullmann,
Beeidigter Bücherrevisor,
(Certified Public Accountant)
empfiehlt sich zur Einrichtung von Geschäfts-Systemen, Ordnen der Bücher und Anfertigung finanzieller Berichte.
Adresse: 504 Monadnock Block,
Chicago, Ill. Telephon: Harrison 4099. sp23,sondido1mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403-4, 139 N. Clark Str. 22mz,dosondi*

Künstliche Zähne werden kostenfrei angefertigt. National School of Mechanical Dentistry, 506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str. 16sep,sondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,disrson,1ja

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben, rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 11ok*X

Großer Verkauf von Pelzbesatz, nur für drei Wochen. Mink Schwänze und Köpfe, Stücke in allen Größen, etc. Billiger wie in irgend einem Wholesalegeschäft. Erster Klasse Waaren beinahe verschleudert. — Alle Arten Pelz-Reparaturarbeiten und Umarbeitungen in kürzester Zeit ausgeführt. Toman, 3902 Broadway, 'Phone: Graceland 9886. 12okX*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bulinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Alle schlechten Schulden werden kollektirt. Swartz, 2133 N. Clark Str. 12ok2wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Kauft Zöpfe, Transformation Toupees direkt v. Fabr.; billigste Bezugsq.; ausgek. Haare aufgearbeitet. John R. Brown, 677 N. Dearborn. 10okt1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Painting, Paperhanging, Calsomining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Straße, Phone: Lincoln 4787. 11okt1wX

Brumlifs echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9okt1mX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger junger Mann von 30 Jahren, in guten Verhältnissen, sucht auf diesem Wege mit einem guten, liebevollen Mädchen oder Wittwe von 25—30 Jahren bekannt zu werden, welche Lust hat auf die Farm zu gehen, zwecks baldiger Heirat. Adressen erbeten unter Z 1530 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 54 Zim.; Miete $135; Einnahme $475; lange Lease; gute Lage; billig; nur $800 Anzahl. 28 Zimmer; Einnahme $300; muß verkaufen. 14 Zim.; Ein. $175; Dearborn Av.; $400 Anzah. 10 Zim.; Einnahme $110; nur $375; sehts an. Manche Andere; Heizung frei; alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 26sep1mtX

Butchergeschäft, 50 Meilen von Chicago, wo 7000 Einwohner, meistens Deutsche, sind, muß krankheitshalber einem Fachmann, der über $1500 verfügt, verkauft werden; heutige Tageseinnahme ist $120, kann wieder auf $300 tägliche Einnahme gebracht werden. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 10,13,16,19,22,25ok

Zu verkaufen: Delikatessen mit „Home-made" Präserven an Hand. Mrs. Deldark, 1232 School Straße.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte. — 641 Willow Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery, Einnahme von $250 bis $260 die Woche. Alleiniger Eigentümer muß sofort verkaufen, sehr billig. Nachzufragen 4032 N. Francisco Ave., 1. Flat.

$175 kaufen 30 Jahre etablirten Candy-, Grocery-, Bäckerei, Delikatessen-Store, Wert $400. Gutes Auskommen garantirt. Ein Eigentümer in 9 Jahren, 5 Zimmer mit Store. Billige Miete. 1843 Howe Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei zu einem Bargain; der Mühe wert, wenn Ihr etwas kaufen wollt. T. A. 587 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Store-Trade; gutes Baargeschäft; billig, wenn sofort genommen; keine Agenten. T. A. 588 Abendpost. dimido

Tailors aufgepaßt! Lokal für Tailor und Cleaning, mit der nötigen Einrichtung; letzter Pächter war 11 Jahre darauf, ist sofort zu vergeben durch Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. 16,18,21,24ok

Nur für Grocerygeschäft geeignetes scharfes Ecklokal, deutsche Nachbarschaft, ist sofort zu vergeben; billige Miete; anstoßende schöne Wohnung; Stall, Schuppen etc. durch Nemeth, 1564 No. Halsted Str. 16,17,19,22,23,25ok

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Restaurant und Ice Cream Parlor; eine Goldgrube für die richtige Person. K. Opdenwinkel, 153 Lake Str., Knox, Ind. dimi

Zu verkaufen: Market Zimmer, Ecke, billige Miete; verschleudere, wenn sofort genommen. Telephon: Albany 3670. dimi

Verkaufen zwei möblirte Wohnungen, 16 Zimmer; sofort; für $150. 813 No. Clark St., Flat C. disason

Lease und vollständige schöne Einrichtung eines 13 Zimmer-Eckhauses, stets voll besetzt; mit bestem Gewinnertrag; sofort zu verkaufen. 801 No. La Salle Str. 16okt1wX

Zu verkaufen: billig, Variety Store. 7434 West 63. Str., Argo, Ill. dimido

Verkaufe oder vertausche für Cottage, Zigarren-, Confectionery-, Spielwaaren-Laden. 3203 Armitage Ave. 'Phone: Belmont 2798. dimido

Kleineren, sehr gut gehenden Saloon muß alleinstehende Eigentümerin um jeden annehmbaren Preis dringend verkaufen. Näheres Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ol9,10,12,14,16,18,20,22,24,27

Roominghouse, wo sämmtliche Zimmer für Hauskeeping vergeben sind; monatliches Erträgniß $72; nachweisbar; billige Miete; wird preiswürdig verkauft. Nemeth 1564 No. Halsted Str. 8,10,12,14,16ok

28 Zimmer Roominghaus preiswert zu verkaufen; Einnahme $200 über die Miete; mit Dampfheizung; Lease; Preis $1000. Adr.: Z 110 Abendpost. sodimi

Restaurant, wo täglich über $80 Einnahme ist, wird krankheitshalber billig verkauft. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ok14,16,18,20,21,23,25,28

Zu verkaufen: Gutzahlender Market; feine Gelegenheit Geschäft zu beginnen mit wenig Kapital. 4219 Lockwood Ave. 'Phone: Irving 9111. sondi

Bäckerei, Nordseite, 7 Jahre in einer Hand; stetig 5 Gehilfen beschäftigt; wöchentliche Einnahme $700; wird vorteilhaft verkauft. — Nemeth, 1564 No. Halsted Str. ok10,14,16,19,22,24,26,28,30

Zu verkaufen: Delikatessen, gangbares altes Geschäft, in deutscher Nachbarschaft; billige Miete, mit Wohnzimmern. Keine Händler. 1919 Howe Straße. somodi

Cash Grocery, neben geschäftigem Market; in deutscher Nachbarschaft; Bargain für Baar. Wohnzimmer. Miete $15. Einnahmen $30 täglich. 7134 So. Ashland Avenue. 10okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. Telephon: Sunnyside 6388. modi

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 5okt1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Eine nette, gut erscheinende Haushälterin für mein Privathotel gesucht, welche willens ist $500 in dasselbe zu investiren; gutes Heim für die richtige Person; nahe Lincoln Park. — Adr.: R 512 Abendpost.

Händiger Mann mit $1000 kann sich in ein Geschäft einkaufen, wo er eine gute Stellung hat und eine große Zukunft. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: R 514 Abendpost. didosa

Partner mit $300 Baareinlage für ein feineres Geschäft, welches pro Monat $400 trägt; Kenntnisse werden nicht erfordert. Nemeth, 1564 No. Halsted Str. 12,14,16ok

Teilhaber gesucht: Mein Bruder, welcher mir bei der Verwaltung meines Blumengeschäftes geholfen hatte, ist eingezogen worden, und ist jetzt im Camp Grant, Rockford. Nehme einen geeigneten Partner, oder verkaufe zu annehmbarem Preis. 4753 N. Kedzie Ave., telephonirt: Monticello 3300 für nähere Auskunft. 11okt*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Sichern Sie Ihre Zukunft! ——
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Realestate gedeckt und hoch verzinst. Näheres:
Three Rivers Oil Company, Chicagos Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Oelkarten. 2ok,didosa1mt

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Montag, kleiner weißer Pudel, mit abgeschnittenem Haar. Wiederbringer erhält Belohnung. 749 W. North Ave., 2. Flat, hinten.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1916 Ford. 1942 No. California Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen; Stahlherd. 3430 Lincoln Ave.

Verkaufe Schaukelstühle, Eckstühle, Buffet u. s. w., billig; gehe auf's Land. 1906 No. Keystone Ave.

Zu verkaufen: Großes Buffet und Schreibtisch, sowie Posten Spielwaaren. 1865 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräte. — 555 North Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Guter Heiz- und Kochofen, $65 Heizer für $25, fast neu. 1717 Hudson Ave., 2. Flat, Front.

Möbel von 5 Zimmern, neuestes Modell, müssen sofort verkauft werden. Ebenfalls prächtiges Beethoven Piano, 10 Jahre Garantie, und Doppel Spring Phonograph mit Records und Diamantspitz-Nadel zu irgend einer annehmbaren Offerte; auch einzeln. 1520 N. Western Avenue. 14okt1wX

Zu verkaufen: Davenport, großer Schaukelstuhl, sehr billig. Phone Monticello 6688. modi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20sp1mtX

Händler

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 20 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 16sp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 6ok,2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20sp1mtX

$50 Baar kauft $400 Upright Piano. 1715 No. Francisco Ave., hinten. 16okt1wX

Zu verkaufen: Zwei alte Geigen. Page, 236 West Division Str. dimi

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 16okt1w

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23sp1mtX

Guterhaltenes Piano, guter Ton, Baar oder auf Abzahlung, $75. 1449 Hood Ave., nahe 6100 N. Clark Str. 12okt1wX

Nur $65 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. August Groß & Son, 5081 Broadway. 14ok,2wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euren Wein selbst!

—— Jetzt ist die Zeit ——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Wagenladungen.

—— Cohne Bros. ——
——119 West South Water Straße.——
—— Chicago, Illinois. ——
——Große Uhr über der Türe.——

2ok,didoson*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 12okt1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Papagei, sprechend, mit Bauer, und Kanarienvogel, guter Sänger. 1639 Mohawk Str., 1. Floor.

Verkaufe vorzüglichen großen Wachhund; gutes Heim, billig. 307 North Ave.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 5215 Laflin Straße.

Zu verkaufen: Langer, leichter Expreßwagen. 1942 No. California Ave.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave. in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 3ok*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15aq*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. 'Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Warzen und Fußbeschwerden werden kurirt. Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 28sp1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xexsa*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Ausverkauf von einzelnen Lotten in unserer Clybourn Ave. Addition, bequem gelegen zu Eurer Arbeit, etliche so billig wie $425, zu leichten Bedingungen. — Handelt schnell. Seht Agenten 3046 Clybourn Ave. Samstag und Sonntag.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Flathaus auf 28 Fuß Lot, $4300. Leichte Bedingungen. Seht Agenten 3046 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadi

Nordwestseite

Wir haben mehrere 5-Zimmer Häuser, die wir zu $50 Anzahlung und Abzahlung wie Miete verkaufen können. James Thackeray and Co., 6429 Irving Park Blvd. 15ok,2w,X

$500 Anzahlung kaufen dreistöckiges Haus, Miete $44; Preis $3500. Tausche auch für Farm oder Cottage. War, 1759 N. Kedzie Ave. sondisa

$..0 Baar u. $15 monatl. kaufen mein 8 Zimmerhaus nahe Mayfair. Preis nur $3950; erste beste Offerte kauft es. J. Frey, 5044 N. Bernard. 13okt1wX

3-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $8950; $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3353 N. Western Ave. 13okt1wX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3425 N. Kedzie Ave. 30sX*

5-Zimmer-Haus, Lot 70x125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950. $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Thackeray & Co., 6429 Irving Park Blvd. 25sp*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag.*X

Südseite

Zu verkaufen: Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats Brick-Basement, $3900. $500 Anzahlung, $40 den Monat. Miete $36. — 5753 Loomis Blvd. 9okt1wX

Farmländereien

Zu verkaufen: 90 Acres in Outagamie Co., Wisconsin, 3 Meilen vom Town. Gute Gebäude, „Stock" und Geräte. Fred Teichen sr., 547 N. Trumbull Ave. modi

Verschiedenes

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14okt1mtX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Garment Designing Schools.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25-$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ok*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mz,didosason*

Pfandleiher
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

National Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Schmucksachen etc. Geld geliehen auf alle Waaren von Wert. 1208 N. Clark Str. 8ag,mifrsondi,3mt

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

insondiX*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803
MILWAUKEE AVE
— COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag2osadi*

Endlich wurde Wamperl doch des Wartens müde, zudem es ihn etwas fröstelte, und so ließ er auf einmal das Gewicht fahren und schlüpfte hurtig in sein Bett hinein.

Durch dieses Geräusch wurde aber Frau Meigerl vollständig wach und hörte dieselbe deutlich, wie die Uhr ihren Schlag vollendete und — zwei Uhr schlug.

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez	$1.13⅝	$1.12¾	$1.13⅝	$1.12¾-⅝
Mai	1.09⅝	1.08¾	1.09½	1.08⅝-½
Hafer—				
Dez	.58½	.58⅛	.58⅜	.58¼-⅛
Mai	.59¾	.59¼-⅜	.59⅝-¾	.59½-⅝
Speck—				
Okt	—.—	—.—	—.—	42.00
Jan	41.40	40.75	41.35	40.50
Schmalz—				
Okt	23.85	23.72	23.85	23.35
Nov	23.80	23.47	23.75	23.37
Jan	21.70	21.37	21.70	21.30
Rippen—				
Okt	—.—	—.—	—.—	27.95
Jan	22.00	21.65	22.00	21.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.14⅛	.57⅞	—.—	—.—	—.—
Mai	1.09¾	.59¾	—.—	—.—	—.—
Okt.	—.—	—.—	—.—	23.80	27.12
Jan.	—.—	—.—	41.30	21.72	22.00

Mais schloß um 1⅜ höher, Hafer um ¼ niedriger bis ¼ höher, Provisionen um 42 bis 80 höher ab. Die „Shorts" machten heute bedeutende Deckungsankäufe, was treibend auf den Maispreis wirkte, auch scheint es, als ob die Menge das nicht zur Reife gelangten Maises bedeutend unterschätzt worden sei. Das Angebot von neuem Mais bleibt noch immer hinter den Erwartungen zurück.

Produkten-Börse.

Geflügel hat noch immer sinkende Tendenz; auch Schweinefleisch ist etwas zurückgegangen; die Fleischsorten stehen jetzt folgendermaßen: Rinder 17.50; Lämmer 18.00; Schweine 18.50; Hühner 19.00 bis 20.50; Kälber 21.00.

Pfirsiche stehen jetzt, das heißt New Yorker gute und beste, auf der Marktliste mit 1.15 bis 1.40 notirt.

Die Preise von Kartoffeln sowie Butter und Eiern sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. R. Jahn Co., 120 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.20
Gummi — Arabischer	0.32	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.20	—0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Loib, H. & E., 100 Pfund	9.85
Staubzucker, Stand	10.11½
Granulirt, 100 Pfund	8.50
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 169 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43½
„Extra Firsts", das Pfund		0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½	—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.41½
Packwaare, das Pfund	0.36½	—0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½	—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¼	—0.23½
„Young America", das Pfund	0.26¼	—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.25½	—0.25¾
„Brick", das Pfund	0.30	—0.31
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36	—0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29	—0.29½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38	—0.38¼
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.36	—0.36½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	—0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.20½
do., mittlere, Pfund		0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.16½
„Springs", das Pfund		0.19
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.23
Hähne, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.18½
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.17
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00	—4.50
do. junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger		
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½	—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	42.25	—42.50
Schmalz, 100 Pfund	23.35	—23.45
Rippen, das Pfund	0.29	—0.29¼
„Plates", das Pfund	0.25¾	—0.26
Schenkel, das Pfund	0.25¼	—0.26½
Speck, das Pfund	0.37½	—0.38
Schinken, das Pfund	0.28½	—0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50
Zitronen, California, Kiste	6.50
do., kleinere Sorten, Kiste	6.00
Grapefruit, die Kiste (46)	6.00
do., kleinere (80)	5.00
Ananas, die Kiste	2.75
do., kleinere, die Kiste	2.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Grimes Golden, das Faß	4.75	—5.25
Wolf Rivers, das Faß	5.00	—5.50
Twenty Ounces, das Faß	5.75	—6.00
Wealthies, das Faß	4.00	—4.50
Alexander, das Faß	4.50	—5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.50	—5.00
Kochäpfel, das Faß	2.00	—2.50
Gewöhnliche, der Bushelkorb	0.75	—1.00
Crabs, Michigan, das Faß	8.50	—9.00
do., der Bushel	3.00	—3.25
Pflaumen, vier Körbe	1.35	—1.40
do., Michigan, 16 Quarts		1.00
do., Damsons, Bushel		3.00
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.75	—1.25
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.25	—0.30
do., New York, beste, Bushel	1.35	—1.40
do., A, der Bushel	1.15	—1.25
Birnen, Michigan, das Faß	6.50	—7.00
do., Bushelkorb	2.25	—2.50
do., Bartlett, Bushelkorb	2.75	—3.00
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.35	—1.50
do., Concords, der Korb	0.20	—0.21
do., Niagara, Crate		0.75
Quitten, der Bushel	2.00	—2.75

Melonen.

Casabas, Crate	1.00	—1.25
Cantaloupes, Colorado		1.25
do., flache Kiste		0.50
Citren, Crate	0.75	—0.85
White Rind, Indiana, Crate	1.00	—1.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	10.50	—11.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00	—2.50
Blumenkohl, Kiste, 2 Dutzend	1.25	—1.75
Eierpflanzen, heimische, Dtzd.	0.75	—0.90
Gurken, der Bushel	2.00	—4.00
do., hiesige, Kiste 2 Dtzd.	2.75	—3.00
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.75
do., do., die Kiste	0.30	—0.35
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.06
Kraut, hiesiges, 100 Pfund		1.60
do., rotes, 100 Pfund		1.25
Kürbisse, das Faß	1.00	—1.25
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, der Bushel		1.00
do., die Kiste	0.40	—0.75
do., kleine Schoten, Hamper		0.75
do., hiesiger, roter, Kiste	1.00	—1.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50	—0.60
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.	1.00	—1.25
Rosenkohl, große Trommel	8.00	—10.00
do., das Quart	0.18	—0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bundel		1.75
do., kleine Kiste	0.30	—0.35
Salat, Kopf—		
Oestlicher, 2 Dutzend	1.00	—1.50
Iceberg, Case	2.25	—2.50
Endivien, die Kiste		0.35
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.75	—1.00
do., do., der Korb	0.25	—0.40
do., die Kiste		0.75
do., gelbe, Ill., Hamper	0.75	—1.00
do., do., der Korb	0.25	—0.40
Sellerie, Michigan		0.40
do., do., die Kiste	0.65	—0.75
do., Highball	0.50	—0.60
do., Knollen, Bündel		0.05
Sellerie-Kraut, Mich., Kiste	0.40	—0.50
Spinat, Illinois, die Kiste	0.50	—0.80
Squash, das Dutzend	0.75	—1.00
Tomaten, Michigan, Case		0.75
do., do., der Korb	0.35	—0.40
do., hiesige, die Kiste	0.40	—0.60
do., grüne	0.40	—0.50
Pflaumen-Tomaten, 16 Qts.	0.75	—1.00
Turnips, der Bushel		1.00
do., die Kiste		0.50
Wasserkresse, das Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfd.		2.00
do., Ohio, Sack, 100 Pfund		2.75
do., California		2.50
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu		0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.75	—4.00
Jersey Hamper		1.75
Illinois, Hamper	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.30	—1.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.90	—1.93½
Nr. 3, do.		1.93
Nr. 6, do.		1.92
Nr. 2, gelb	1.94	—1.94½
Nr. 3, do.		1.94
Nr. 6, do.		1.92
Nr. 2, weiß		2.08
Nr. 3, do.		2.07
Zufuhr—		
Weizen....1,582,000;	Mais......458,000	
Verschiffung—		
Weizen.... 568,000;	Mais......189,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.59¾	—0.60¾
Nr. 3, do.	0.59	—0.60¼
Nr. 4, do.	0.59	—0.59¾
„Standard"	0.59	—0.60½
Gerste—		
Malz	1.28	—1.32
Futter	1.20	—1.28
„Screenings"	0.75	—0.88
Roggen—		
Nr. 2	1.70	—1.80
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	11.00	—11.10
Patent, do.	10.70	—11.00
„Straights", do.	10.20	—10.50
„Clears", do.	9.50	—10.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	—11.00
„Straights", do.	9.50	—10.50
Roggen, do.	8.25	—9.50
Kleie, per Tonne	35.00	—38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	26.00	—27.00
do., Nr. 1	25.00	—26.00
do., Nr. 2	24.00	—25.00
do., Nr. 3	22.00	—23.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	17.00	—18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	14.00	—15.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	8.50	—9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	17.00	—23.00
Timothysamen, „CountryLots"	6.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	2.99¾	—3.02¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	16.00	—17.50
Mittlere bis gute	14.10	—15.90
Jährlinge	11.25	—17.50
Fette Kühe und Rinder	6.30	—12.65
Bullen	6.00	—10.25
Kälber, gute bis ausgef.	10.00	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.20	—18.25
Schwere Fleischerwaare	18.20	—18.50
Leichte Fleischerwaare	18.00	—18.50
Leichte Speckwaare	16.35	—18.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.00	—17.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.00	—17.45
Ferkel, mindere bis beste	12.50	—16.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.25	—18.00
do., geringere Sorten	12.00	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.00
Wethers, geringe bis beste	11.50	—13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00	—11.50
Böcke	7.00	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 909 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.........$		0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.17
do., gereinigt, do.		1.18
Terpentin, im Faß, Gallone		0.57
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.60
Extra Qual. „Gilders" Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50	—2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		3.15
do., weiß		3.40
Denatur. Alkohol, 180-grad.		1.00
Holzalkohol, 95-gradiger		1.35
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	1	295	295	295
Amer. Shipbuilding	110	91	90	90
Booth Fisheries	80	23	22	22
Chic. C. & C. Ry., Vorzugsaktien	5	19½	19½	19½
Chic. Pneum. Tool	10	57	57	57
Chic. Rys., Ser. 2	220	10¼	9¾	9¾
do., Series 4	50	1	1	1
Chic. Title & Trust	137	192½	192½	192½
Cudahy Comp.	350	115	114	114
Commonw. Edison	62	114	114	114
Deere & Co., Vorz.	100	100⅛	100	100
Diamond Match	50	114	114	114
Montg. Ward, Vorz.	10	110	110	110
Midwest, com.	35	35	35	35
do., Vorzugsaktien	7	65	65	65
Mitchell Motors	100	35	35	35
Prest-O-Lite	365	123½	118	119
Public Service, Vorz.	25	93½	93½	93½
Peoples Gas	277	47	42	42½
Quaker Oats, Vorz.	8	98½	98½	98½
Sears-Roebuck	643	152½	149	149
Stewart-Warner	317	58	55	55
Swift & Comp.	1353	140½	137	137
Union Carbide	983	154	144	144¾
United Paperboard	420	20¼	19½	20
Wilson Comp.	445	57¼	54⅝	54⅝
do., Vorzugsaktien	112	99¾	99½	99½

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schluß
$2,000 Armour 4½s	89⅛	89⅛	89⅛
6,000 Ch. El. Ry. 1st 5s	92¼	92¼	92¼
2,000 Com. Edison 1st 5s	97½	96¾	96¾
1,000 Swift Co. 1st 5s	95½	95½	95½
50,000 Lib. Loan 3½s	99.60	99.50	99.50

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Company	38⅛	39
American Locomotive Co.	52½	53½
American Smelting	84½	86⅝
Anaconda	64⅛	65¾
Baldwin Locomotive	50½	52¼
Bethlehem Steel	73½	72⅛
Central Leather Co.	71⅛	71¼
Crucible Steel	63⅝	64½
Int. Mercantile Marine	22¼	23
do., Vorzugsaktien	78¼	80¾
Int. Paper Co.	20⅛	22½
Mexican Petroleum	84⅝	85¼
Reading	72½	73¾
Republican Iron and Steel	71	74
Southern Railway	26½	26⅞
Texas Oil	139¼	141½
Union Pacific	120⅝	123½
U. S. Rubber	57	57
U. S. Steel	100	103
do., Vorzugsaktien	112	113⅞
Utah Copper	82¼	83¾
Westinghouse	40¼	41¼

Um die Situation zu retten, wurde heute an der Börse stark gekauft. Infolgedessen stiegen die Kurse erheblich. Dennoch wollen die Friedensgerüchte nicht schweigen. Von der baldigen völligen Unterbringung der zweiten Freiheitsanleihe wird die Lage der Börse natürlich sehr stark abhängig sein.

Richter Caverly verunglückt.

Mutmaßlich im Schlafe aus dem Fenster spaziert und abgestürzt.

Heute zu früher Morgenstunde ist der 56 Jahre alte Stadtrichter John R. Caverly, mutmaßlich im Schlafe, aus einem Fenster seiner Wohnung im 2. Stock des Hauses Nr. 4336 Sheridan Road spaziert. Er war bewußtlos, als er von Thomas Kane, Nr. 4332 Sheridan Road, und C. J. Roth, Nr. 4338 Sheridan Road, auf dem Vorhof aufgelesen und wieder hinauf in seine Wohnung getragen wurde. Dort stellte Dr. F. A. Morton, der schon nach wenigen Minuten zur Stelle war, fest, daß der Verunglückte einen Bruch des rechten Armes, schwere Quetschungen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, und ordnete seine Ueberführung nach dem Amerikanischen Hospital an.

Dessen Personal weigerte sich später, den Vertretern der Presse Auskunft über das Befinden des Kranken zu geben. Von persönlichen Freunden aber, die ihn besuchten, konnte in Erfahrung gebracht werden, daß der Zustand des Richters zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung gebe.

Frau Caverly erklärte auf Befragen, nicht zu wissen, wie sich der Unfall zugetragen habe. Die Polizei, die ihre Untersuchung noch nicht abgeschlossen hat, ist aber zu der Annahme geneigt, daß der Richter beim Nachtwandeln abgestürzt sei.

Läßt Vorhang fallen.

Frau Mary Sedlack befördert sich durch Leuchtgas ins Jenseits.

Dem Koroner wurde von der Polizei des Vorortes Cicero gemeldet, daß die daselbst Nr. 5625 23. Str. wohnhafte, 39 Jahre alte Frau Mary Sedlack Selbstmord durch Leuchtgas begangen habe. Ueber die Beweggründe zu der Tat konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Im Douglas Park versuchte gestern der 26jährige Martin Jezemy, dessen Wohnung nicht bekannt ist, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Karbolsäure trank. Er wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und nach dem St. Antonius Hospital geschafft, wo die Aerzte hoffen, am Leben erhalten zu können. Er hinterließ einen Zettel des Inhalts, daß er des Lebens überdrüssig sei und nur den einen letzten Wunsch habe, neben seiner Mutter begraben zu werden.

Von seiner Gattin wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 8660 Vincennes Ave., der 54jährige George Golding erstickt im Bett liegend aufgefunden. Ein Gashahn stand weit offen. Da Golding seit geraumer Zeit gekränkelt hat, nimmt die Polizei an daß er freiwillig aus dem Leben schied.

In der Küche ihrer Wohnung Nr. 3432 N. Hoyne Ave. wurde die 78 Jahre alte Frau Auguste Böttcher an Leuchtgas erstickt aufgefunden; da das todbringende Gas sämmtlichen Brennern des Gasherdes entströmte, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß die Greisin freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 67jährige Hausmeister Charles Kunecke, Nr. 4538 Nord Springfield Ave., mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Kolumbushospital gefunden.

Tötlicher Unfall.

Die 2½ Jahre Marie Maskovitch wurde heute Mittag beim Spielen an der Clark Str. und Devon Ave. von einer in südlicher Richtung fahrenden Elektrischen überfahren und starb bald nach ihrer Einlieferung ins St. Francis Hospital. Die Eltern des Kindes wohnen 1523 Devon Ave. Der Koroner wird eine Untersuchung abhalten.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Frau Julia Price klagt gegen früheren Verlobten.—Frau Sears' Steuerklage.

Julia Price, ein hübsches Mädchen vom Lande, schilderte heute vor Richter Baldwin, wie Frank Nowak im Heim ihrer Schwester an der Menominee Straße, wo er wohnte, ihr den Brautring anbot mit den Worten: „Du weißt, was dieser Ring bedeutet? Es ist gleichzeitig mein Weihnachtsgeschenk." Im folgenden Jahre, 1915, im Monat Mai, hat er aber Josephine Holowinka geheiratet, nachdem er Julia immer wieder hingehalten und noch kurz vorher versprochen hatte, sie gleich nach Ostern zu heiraten. Seine Liebesbriefe, welche er Julia schrieb, als sie ihre Eltern im County Clark, Wis., besuchte, wurden den Geschworenen ebenfalls vorgelegt. Julia verlangt $10,000 für ihr wundes Herz, obwohl sie sich im letzten Juli verheiratet hat. Nowak arbeitete früher für die „Western Electric Co." Plötzlich hörten seine Besuche auf, und als sie ihn nach acht Tagen bei seiner Schwägerin traf, sagte er ihr, der Pfarrer habe ihm verboten, sie zu heiraten; er werde aber keine andere heiraten. Drei Wochen später hatte er Josephine zum Altar geführt.

Das Einhaltsverfahren der Millionärswittwe Sears von der Firma Sears, Roebuck & Co. gegen Countyschatzmeister Stuckart, um ihn an der Einziehung der Steuerumlage auf ihre Fahrhabe im hohem Werte zu verhindern, ist seit heute vor Kreisrichter Smith im Gange. Die Frau behauptet, im County Lake ansässig und daher dort steuerpflichtig zu sein.

Dora F. Kruse wurde von ihrem Hans am 26. Juni 1915 nach zweijähriger Ehe angeblich ohne Grund verlassen, weshalb sie in ihrer Klage auf Scheidung auch einen Teil seines Vermögens von $5000 fordert. Aus gleichem Grunde klagt Marigold Biermann auf Scheidung von William, den sie 1911 geheiratet hatte, auch Levi von Karen Matilde Finn, die ebenfalls 1911 geheiratet und vier Jahre zusammengelebt hatten. Hingegen macht Marie Baumel ihrem Frank, einem Schneider, von dem sie sich unlängst nach siebenmonatiger Ehe getrennt hat, Jähzorn zum Vorwurf; sie verlangt einen Anteil an seinem Zinshause, 1933 Süd Clifton Ave. Alle diese Ehen waren kinderlos.

Gewerkschaftshader?

Darauf führt die Polizei Ueberfall auf Kraftwagenfahrer zurück.

Zu früher Morgenstunde wurde heute der als Wagenlenker in Diensten der Yellow Cab Co. stehende Walter Hoverty, Nr. 1 Ost 22. Str. wohnhaft, nach Jackson Boulevard und Halsted Straße gerufen, um dort Fahrgäste aufzunehmen. Als er an der bezeichneten Stelle ankam, fand er sechs Männer vor, die ohne Weiteres über ihn herfielen und ihn fürchterlich verprügelten. Es gelang ihm endlich, sich loszureißen, worauf er in seine Kraftdroschke sprang und davon fuhr. Er behielt jedoch die Kerle im Auge, indem er ihnen in angemessener Entfernung unauffällig folgte, bis er die Detektivesergeanten James Mulhern und Hugo Sand von der Bezirkswache an der Desplaines Straße traf. Diesen erzählte er sein Abenteuer, und die Beamten wollten die Burschen verhaften. Es gelang ihnen auch, drei von ihnen zu packen, während die anderen davonliefen. Doch bald kehrten diese zurück und stürzten sich auf die Polizisten, um ihre Genossen zu befreien. In dem sich nun entspinnenden Handgemenge, in dessen Verlauf auch einige Schüsse abgefeuert wurden, die jedoch Niemand trafen, gelang es fünf der Burschen, zu entfliehen. Der sechste, der in der Desplaines Str.-Wache eingelocht wurde, gab seinen Namen als James Lynch, seinen Beruf als Kutscher und seine Adresse als 184 W. Washington Str. an. Dort befinden sich die Büros mehrerer Arbeitergewerkschaften, und es scheint, als wenn der Ueberfall auf Gewerkschaftszwistigkeiten zurückzuführen ist.

(Copyright by Underwood & Underwood.)

Vize-Admiral von Capelle.

Unsere mexikanischen Nachbarn.

Von Wilhelm Rieß.

Ein treuer Hausgenosse. — Mexikanisches Familienleben.

So ganz ohne Schaden war der Sturm, der dem Wolkenbruch in den Bergen voranging, doch nicht an meiner Hütte vorbeigegangen. Die Dachpappe war stellenweise ganz zerrissen, so daß es, als Abends der Regen aufs Neue begann, das Wasser ungehindert hineinträufeln konnte.

Carlos und ich mußten unsere immer feuchter werdenden Lager verlassen, um so gut wie wir es in der herrschenden Dunkelheit vermochten, die schadhaften Stellen auszubessern.

Nach mehrstündiger Arbeit war das Dach einigermaßen wasserdicht gemacht. Ermüdet und bis auf die Knochen durchnäßt krochen wir herab und machten, da wir glücklicher Weise trockenes Holz aufgespeichert hatten, ein tüchtiges Feuer in dem kleinen, aber vorzüglichen „Air-tight"-Ofen, um die feuchten Wolldecken erst tüchtig durchtrocknen zu lassen, ehe wir uns wiederum niederlegten.

Bei einer schnell zubereiteten Tasse Tee machten wir uns so behaglich, wie es unter den Umständen möglich war.

Der Plaudergeist war in den Jungen gefahren. Seine lose Zunge unterhielt mich mit allerlei Erzählungen, deren Mittelpunkt gewöhnlich die alte Muhme war, die seit seiner Mutter Tod den Haushalt führte.

Obwohl er sich häufig über die alte Frau lustig machte, konnte man doch heraushören, daß er ihr mit wahrer Kinderliebe anhänge. Er erzählte gerade, wie die Alte den Vater, als er noch nicht Villa-Anhänger war, gänzlich unter dem Pantoffel hatte. Jeden Peso, den der Vater als Kuhhirte von dem reichen Martinez verdiente, mußte er der Muhme abliefern, sonst gabs Krakehl. Dafür war aber auch immer Geld im Hause und den Kindern wurde nichts am Munde oder guter Sonntagskleidung abgespart. Auch der Padre fand stets offene Hand bei der Muhme.

Eine der vielen schätzenswerten Eigenschaften der gewöhnlichen Mexikaner ist ihre Ehrfurcht vor dem Alter und ihre Höflichkeit Fremden gegenüber. Auf allen meinen Streifzügen durch die Ortschaften Nieder-Kaliforniens habe ich keine verlassenen alten Leute getroffen. Die religiösen Ideen, welche von frühester Jugend an den Mexikanern von den zumeist gutartigen Geistlichen gelehrt werden, sind ihnen in Fleisch und Blut übergegangen und haben als besonders schöne Frucht Ehrerbietung vor dem Alter gezeitigt.

Diese Eigenschaft leuchtete aus all den Plaudereien des Knaben besonders bemerkbar hervor.

Carlos erzählte sodann von dem Pomp, der bei den religiösen Fiestas selbst in entlegenen Ortschaften eine große Rolle spielt, in so anregender Weise, daß ich mich entschloß, mit ihm dem Fest des Rosenkranzes, welches in einigen Tagen in San Isidore stattfinden sollte, zu begleiten. Wir schmiedeten unsere Reisepläne, als der Junge dieselben mit dem Rufe „Oiga!" (horcht) unterbrach.

Ich brauchte nicht sonderlich die Ohren zu spitzen, um das Klatschen herannahender Schritte zu hören.

„Bringt mir meine alten Latschen 'raus, damit ich den Dreck nicht in die Stube trage!" rief meines österreichischen Freundes Seppls sonore Stimme.

Sepp'l sah traurig genug aus, als er eintrat. Alles an ihm war naß.

„Ja, was macht Ihr noch mitten in der Nacht? Warum seid Ihr nicht im Bett?"

„Hat sich was Bett! Das ganze Bettzeug ist naß."

„Und ich hatte mich so darauf gefreut, nach dem elenden Marsch ins Bett kriechen zu können," wehklagte Seppl.

Während Carlos frischen Tee braute, erzählte der treue Freund, daß erst gestern Abend die Nachricht von dem Wolkenbruch nach Descanso, wo er sich aufhielt, gekommen sei.

Er dachte, daß er vielleicht helfen könnte, und sei deshalb noch in der Nacht trotz des Unwetters losgestiefelt. Die sieben Meilen bis zur Hütte wären ihm endlos erschienen.

Wir machten ihn so mollig wie möglich, und er wurde ganz fidel, als er den, mit etwas Schnaps verpunschten Thee vor sich und seine Pfeife im Munde hatte.

Aber die Nacht sollte noch ein Ereigniß bringen.

Wir waren gerade im gemütlichsten Plaudern. Selbstverständlich war das Gerücht von der Verwüstung, die der Wolkenbruch angerichtet hatte, in ins Ungeheuerliche vergrößertem Umfange nach Descanso gewandert und hatte Seppl dermaßen beunruhigt, daß es ihm keine Ruhe ließ.—

Das klägliche Geschrei aus einer Tierkehle, welches zu uns drang, ließ uns plötzlich verstummen.

Gespannt horchten wir.

„Das Biest kommt immer näher," flüsterte Seppl erregt und ergriff seine Büchse, sorgfältig deren Ladung prüfend.

„Nimm Deine Flinte," fuhr er fort, „komm 'raus und laß uns pirschen."

Mit sonderbar vergnügtem Grinsen reicht mir Carlos meine Schrotflinte.

Seppl war schon draußen.

„Das Vieh ist gerade unters Haus gehuscht als ich 'rauskam," sagte er. „Stelle Dich mit der Flinte an der anderen Seite auf den Anstand und Carlos kann das Tier 'rausscheuchen."

Das sonderbar vergnügte Grinsen, das wiederum auf des Jungen Gesicht spielte, als er an die Holzwände der Hütte schlug und sonstigen Höllenlärm machte, gab mir zu denken und machte mich schließlich stutzig — das war's!

Sachte bückte ich mich und schmeichelte, „Pussy, pussy, come pretty Kitty".

Ein unverkennbares „Miau" antwortete. Vorsichtig, schleichend lugte der Kopf eines großen grauen Hauskaters unter den Bohlen heraus, kam auf mein wiederholtes Locken zögernd näher und rieb sich bald, behaglich schnurrend, an meinem Bein.

Das arme Tier war beinahe verhungert. Es hatte bei dem durch den Wolkenbruch zerstörten Heim der Frau Irving so lange ausgehalten, bis der Hunger es vertrieb, wieder zu Menschen zu kommen. Sein jämmerliches Klagegeschrei, als es durch die Berge irrte, war von Hungerqualen hervorgerufen.

Der Bengel Carlos, der alle Laute der Wildniß kannte, hatte natürlich gleich gewußt, daß der Störenfried eine harmlose Katze war.

Seppl sah etwas beschämt über seinen unnötigen Jagdeifer aus und fluchte wohl auch ein wenig über die nun naßgewordenen Latschen.

Hidigeigei aber — so tauften wir einstimmig unsern neuen Hausgenossen — tat sich bald bei einer Schale kondensirter Milch gütlich.

Unser Bettzeug war inzwischen trocken geworden und nach manchem Scherz über das Jagdabenteuer rollten wir uns behaglich zum nötigen Schlummer ein.

Am frühen Morgen machten Carlos und ich uns reisefertig, um zum Fest des hlg. Rosenkranzes nach San Isidore zu wandern, Seppl blieb in der Hütte.

Wir nahmen die Automobil-„Stage" von Decanso nach San Diego, damit ich an meinem dort lagernden Koffer kommen und mich wieder einmal festmäßig kleiden konnte. Einen Tag hielten wir uns in der schönen Stadt auf, dann nahmen wir den Dampfer nach San Isidore.

Carlos war riesig stolz, als er mich in das kleine, blitzsaubere Adobe-Häuschen, in dem er geboren war, führte und mich der Muhme vorstellte.

Die würdige alte Dame herzte und küßte den Jungen, gerade wie die guten deutschen Tanten es tun. Schließlich entwand der Junge sich den Armen der Alten und fragte nach den kleinen Geschwistern. Stolz erzählte ihm die liebe Alte, daß die Kinder in der Kirche wären, um nochmals die Probe für die morgige „fiesta" mit den andern Kindern des Sprengels durchzugehen; denn morgen müsse alles klappen.

Muhme Juana war ernstlich böse, als ich ins Hotel wollte, um dort zu übernachten. Ob mir ihr Heim nicht gut genug wäre? fragte sie.

Ich ließ mich nicht lange nötigen. Denn längst war ich begierig, etwas über das intimere Leben in einem einfachen mexikanischen Haushalt kennen zu lernen.

Alles im Hause glänzte von Sauberkeit. Einen besonders freundlichen Blick von der alten Dame aber ergatterte ich, als ich vor dem Korridor hängenden Kruzifix ehrfürchtig Reverenz machte.

Nachmittags schlenderte Carlos mit mir durch die wenigen Gassen des Dörfchens. Ueberall sah man Vorbereitungen für die „fiesta". Jedes Fenster war mit Blumen geschmückt. Blumenguirlanden waren über die Gassen, durch welche der Festzug auf dem Wege zu der etwas seitwärts vom Dörfchen gelegenen Missionskirche nehmen sollte, angebracht.

Wir gingen auch in die Kapelle. Hübsche junge Mädchen schmückten unter der Leitung des Padre' die Pfeiler, wanden Blumenguirlanden um die Statuen der Mutter Gottes und des hl. Isidor. Andere wiederum schmückten das riesige Kruzifix und den mit kostbar gestickten Decken belegten Altar.

Das ganze Dorf beteiligte sich an den Ausschmückungen für das Fest.

Als wir mit gesättigten Augen wieder zur Muhme Juana zurückkehrten, erwartete uns Sättigung auf sauber bestelltem Tisch für den Magen. Es waren einfache Gerichte, die uns vorgesetzt wurden, aber so herrliche Tortillas und wundervollen Ziegenkärse habe ich nie wieder gegessen.

Die Tischmaniren der kleineren Kinder — zwei Mädchen und ein Bube — waren selbst nach deutschbürgerlichen Begriffen tadellos.

Keines der von Gesundheit strotzenden Kleinen rührte Messer oder Löffel an, bis die Muhme fromm das Zeichen des Kreuzes mit ihnen gemacht. Ich konnte leicht sehen, daß es nicht die Gegenwart des Fremden war, sondern Erziehung.

Zutraulich plauderten sie mit mir und klatschten vor Bewunderung in die drallen Händchen, als Carlos der Muhme das Fell des von ihm in der Carrisoschlucht erlegten Bären als Geschenk überreichte.

Nach dem Essen gings ins Bett, um für das morgige Wunderfest der Ruhe zu pflegen.

Kranke Männer

Dr. L. T. Burgeß
Männer-Spezialist

Kommt zu mir

Keine Heilung keine Bezahlung

Ich behandle nur Krankheiten von Männern

Ich bin Spezialist und behandle höchst erfolgreich alle Männerkrankheiten, wie

Krampfaderbrüche; Geschwüre Wasserbrüche; Entzündungen Schwäche; Geschwollene Drüsen Hautkrankheit; Blutvergiftungen Blasen- und Nierenleiden

sowie alle Krankheiten und Schwächen, die von schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen herrühren, oder das Resultat von spezifischen und privaten Krankheiten sind.

Untersuchung frei. Sichere Heilung. Niedrige Spesen. Bezahlt, wenn es Euch paßt.

Dr. BURGESS
422 S. STATE STRASSE.
Gegenüber Siegel Cooper & Co.

Nur Männer

Meine Spezialität

Kommt zuerst zu mir zu einer vertraulichen Zwiesprache

Wartet nicht, bis Ihr bettlägerig seid. Wartet nicht, bis Ihr auf dem Wege zum Asyl seid. Wartet nicht, bis Ihr gelähmt seid.

Die beste Behandlung ist es, die Ihr wünscht.

„606" für Blut-Krankheiten „914"

Prof. Ehrlichs deutsches Heilmittel Neosalvarsan (oder 914) ist die anerkannte Behandlung für Blutkrankheiten.

Varicoces

Symptome: Schmerz und Pein in der Leistengegend oder im Kreuz. Nervosität, Schwäche, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie. Ich kann Euch dauernden Nutzen verbürgen von meiner hochmodernen Methode, ohne Euch vom Geschäft abzuhalten.

Ansteckende Krankheiten

Im Fall von ansteckenden Krankheiten wird meinen Patienten in kürzerer Zeit geholfen, als durch irgend eine andere Methode. Ich wende nicht starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen an, die großen Schaden anrichten. Meine Methode bringt schnelle Heilung.

Nieren, Blasen und prostatische Krankheiten bessern sich schnell durch meine Behandlung

Hemmungen, Verengerungen, Schmerzen im Kreuz, Nervosität, Anschwellungen, Harnsäure sind Symptome, die Ihr nicht vernachlässigen dürft.

Bei diesen Krankheiten können mehr Komplikationen für Euch entstehen, als bei irgend einem anderen erkrankten Körperteil. Durch meine Untersuchung vermittelst Durchleuchtung der Blase werde ich mir genau über die Krankheit klar und durch mikroskopische Untersuchungen und Urin-Analyse erlange ich doppelte Sicherheit über den Zustand der Nieren, wodurch ich eine Grundlage für wissenschaftliche Behandlung gewinne.

Männer, nicht krank, aber kaum arbeitsfähig deren Lebensenergie im Schwinden begriffen, seid bei Zeiten ge[illegible]

Kraft, Lebensenergie, Stärke

sind, was Ihr braucht. Kommt zu einem kundigen Doktor.

Dies verpflichtet Euch nicht dazu, Euch behandeln zu lassen. Sprecht vor und habt heute eine freundschaftliche Unterhaltung, wenn Ihr nicht ganz gesund seid. Nerven, gute Gesundheit bedeutet Erfolg und Glück. Office-Stunden: 9 Vorm. bis [illegible] Abends, an Sonntagen und Festtagen 10 Vorm. bis 2 Nachm.

DR. WHITNEY

505 Süd State Str. — Spezialist, — Ecke Congress

Verteidigte ihren Bruder.

Frau Emma Brunswick knallt ihren Gatten über den Haufen.

...Gasolin, und der Mann erlitt schwere Brandwunden an den Händen.

Der Arzt Dr. E. L. Brunswick, 32 Jahre alt und Nr. 3344 Walnut Straße wohnhaft, lebte seit längerer Zeit mit seiner 26jährigen Gattin Emma in stetem Unfrieden. Die Frau hatte kürzlich mit ihren zwei Kindern im Alter von fünf und eineinhalb Jahren das Haus des Gatten verlassen und bei Verwandten Aufnahme gefunden. Heute Vormittag kam sie in Begleitung ihres Bruders Edmund Goodyear, Nr. 7500 West Lake Straße, in die Wohnung des Gatten, um einige Kleidungsstücke, die sie für sich und die Kinder nötig brauchte, zu holen. Dabei kam es zwischen den beiden Schwägern zu einem Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Um ihrem Bruder, der den Kürzeren zu ziehen drohte, zu Hilfe zu kommen, lief Frau Brunswick ins Schlafzimmer, ergriff den dort, wie sie wußte, bereitliegenden Revolver ihres Mannes und gab auf diesen zwei Schüsse ab, von denen einer ihn unterhalb des Armes in die Seite traf. Er wurde nach dem Jefferson Park Hospital geschafft, während seine Gattin und ihr Bruder in Haft genommen wurden. Dr. Brunswick steht als ärztlicher Inspektor in Diensten des städtischen Gesundheitsamts.

Wen trifft die Schuld?

Peter Henkell von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

Vor seiner Wohnung Nr. 1433 Cornelia Straße wurde gestern Nachmittag gegen fünf Uhr der 52jährige Gipser Peter Henkell von einem von seinem Eigentümer Charles F. Henry, Nr. 7455 Greenview Avenue, bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Er raffte sich aber schnell wieder auf, klopfte sich den Staub von den Kleidern und trat dann angeblich mit der Erklärung, mit einer leichten Schramme davongekommen zu sein, ins Haus. Bald aber verschlimmerte sich sein Zustand, und heute Morgen ist er gestorben.

Gegen Henry, dessen Geschäftszimmer sich im Hause Nr. 8 S. Dearborn Straße befindet, ist ein Haftbefehl erwirkt worden. Der Mann behauptet, daß Henkell unerwartet in den Pfad des Kraftwagens getreten sei und mithin selbst den Unfall verschuldet habe.

An Palmer Square und Kedzie Blvd. ging ein von E. Anderson, Nr. 3509 Cornelia Str., bedienter Kraftwagen dem Wagenführer durch, erklomm den Bürgersteig und knickte zwei junge Bäume, ehe er in Trümmer ging. Anderson, der mit dem bloßen Schreck davonkam, wurde, da er angeblich betrunken war, verhaftet. Sein Begleiter, E. Beckmann, Nr. 1701 Walnut Str., der einen Bruch des Rückgrats erlitt, liegt hoffnungslos darnieder.

Der 30 Jahre alte Joseph Zick, Evanston, Ill., wurde gestern Abend in Arlington Heights von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren und getötet. Der Koroner wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen.

Während seiner Arbeit am Hinterhause Nr. 1515 N. Paulina Str. glitt der 63 Jahre alte Zimmermann Albert Potnacki, Nr. 1712 Keenon Str., aus, stürzte aus 20 Fuß Höhe ab und erlitt einen Schädelbruch. Er ringt im St. Elisabethhospital mit dem Tode.

Als gestern der 50jährige Anton Kolb, Nr. 427 Sullivan-Str., in der Anlage Nr. 109 W. Illinois Str. ein mit Gasolin getränktes Kleid auswand, entzündete sich das

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Artner, Marie, 76 J.; 4736 McLean Ave.
Barg, Helen (geb. Caspar), 5047 S. Justine Straße.
Deutsch, Anna (geb. Schoenewald), 64 J.; 1314 N. Claremont Ave.
Diestelow, Dr. John, 4243 N. Sacramento Av.
Durst, George, 61 J.; 5545 Princeton Ave.
Feicht, Fred, 59 J.; 1932 Cornelia Ave.
Heiser, Anna, 1926 Webster Ave.
Herrmann, Cyril Joseph, 14 J.; Chicago Heights.
Kirch, Peter, 64 J.; 2011 Addison Str.
Koller, Harry, 1334 S. Home Ave., Oak Park.
Lehr, Alois, 5922 Laflin Str.
Luedke, Gertrud, 9 J.; 2706 W. 23. Str.
Nagel, Margaret (geb. Brach), 3657 Süd Rockwell Str.
Nabbaum, Frank, 6505 Morgan Str.
Noetter, Fred.
Reich, August, 71 J.; 4010 W. Lake Str.
Reichert, Peter, 238 W. 25. Place.
Rosborg, Frank, 63 J.; 357 W. 118. Str.
Sallach, Hermann, 57 J.; 702 Gardner Str.
Schnetzler, Philipp, 27 J.; 1549 N. Kostner Av.
Schumacher, Henry, 2648 Seminary Ave.
Schwartz, Edward, 54 J.; 4141 Cottage Grove Avenue.
Stetzler, John, 41 J.; 1937 Cuyler Ave.
Ullmann, Gustav.
Vorge, Heinrich, 29 J.; 6120 S. Cicero Ave.
Wenzel, Hermann, 63 J.; 5157 N. Kildare Av.
Wiese, Gustav, 81 J.; 3234 Hirsch Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fairfield Ave., 5250, 2stöck. Frame Flatgebäude, Katherine Murray, $3000.
Lakewood Ave., 6415, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Gottfried Ryberg, $6000.
Crosby Str., 1126, 1stöck. Backstein Pumpenhaus, Peoples Gas Light & Coke Co., $4000.
W. 107. Place, 253-57, drei 1½stöck. Frame Wohnhäuser, B. Ballenga, $2200.

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Diese Verkäufe für Mittwoch

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

3 große Gardinen-Offerten

$4.50, $5 u. $5.50 Quaker Craft Gardinen, das Paar verkauft zu 3.79

Diese Quaker Craft Gardinen sind besonders für diese Art Gardinen entworfen; in Allover Mustern, und alle mit hübschen Spitzenkanten besetzt. Sie sind in weiß, cream oder Egyptianfarbe zu haben. Eine große Auswahl. Am Mittwoch verkaufen wir das Paar zu ... 3.79

$2.25 bis $3 importirte Duchess abgeteilte Spitzen, per Abteil, 1.88

Echte importirte Duchess abgeteilte Spitzen. Diese Abteilungen schwanken in der Breite von 8 Zoll bis 10 Zoll — neun verschiedene Muster, um davon zu wählen; in weiß, elfenbein- oder beigefarbig zu haben. Zwei Muster sind aus feinen Venice Spitzen hergestellt. Diese Partien sind beschränkt, daher kommt zeitig; speziell, per Abteilung ... 1.88

Gestreifte Grenadine holländ. Sets — Per Set, 2.39

Holländische Grenadine Gardinen sind etwas ganz Neues und sind sehr beliebt geworden. Aus sehr guter Qualität Flatt Gaze gemacht, und unten mit tiefer Quastenfranse versehen. Können als reguläre Gardinen oder Ueber-Drapes gebraucht werden. Sie sind 2½ Yards lang, einschließlich Franse, und die Valance ist 18 Zoll tief. Sind in Farben wie Rose, Grün, Blau und Lohfarbig zu haben. Speziell, das Set zu ... 2.39

...ter Floor

Fünfundzwanzig Cents

Erste Anzahlung

Um Eigentümer zu werden von einer

Erste Anzahlung 25c	2. Woche 25c	3. Woche 25c	4. Woche 25c
	5. Woche 50c	6. Woche 50c	7. Woche 50c
	8. Woche 50c	9. Woche 75c	10. Woche 75c
11. Woche 75c	12. Woche 75c	13. Woche $1.00	14. Woche $1.00
15. Woche $1.00	16. Woche $1.00	17. Woche $1.10	18. Woche $1.10
19. Woche $1.10	20. Woche $1.10	21. Woche $1.20	22. Woche $1.20
23. Woche $1.20	24. Woche $1.20	25. Woche $1.30	26. Woche $1.30
27. Woche $1.30	28. Woche $1.30	29. Woche $1.40	30. Woche $1.40
31. Woche $1.40	32. Woche $1.40	33. Woche $1.50	Letzte Abzahlung $1.60
34. Woche $1.50	35. Woche $1.50	36. Woche $1.50	

Florence Rotary Nähmaschine

Ein erstklassiges Fabrikat, für Lebenszeit garantirt — unter einem einfachen, abgestuften Zahlungsplan verkauft zu speziellem Preis.

Kauft jetzt

Nur eine begrenzte Anzahl dieser Maschinen zu diesem speziellen Preis und zu diesen Bedingungen.

2. Floor

Listen-Preis $65.00, 37.60

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Bekanntlich ist bisher die Zufuhr von Weizen und Hafer der neuen Ernte, obwohl das Einbringen dieser Getreidearten seit Wochen auf den Farmen zum Abschluß gelangt ist, ganz ungewöhnlich gering gewesen. So zum Beispiel stellte sich die Weizenzufuhr aus den Landbezirken während der verflossenen Woche für das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten auf nur 5,425,000 Bushels und war damit um 6,088,000 Bushels geringer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Diese geringe Zufuhr von den Farmen ist angesichts der Gesamtlage im Lebensmittelmarkte der Vereinigten Staaten im höchsten Grade bedauerlich, weil sie ohne alle Frage eine schwere nationale Gefahr für unser Land in sich schließt. Diese Erkenntnis haben fraglos auch jene Behörden, denen die Lösung des Nahrungsmittelproblems anvertraut ist. Bisher haben sich diese Behörden, soweit die Versorgung der Märkte mit dem Erzeugnis der Farmen in Betracht kommt, noch abwartend verhalten. Sie haben sich gesagt, daß man den Farmern Zeit geben müsse, die ungewöhnlich späte Ernte dieses Jahres voll und ganz zu bewältigen und außerdem mit ganz besonderer Sorgfalt in möglichst großem Umfange die Herbstbestellung der Felder vorzunehmen, weil von der Ernte des nächsten Jahres ja schließlich alles abhängt. Jetzt aber sind alle dringlichen Feldarbeiten auf den Farmen beendet und der Getreidefarmer hat Zeit, die Marktlage genau zu studieren und die Vermarktung des diesjährigen Erzeugnisses seines Fleißes mit Nachdruck zu betreiben. Es ist deshalb nicht anzunehmen, daß die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde noch länger ruhig und untätig zusehen wird, wie das Getreide der diesjährigen Ernte von den Farmern aus dem Markte zurückgehalten wird, um einen höheren Preis zu erzwingen.

Aus den Ereignissen der verflossenen Berichtswoche geht schon hervor, daß die Regierung von jetzt ab von unseren Farmern einfach fordern wird, das Getreide schneller zu vermarkten. Julius Barnes, der Präsident der Bundesgetreideeinkaufskommission, die bekanntlich ganz erhebliche Mengen Getreide, vor allem Weizen, einkaufen und praktisch den ganzen Weizenhandel in den Vereinigten Staaten kontrollieren wird, hat vor einer Versammlung von Farmern und anderen Geschäftsleuten vorige Woche in Oklahoma nochmals ausdrücklich die Erklärung abgegeben, daß unter keinen Umständen der von der Regierung festgesetzte Weizenhöchstpreis (auf der Basis von 2.20 Dollars für den Bushel Nr. 1 Northern Spring ab Chicago) erhöht werden würde. Hieraus ergiebt sich, daß der Farmer, der seinen Weizen für einen höheren Preis noch länger aus dem Markte hält, nichts dabei verdienen, wohl aber infolge der Verluste an Gewicht und sonstigen Qualitätsverminderung leicht verlieren kann. Das werden und müssen unsere Farmer, nachdem sie einmal die feste und unabänderliche Haltung der Regierung in dieser Frage erkannt haben, auch einsehen und dementsprechend handeln; um so eher, als wahrscheinlich in den nächsten Wochen sich nun auch der Ausgleich zwischen dem Maispreis der alten und der neuen Ernte vollziehen wird, womit dann der Maispreis auf ein erheblich niedrigeres Niveau gelangen wird, da die Börsenvorstände sich während der letzten Woche darauf geeinigt haben, an dem normierten Höchstpreis von 1.28 Dollars für Dezember- und Maimais auch weiterhin festzuhalten. Geht der Preis für Barmais in den nächsten Wochen weiter erheblich herunter, sodaß das normale Preisverhältnis zwischen Weizen und Mais wenigstens annähernd wieder hergestellt wird, so wäre dann auch nicht mehr zu befürchten, daß der Farmer hingeht und seinen Weizen verfüttert, um den Mais, der einen relativ höheren und lohnenderen Preis bringt, statt dessen zu verkaufen.

Diese Minderung des Maispreises ist, wie wiederholt in der letzten Zeit an den verschiedensten Beispielen in der „Abendpost" nachgewiesen wurde, auch deshalb sehr erwünscht, weil der Maispreis bekanntlich die Grundlage für die ganzen Vieh-, Fleisch- und Milchpreise letzten Endes abgibt und diese bei einem hohen und steigenden Maispreise geradezu ins Unerschwingliche gehen müssen, wenn nicht auch die ganze landwirtschaftliche Nutztierhaltung in ihren Grundfesten erschüttert werden soll. Mit einem fallenden Maispreise wird man unseres Erachtens sicherlich auf eine stark zunehmende Vermarktung von Weizen und auch Hafer aus den Landdistrikten rechnen können, namentlich dann, wenn es der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde auch gelingt, den noch immer sehr empfindlichen Eisenbahnfrachtwagenmangel auf dem Lande zu beseitigen; dieses Problem wird indessen nicht leicht zu lösen sein, da gerade in der Gegenwart anderweitig schon an die Transportfazilitäten der Eisenbahnen so große Forderungen gestellt werden, daß ihnen kaum mehr genügt werden kann. Sollte wider Erwarten die Zufuhr von Weizen, Mais und Hafer auch weiterhin aus den Landbezirken noch sehr gering bleiben, so wird der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde letzten Endes aber nichts anderes übrig bleiben, als Gewaltmaßregeln anzuwenden. Unsere Farmer tun gut, auch das zu bedenken.

* * *

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß sich zur Zeit ein Ausgleich zwischen dem Preis für Mais der neuen und der alten Ernte vollzieht. Man erwartet jedoch, daß dieser Ausgleich in den nächsten Wochen nur sehr langsam erfolgen wird. Im Maismarkt selbst stellt sich die Lage heute so dar, daß wir nach dem amtlichen Berichte des Bundesackerbauamtes mit einem Gesammtertrage der diesjährigen Maisernte zur Höhe von 3,211 Millionen Bushels rechnen können, gegenüber 2,583 Millionen Bushels im vorigen Jahre und 2,764 Millionen Bushels im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Schwere Fröste im ganzen Maisgürtel haben im Verlaufe der letzten Woche dem Aus- und Nachreifen des Maiskornes endgiltig ein Ziel gesetzt, und wir müssen deshalb, da der Mais im Allgemeinen so sehr verspätet war, jetzt damit rechnen, daß in diesem Jahre ein ganz ungewöhnlicher Prozentsatz weichen Maiskornes, das nicht vollständig aus- und nachreifen konnte, da ist. Wieviel Maiskorn „weich" sein wird, läßt sich jetzt noch nicht ermitteln. Und wenn das weiche Korn auch keinen vollständigen Verlust bedeutet, sondern auf den Farmen an das Vieh verfüttert werden kann, so kann man in Berücksichtigung des übergroßen Prozentsatzes weichen Kornes den Ausfall der diesjährigen Maisernte gegenüber dem fünfjährigen Durchschnitt doch nicht mehr als normal bezeichnen.

Erfreulicherweise jedoch ist im Süden die Maisernte sehr gut ausgefallen; sie bringt, was sich jetzt schon recht gut übersehen läßt, rund 100 Millionen Bushels mehr als im vorigen Jahre und 90 Millionen Bushels mehr als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Man erwartet, daß aus dem Süden noch im Verlaufe dieses Monats größere Mengen neuen Maiskornes in den Markt kommen werden und daß mit der Ablieferung dieses neuen Maises tatsächlich in wirksamer Weise ein niedrigeres Preisniveau für Baarmais geschaffen werden wird. Aus dem eigentlichen Maisgürtel dagegen sind die Zufuhren nach wie vor außerordentlich gering mit entsprechender Rückwirkung auf den Preis. Einstweilen scheinen viele Farmer im Maisgürtel es vorzuziehen, den neuen Mais sofort in Vieh und Schweine zu stecken und garnicht daran zu denken, ihn überhaupt zu verkaufen. Die Gesammtzufuhr von Mais der alten und der neuen Ernte stellte sich für die verflossene Woche im ganzen Lande auf nur 1,690,000 Bushels und war damit die verhältnißmäßig niedrigste seit vielen Jahren.

Wie schon erwähnt wurde, haben die Börsenvorstände in ihrer Versammlung am letzten Donnerstag beschlossen, an dem seit Monaten geltenden Höchstpreis von 1.28 Dollars für Dezember- und Maimais weiterhin festzuhalten. Bekanntlich befürchtete man vor einigen Wochen — und es hatte sich diesen Gedankengange damals angeschlossen — daß die Aufrechterhaltung dieses bedeutend unter dem jetzigen Preisniveau liegenden Höchstpreises die weitere Maiszufuhr aus den Landdistrikten mehr oder mehr unterbinden würde. Inzwischen jedoch hat es sich mehr und mehr in der verschiedensten Hinsicht gezeigt, daß bei der künstlichen Preisregulirung, wer einmal A gesagt hat, auch B sagen muß, und daß die Regierung auf irgendeine Weise, sei es direkt oder indirekt durch Vermittelung der Börsenvorstände, den Maispreis heruntersetzen muß, nachdem einmal der Weizenpreis ganz bedeutend gestürzt worden ist.

In der verflossenen Woche zeigten die Maispreise einen starken und ausgesprochenen Rückgang. Sie fielen um nicht weniger als 6 Cents, und zwar hauptsächlich infolge zahlreicher Verkäufe seitens solcher Leute, die große Posten Mais kontrollirten und angesichts der unaufhaltsamen Bestrebungen der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde, das Preisniveau ganz erheblich niedriger zu setzen, zu den jetzigen hohen Preisen so nach Möglichkeit verkaufen wollten. Zugleich zeigte sich natürlicher Weise auch nur wenig Neigung in spekulativen Kreisen, unter solchen Verhältnissen in Mais noch weiteres Geld anzulegen. So kam ein sehr flauer Markt mit dem mitgeteilten Endergebniß in der verflossenen Woche zustande. Auch die überseeische Ausfuhr war sehr gering; neuer Mais wurde in kleinen Mengen aus den Häfen am Golf von Mexiko zu etwa 1.25 Dollars der Bushel exportirt. Fraglos könnte ein viel größeres Ausfuhrgeschäft in Mais zustande kommen, wenn nur ein größeres Angebot da wäre. Dezembermais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.13 Dollars, um 5⅞ Cents niedriger für den Verlauf der Woche, notirt; Maimais mit 1.09¼ Dollars, um 6½ Cents niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezembermais mit 1.12¾ Dollars und Maimais mit 1.07½ Dollars.

* * *

Ungeachtet der großen Flauheit im Maismarkte hielten sich die Haferpreise im Verlaufe der letzten Woche verhältnißmäßig sehr gut. In erster Linie gilt das für Dezemberhafer. Namentlich solche Geschäftshäuser, die in Exporthafer machen, entwickelten eine sehr lebhafte Nachfrage nach Hafer, der im Dezember abzuliefern ist. Sie kauften in der verflossenen Woche mindestens 2½ Millionen Bushels Hafer auf, unter den jetzigen Verhältnissen eine ganz erhebliche Menge. Infolge der sehr starken Nachfrage nach Dezemberhafer kam auch ein erheblicher Ausgleich in dem Preise für diesen und für Maihafer zustande, so daß am Schluß der Woche nur mehr ein Preisunterschied von 1¼ Cent zu Gunsten des letzteren, gegenüber noch 2¼ Cents eine Woche zuvor, bestand. Schließlich aber konnten sich doch auch die Haferpreise nicht mehr ganz der Rückwirkung des starken Fallens der Maispreise verschließen, so daß Dezemberhafer um ⅛ und Maihafer um 1¼ niedriger abschlossen. Der amtliche Bericht der Bundesregierung über den Ausfall der Saaten nach der Schätzung vom 1. Oktober rechnet mit einer Gesammthaferernte von 1,581 Millionen Bushels, 47 Bushels mehr als nach der Schätzung vom 1. September und 330 Millionen Bushels mehr als der Ertrag der vorjährigen Haferernte. Die Farmer halten indessen, wie schon eingangs erwähnt, auch den Hafer sehr aus dem Markte zurück, so daß die sichtbaren Vorräte nur sehr gering sind. Die Gesammtzufuhr aus den Landbezirken stellte sich z. B. für die verflossene Woche auf nur 6,250,000 Bushels und war damit um 3,271,000 gegen die Zufuhr in der gleichen Woche des vorigen Jahres zurück. Dezemberhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 58½ Cents und Maihafer mit 59¾ Cents notirt. Gestern, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberhafer mit 58¼ Cents und Maihafer mit 59½ Cents.

Augenleiden geheilt!

Kein Risiko! Keine Schmerzen

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen ... geheilt.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Beständige Heilung garantirt.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Konsultation frei.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Nr. 120 So. State Str., 2. Floor, eine Tür nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12. Es wird deutsch gesprochen.

dido

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß zu konsultiren ...

... wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Fische als Volksnahrung.

Schon früher haben Volkswirte in Amerika darauf hingewiesen, daß der Amerikaner unendliche Nahrungsschätze beinahe ganz unbeachtet läßt. Dazu gehören vor allem die Fische, welche in gewaltiger Menge zu haben sind, die aber wenig Zuspruch finden. Der Nahrungsmittel-Kontrolleur Hoover erklärte kürzlich, während Großbritannien jährlich per Kopf der Bevölkerung 65 Pfund Fische verzehrt, sei der Konsum Amerikas nur 18. Andere Länder essen jährlich: Kanada 57, Schweden 52, Norwegen 44, Dänemark 39 und Portugal 37 Pfund pro Kopf. Wenn mehr Fische auf den Tisch kämen, wäre bald das Nahrungsproblem behoben, sagte Hoover.

Der Krieg hat in den europäischen Ländern, wo das Fleisch sehr rar und teuer geworden ist, die Wichtigkeit der Seefischerei von Tag zu Tag mehr demonstrirt. Auch die Binnenländer, die sich vor dem Kriege gegen die Fischkost, soweit es sich um Seefische handelt, recht ablehnend verhielten, sind nach und nach zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Meer in seinem Fischreichtum eine Nahrungsquelle bietet, die in Wirklichkeit unerschöpflich und außerdem für die Gesundheit im höchsten Grade erwünscht ist. Der Fischerei-Ertrag der Flüsse ist im Vergleich zur Hochseefischerei allerdings gering und spielt in der Volksernährung keinen wesentlichen Faktor. Flußfische haben stets mehr oder weniger als Delikatessen gegolten, wie der Lachs und die Fluß-Forelle, und waren nur einem beschränkten Teile des Volkes wegen ihrer hohen Preise zugänglich.

Anders verhält es sich mit dem Meer, dessen Fischreichtum nicht zu erschöpfen ist, einerlei, wieviel Fische an den Küsten dem nassen Element entzogen werden. Aus dem riesigen Areal der Ozeane kommen unausgesetzt Schwärme von Fischen an die Küsten, und es ist eine erwiesene Tatsache, daß aus einem Acker Meeresfläche soviel Nahrungsstoff durch den Fischfang zu gewinnen ist, wie aus einem Acker Land durch Bebauung.

Auf die Wichtigkeit der Hochseefischerei für die Volksernährung ist seit langer Zeit immer und immer wieder hingewiesen worden. Die Verfechter der Fischkost haben sich schon im Frieden die Federn stumpf geschrieben, um den Fisch, besonders den Seefisch, im Binnenlande zu einem volkstümlichen Nahrungsmittel zu machen und ihm endlich jene volkswirtschaftlich wichtige Stellung zu verschaffen, die er beanspruchen kann, aber die Vorurteile des Magens und der Küche sind eben schwer zu überwinden. Drastisch drückt es das plattdeutsche Sprichwort aus: „Wat de Bur nech kennt, dat fret hei nech." Noch immer besteht in weiten Kreisen der Bevölkerung ein Vorurteil gegen die Fischkost, etwa mit Ausnahme des Herings, und noch immer kann man die Ansicht zu hören bekommen, daß Fische zwar hin und wieder ein angenehmes Gericht, aber doch „eigentlich kein richtiges Essen" sind, und daß man von Fischen allein nicht ordentlich satt werden kann. Was letzteren Einwand betrifft, so ist es allerdings richtig, daß man Fische wegen ihres geringen Gehalts an Eiweiß und Fett im allgemeinen in etwas größerer Menge als Fleisch genießen muß, um die gewohnte Sättigung zu erzielen. Es gibt aber auch sehr fettreiche Fische, an erster Stelle stehen da Aal, Salzhering und geräucherter Lachs.

An den Vorurteilen gegen die Fischkost ist auch die Bequemlichkeit schuld, die mangelnde Neigung, an neue Aufgaben heranzugehen, eine Unlust, der man nicht selten gerade in jenen Kreisen begegnet, die am meisten auf ein gutes Wirtschaften angewiesen wären. Es ist freilich bequemer, eine Mahlzeit aus Wurst, Büchsengemüse und anderen fix und fertig käuflichen Stoffen herzustellen, als sich ein bischen Mühe zu geben und kochkünstlerischen Ehrgeiz zu zeigen. Deshalb verdient es allen Beifall, daß die schon im Frieden gemachten Anstrengungen, der Fischkost zu größerer Volkstümlichkeit zu verhelfen, unter dem Druck der wirtschaftlichen Sorgen der Kriegszeit verdoppelt werden. Diese Bemühungen richten sich auf zweierlei: einmal gilt es, möglichst große Mengen frischer Seefische zu möglichst mäßigen Preisen auf den Markt zu bringen, und zweitens, diejenigen Hausfrauen, die sich noch ablehnend gegen die Fischkost verhalten, durch Belehrung und praktische Unterweisung in Fischfreundinnen und tüchtige Fischköchinnen zu verwandeln.

Man hört oft den Einwand, daß Fische eine zu eintönige Nahrung seien, und daß man sich zu schnell daran „über" esse. Das kann nur dort der Fall sein, wo — wie z. B. in der faden englischen Küche — die ganze Fischkochkunst sich darauf beschränkt, aus Fischen und kochendem Wasser etwas Eßbares zu machen. Reizlos gekochter Seefisch kann einem freilich bald „über" werden. Aber bei nur einiger liebevoller Vertiefung in den Geist der Fischkochkunst findet man eine Fülle aller erdenklichen Kombinationen. Zum Beispiel der Hering — was läßt sich aus diesem bescheidenen Fischlein nicht alles machen, in welchen mannigfaltigen Gestalten, und in jeder etwas anderes, von anderem Geschmack, kommt er nicht auf den Tisch. Ein Matjeshering ist eine Delikatesse, ein gewöhnlicher Salzhering unter Umständen auch; frische Heringe, gut geröstet, können ein Herz höher schlagen lassen, und wenn man sie kurze Zeit in Essig legt, erzielt man Bratheringe, die den meist zu scharfen Büchsenheringen weit überlegen sind. Panirte Scheiben des Austernfisches oder Seeteufels, wie Schnitzel geröstet, liefern die sehr wohlschmeckenden Fischkoteletts und zeichnen sich durch die ungemein einfache Art ihrer Zubereitung aus. Erhöhte Aufmerksamkeit verdienen die Fischsuppen, die im Binnenlande leider so gut wie unbekannt sind. Es braucht ja nicht gleich die köstliche Hamburger Aalsuppe (eine der verwickeltsten Haupt- und Staatsaktionen) oder die noch umständlichere russische Fischsuppe oder die von spanischem Pfeffer und Safran gefärbte provenzalische Bouillabaise zu sein, auch einfache Seefischsuppen munden bei richtiger Zubereitung vortrefflich und befriedigen selbst den verwöhnten Geschmack. Man kann sagen, daß sich so ziemlich jeder Seefisch zur Herstellung von Suppe eignet, und daß man dabei unbedenklich die verschiedenen Arten von Fischen oder Fischresten durcheinander kochen darf — bei der Bouillabaise ist das sogar die Vorschrift.

Im allgemeinen rechnet man auf ¾ bis 1 Quart Wasser 1 Pfund Fisch und macht die Suppe durch Einrühren von etwas Kartoffelmehl fester, durch allerlei Zutaten, wie Klößchen, Perlzwiebeln und dergleichen pikanter. Kabeljau, Schellfisch, Weißling, Scholle, Seebaß, Aal — alles liefert ein vorzüglich brauchbares Material.

Ein Kenner empfiehlt beispielsweise folgendes Rezept: Nimm einen kleinen frischen Schellfisch (Haddock), entferne Eingeweide und Kiemen, reinige ihn, schneide ihn sammt den Gräten in Stücke und tue ihn mit Abfällen einiger anderer Fische, wie z. B. dem Kopf und den Flossen von Scholle, Flunder, Steinbutt usw. in die Kasserole, in der man vorher 1½ Quart Wasser mit 3 Unzen Butter, zwei in Scheiben geschnittenen Karotten, einer zerschnittenen Zwiebel und etwas Petersilie zum Kochen gebracht hat. Man läßt das Ganze zwei Stunden lang neben dem Feuer sieden, nimmt dann die Gräten heraus und rührt das Uebrige durch ein Sieb.

Wenig bekannt im Binnenlande ist die Verbindung von Fisch und Gemüsen; Spinat, Mohrrübenmus, Sauerkraut und Blumenkohl, Steckrüben, auch Tomaten eignen sich vortrefflich dazu. Ferner sollte man öfter den Fisch in fein gehackter und gewiegter Gestalt als Hackbraten mit Gemüse, Labskaus, Frikadellen und Klößen auf die Tafel bringen, und wer noch größeren Ehrgeiz entfaltet, verschafft sich das Rezept zu einem wohlschmeckenden Fischpudding. Auf die zerlassene Butter, die sonst beliebteste Beigabe gekochter Seefische, werden bei den hohen Butterpreisen manche verzichten müssen, aber man findet in Senf-, Petersilie- und anderen Tunken, mit einfachen Mitteln herzustellen, vollkommenen Ersatz.

Die Fischküche bietet bei einiger Lust und Liebe zur Sache Abwechslung in so reichem Maße, daß es wirklich nicht statthaft ist, sie der Eintönigkeit zu bezichtigen. Man soll nur die Mühe nicht scheuen, aus dem reichhaltigen Fischmaterial das Beste zu machen, das daraus zu machen ist.

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.

Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch von Wert sein ...

Doktor Emil Liebrecht,

908 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1.

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina St. — Lincoln—School and Ashland

Wetzsteine ... 5c

Sicherheits-Rasirmesser ... 79c

Mittwoch ist Kurzwaarentag

Scheeren aller Art ... 10c
Maschinen-Oel ... 5c
Twill Tape ... 9c
Kleider-Belting ... 5c
J. C. Kings Maschinenfaden ... 2c
Strumpfhalter ... 5c
Haarnadeln ... 5c
Damen Supporters ... 19c

Ueberzieher — Kinder-Ueberzieher u. Mackinaws ... 3.75	Barbier-Handtücher ... 55c	Suiting — Shepherd Check Suiting ... 39c
Blusen für Knaben ... 35c	Comforters ... $1.98	Broadcloth ... $1.00
Anzüge ... $5	Feather Ticking ... 25c	Seide-Rester ... $1
Spitzen-Gardinen ... 12½c	Strickgarn ... 35c	Flanell ... 10c
Draperie-Seide ... 1c	Kleider-Percale ... 12½c	Baumwollene Challies ... 14c
Koupon — Gummischuhe ... 39c	Koupon — Filz-Slippers ... 49c	Koupon — Ueberhosen ... 59c
Unterzeug ... 1.98	Strümpfe für Damen ... 29c	Dressing Sacques ... 43c
Union Suits ... 1.50	Strümpfe für Männer ... 15c	Unterröcke ... 58c
Union Suits ... 1.25	Strümpfe für Babies ... 15c	Kimonos ... 50c
Unterzeug ... 75c	Mäntel für Kinder ... 1.95	Rag Rugs ... 29c
Taschentücher ... 2½c	Mäntel ... 7.95	Handtaschen ... 25c
Stickerei ... 4c	Kleider ... 5.98	Versäumt nicht, unsere beiden Anzeigen in der morgigen Abendzeitung zu lesen.
Frisch fabrizirte gelbe Split Peas ... 15c	Farmhouse Marke reine Tomaten-Suppe ... 22c	Butterine ... 35c
Washburn Gold Medal Mehl ... 3.45	Swift's Classic weiße Laundry Seife ... 39c	Eier ... 39c
		Feinster granulirter Zucker ... 43c

Zuverlässige Zahnarzt-Arbeit

... $3.45
$10.00 Goldkronen — garantirt, zu ... $5.00
$10.00 Platten — speziell zu ... $5.00

Garantirte Arbeit. **Dr. Goldstein und Assistenten** Zahnärzte bei Wieboldt's.

Für Augenleiden

... $1.90; 10kar. solid gold. Gläser zu $2.95; 14kar. solid gold. Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Nahmen 90c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, zu $3.00. — Linsen 1 Jahr garantirt.

Dr. Hirsch, 15 Jahre bei Wieboldts.